

Tannaer Anzeiger

Anzeiger für die Stadt Tanna

NR. 1

21. Dezember 2010

21. JAHRGANG



INHALTSVERZEICHNIS		Fischereiverein Tanna	29	Fußball	59	In 10 Tagen quer durch	
Grußwort des		Geflügel- und Kaninchen-		Reitverein Tanna	63	Europa	76
Bürgermeisters	2	züchterverein	30	Fitnessgruppe	63	60 Tannaer zog es	
Jahresrückblick 2010	2	Verein Ortsgeschichte	31	Rhythmische Bewegung	64	in die weite Welt	78
Grußwort des		Gartenverein Kornberg	32	Kirchliche Mitteilungen	65	Tänner beim Oktoberfest	79
Ortsteilrates	6	Rockclub Tanna	32	Konfirmanden 2010	69	Treff der	
Volkstrauertag	8	Tannaer Carnevals Club	33	Spektakuläre Reparatur		„Tannaer Freunde“	79
Totensonntag	9	Künsdorf	35	des Tannaer Kirchturmes	70	Leserzuschrift	80
Weihnachtsmarkt 2010	10	Mielesdorf	38	Sozialstation	70	Tänner Porträts:	
Frankendorf	11	Rothenacker	40	Mittelstadtfest	71	Christopher Eckner	81
Freiwillige Feuerwehr	12	Schilbach	43	20 Jahre Tänner Jagd		Personenverzeichnis	
Aus den Schulen	18	Seubtendorf	45	seit der Wende	72	von 1926	82
Kindergärten	23	Stelzen	46	„Petri Heil“ am		Tanna vor 90 Jahren	84
Schützenverein	27	Unterkoskau	49	Röhningsteich	73	Gewichtige Zeitzeugen	85
Frankenwaldverein	28	Zollgrün	51	Neuseeland – das Para-		Das alte Forsthaus	
		Rückblick 38. Tannaer		dies am Ende der Welt?	73	Kämmera	86
		Silvesterlauf	54	Buchankündigung	74	Tänner Gelattsch	
		39. Tannaer Silvesterlauf /		Wos is denn nu mit		und Traatsch	89
		2. Silvester-Nordic-Walking	55	unnern Zouch?	74	Tänner Souvenirs	90
		2. Saale-Orla-Hunderter	56	Empfehlungen für		Letzte Meldung	91
		Kegeln	57	Heimatfreunde	75	Weihnachtswunsch	92

Sölln Luck in Tanna, Foto: Michael Groth

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Einheitsgemeinde Tanna,

auch in diesem Jahr bereiten wir im Kreis unserer Familien das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel mit viel Liebe vor. Dabei lassen wir die Ereignisse des Jahres Revue passieren und vergessen für ein paar Tage den Stress des vergangenen Jahres.

Jeder von uns freut sich über schöne Ereignisse und Erfolge. Für mich persönlich brachte das Jahr 2010 beides. So konnte ich in diesem Jahr mein Fernstudium erfolgreich abschließen, und am 22. Juli wurde

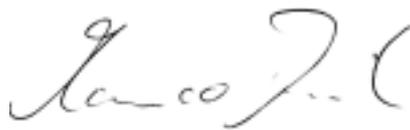
unser zweiter Sohn Antonio geboren. Aber auch jede Menge Arbeit hielt das Jahr 2010 für uns bereit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und des Bauhofs wurden durch die vielen Maßnahmen dieses Jahres sehr gefordert und ich bin froh, dass wir alle anstehenden Aufgaben meistern konnten.

Nun, da dieses ereignisreiche Jahr zu Ende geht, ist etwas Zeit, innezuhalten und einige besinnliche Stunden im Kreis der Familie zu verbringen und für neue Aufga-

ben Mut und Kraft zu schöpfen. Ganz bestimmt haben auch Sie in diesem Jahr viel leisten müssen, aber auch schöne Momente erleben dürfen und ich hoffe, dass es Ihnen und Ihren Angehörigen gut geht.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachtstage, etwas Ruhe und Besinnlichkeit und allen Kindern einen fleißigen Weihnachtsmann. Für das Jahr 2011 wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Erfolg, vor allem aber viel Gesundheit.

HERZLICHST IHR



BÜRGERMEISTER MARCO SEIDEL

JAHRESRÜCKBLICK 2010

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wieder geht ein Jahr zur Neige und erstaunt fragen und wundern wir uns, wo die Zeit geblieben ist. In den vergangenen Jahren hatte ich das Gefühl, dass die Zeit immer schneller verrinnt, jedoch 2010 ging für mich mit Abstand am schnellsten vorbei. Der Grund dafür lag sicherlich auch darin, dass wir die Möglichkeiten der Konjunkturpakete nutzend, viele Projekte 2009 bereits begonnen hatten, die deshalb schon zu Beginn des Jahres um- bzw. fortgesetzt werden konnten. Die Finanzierung dieser Projekte stand zu Beginn des Jahres schon fest, dank Verpflichtungsermächtigung für 2010 und Konjunkturprogramm II.

So konnten mit Mitteln der Dorferneuerung am **Jägerhof in Künsdorf** die letzten großen Maßnahmen abgeschlossen werden. Diese bezogen sich auf ein neues Dach, eine neue Fassade, ein Pultdach auf dem alten Kohlenbunker, das

Anlegen einiger Parkplätze und die Freiflächengestaltung des Seitenbereiches des Jägerhofes sowie verschiedene kleinere Arbeiten. Ein Dankeschön an dieser Stelle an die Firmen ARRO-Bau, Dachdeckerbetrieb Jörg Sachs, das Planungsbüro Emmerich und an das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung in Gera, stellvertretend Frau Ute Müller. Knapp 110.000 Euro wurden investiert, wobei ca. die Hälfte davon Eigenmittel der Stadt Tanna waren.



Weiterhin wurde der Breite Weg in Künsdorf mit Hilfe des Programms für ländlichen Wegebau ausgebaut. Den größten Anteil an diesem Projekt hatte der Rinderhof Seubtendorf, der sich in den gesamten Ablauf der Baumaßnahme und auch der Ausgleichsmaßnahme einbrachte. Bernd Prager und Helmut Oßwald möchte ich an dieser Stelle besonders danken, da dieser Weg gebaut wurde, um die Ortslage zu entlasten. Es ist ja ein offenes Geheimnis, dass die Maschinen in der Landwirtschaft immer größer werden. Herzlichen Dank an alle beteiligten Firmen und Institutionen sowie das ALF in Gera, stellvertretend Herrn Adler, denn auch dieses Projekt war nur mit Fördermitteln zu realisieren.

Seit mehreren Jahren ertüchtigen wir unsere Wege mit Fräßgut. Zusätzlich führen wir seit vorigem Jahr danach noch eine Oberflächenbehandlung auf diesen Streckenabschnitten durch, damit die Wegoberfläche fest bleibt und sich

nicht innerhalb kurzer Zeit wieder lockert. Hier war es möglich, mit Unterstützung der Firmen Jens Bähr aus Unterkoskau, dem Rinderhof Seubendorf und der Güterverwaltung Nicolaus Schmidt AG Rothenacker z.B. in Schillbach Richtung Zollgrün/Raila, in Unterkoskau und in Spielmes Wege zu bauen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

In Rothenacker wurde ein freiwilliges Landtauschverfahren begonnen, um verschiedene Missstände wie begradigte Bachläufe oder veränderte Wege zu regulieren. Hier möchte ich mich besonders bei Frau Lüdtke vom ALF in Gera, Herrn Reichert von der Thüringer Landgesellschaft, den privaten Landeigentümern und der Güterverwaltung Nicolaus Schmidt AG, speziell Herrn Kühne bedanken. Das Verfahren ist noch nicht beendet, die super Zusammenarbeit aller Beteiligten zeigt, dass ein Stück Erbe aus DDR-Zeiten ohne größeren Streit bewältigt werden kann.

Für unsere Kleinsten gab es in diesem Jahr ebenfalls wieder einige Höhepunkte. So konnten **in Miesdorf und in Unterkoskau neu gestaltete Spielplätze** eingeweiht und von zahlreichen Kindern gleich vereinnahmt werden. Solche Termine nehme ich besonders gern wahr, da sich Kinder noch so richtig freuen können und das Schönste ist, Knirpse von 5-10 Jahren kommen zu mir, bedanken sich und in ihren Augen sehe ich, dass sie es auch so meinen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Ortsteilräte, die Mitarbeiter des Bauhofes und Frau Stöckel, die dies alles vorbereiteten, realisierten und nicht zuletzt auch sehr schöne Einweihungsfeiern organisierten.



Ebenfalls Grund zum Freuen gab es bei den Kleinsten im **Tannaer Kindergarten**, denn hier konnten zwei neue Spielgeräte im Garten aufgestellt werden. Für die kommende Saison heißt das mehr Spielfreude und Abwechslung bei den 2- bis 3-Jährigen. Auch im Kindergarten wurden die Umbauarbeiten fortgesetzt. In der ehemaligen Küche begannen Mitarbeiter des Bauhofes der Stadt Tanna damit, alles zu entkernen. Zwei große Container Fliesen, Ziegel, Beton und Putz mussten mit Abbruchhämmern gelöst und dann über eine Schuttrutsche in die Container befördert werden. Dies war eine äußerst staubige Angelegenheit und ich bedanke mich im Namen

der Knirpse für den gezeigten Einsatz bei unseren Arbeitern.



Dem Tannaer Kindergarten kam auch der Erlös des ersten „Mittelstadtfestes“ in Höhe von rund 3400 Euro zugute. Diese Veranstaltung sollte auf jeden Fall im kommenden Jahr wieder stattfinden, denn Nützliches mit Angenehmem zu verbinden gelang hier hundertprozentig. Herzlichen Dank an die Organisatoren Marcus Schmidt und Ralf Hegner, die ein super Fest organisierten.

Beim Thema Feste sind neben kleineren liebevoll vorbereiteten Dorffesten in all unseren Ortsteilen besonders auch große Highlights wie die Stelzenfestspiele, die Kinderwoche, die Dorffeste in Zollgrün und Rothenacker sowie das 20. Schützenfest in Tanna zu erwähnen. Diese Aktivitäten bereichern gerade unseren ländlichen Raum mit Kultur und Unterhaltung auf einem guten Niveau. Sie verbinden Menschen aufgrund gemeinsamer Interessen und machen das Leben interessanter. Herzlichen Dank an alle Aktiven und an alle Gäste, denn ein Fest ist für die Initiatoren immer nur dann ein Erfolg, wenn auch zahlreiche Gäste erscheinen.

In diesem Jahr waren es besonders die großen Baumaßnahmen und deren Vorbereitungen, die sehr viel Zeit beanspruchten. Es wurden ein Be-

bauungsplan am Gelände der Fernwärmeversorgung und am Bauhof beschlossen und ein B-Plan-Änderungsverfahren an der Kapelle im Bereich der neuen Einfahrt des Gewerbegebietes durchgeführt. Beide Verfahren wurden durch den neuen Mitarbeiter im Rathaus Herrn Maik Friedel bearbeitet und ich kann Ihnen versichern, ohne ihn wäre der Umfang aller Maßnahmen nicht zu realisieren gewesen. Herzlichen Dank an ihn, denn er hatte kaum Zeit sich einzuarbeiten, da die Umsetzung der Projekte unmittelbar folgte. Baubeginn der **neuen Anbindung des Gewerbegebietes Kapelle** war im Juni. Vorab musste eine Fördervoranfrage ans Landesverwaltungsamt gestellt werden, wofür eine Kosten-schätzung notwendig ist. Nachdem wir eine positive Antwort erhielten, konnten wir eine Planung in Angriff nehmen, die das Ingenieurbüro Gansloser aus Schleiz für uns machte. Nach Abstimmung und Genehmigung dieser Planung durch das Straßenbauamt Ostthüringen wurden unsere Bestandteile in die Ausschreibungsunterlagen des Straßenbauamtes integriert und nun der Förderantrag gestellt. Zusätzlich baute das Straßenbauamt auch noch **in Zollgrün 400 m Straße** innerorts grundhaft aus und so war klar, dass wir dort neue Borde für die geplanten Gehwege zu setzen hatten. Die E.ON entfernte bei dieser Gelegenheit gleich noch ihre Masten und legte ihre Kabel in die Gehwegbereiche, was zur Folge hatte, dass auch gleich noch eine neue Straßenbeleuchtungsanlage geplant und gebaut wurde. Komplettiert wurden die Bauarbeiten in der Ortsmitte Zollgrüns durch die Abrissarbeiten eines kleineren Gehöfts direkt zwischen Teich und der ehem. B2. Die Abrissarbeiten erledigte in gewohnt guter Qualität und sehr zügig die Fa. Container Fischer aus Gefell. Wenn ich allein diese Maßnahmen an der ehemaligen B2 so Revue passieren lasse, stimmt es mich sehr froh und zufrieden, dass alle beteiligten Träger, Planer und Institutionen an einem Strang gezogen haben, damit diese Maßnahme sozusagen aus einem Guss umgesetzt werden konnte. Denke ich über den enormen Zeitdruck nach, der ab Dezember 2009 auf allen Beteiligten lastete, grenzt es an ein kleines Wunder, dass hier alles fast reibungslos ablief. Ich bedanke mich deshalb ganz besonders beim Planungsbüro Gansloser, beim Büro Schmidt & Liebold, beim Zweckverband Obere Saale, bei der E.ON, speziell hier bei Herrn Walther und Herrn Ott, bei der Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen, dem Straßenbauamt Ostthüringen bei Herrn Lüder und Herrn Prüfer, dem Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung in Gera bei Frau Müller, dem Landratsamt des Saale-Orla-Kreise bei Herrn Stede und Frau Oertel, der Bau-firma Max Bögl, der Firma Elektro Elschner und dem Thüringer Landesverwaltungsamt, speziell beim Präsidenten Herrn Peter Stephan, der es sich nicht nehmen ließ, mir den Zuwendungsbescheid

für die neue Einfahrt persönlich an der Kapelle zu überreichen. Herzlich Dankeschön sage ich auch an den Rinderhof Seubtendorf und Familie Janoth vom Gasthaus Kapelle für die Bereitstellung der Umfahrestrecken für den Bereich der Kapellenkreuzung, der Firma Gealan Tanna, die große Einschränkungen während der Bauphase aushalten musste und auch bereitwillig über mehrere Wochen die Fahrzeuge der Therna Fensterbau GmbH durch ihr Gelände fahren ließ. Ebenso möchte ich allen Anwohnern der Baustelle in Zollgrün, die über viele Wochen hinweg Einschränkungen zu erdulden hatten, für ihre Geduld danken und die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten lobend erwähnen.



Parallel zum Ausbau der ehemaligen B2 wurden als letzte Maßnahmen der **Dorferneuerung in Frankendorf** fast die komplette Straßenfläche der Ortslage mit einer neuen Deckschicht versehen, einige Natursteinmauern gesetzt und das Entwässerungssystem punktuell erneuert. Dies konnte nur abschnittsweise geschehen, da die 55 Busse, die täglich durch Zollgrün rollen, aufgrund der Vollsperrung in Zollgrün über Frankendorf umgeleitet werden mussten. Herzlichen Dank richte ich an dieser Stelle an Frau Melzer, die den Bauablauf planen musste, und die beauftragten Firmen STW-Elias-



brunn und Tischlerei Heiko Becher, die ihre Arbeit gut und termingerecht ausführten.

Eine weitere Deckensanierung konnte am Ziegeleiweg vorgenommen werden. Diese Straße war fast nicht mehr befahrbar. Hier hatten in der Vergangenheit die Anlieger immer wieder selbst die Schlaglöcher geflickt. Dies ging in diesem Jahr jedoch aufgrund des katastrophalen Zustandes dieser Straße nicht mehr und somit war eine Deckenerneuerung dringend erforderlich.

In Spielmies entschied sich die E.ON dafür, Freileitungen zu ersetzen und damit verbunden fielen natürlich auch einige Straßenbeleuchtungsstandorte für uns weg. In einer gemeinsamen Baumaßnahme mit der E.ON wurden neue Lampenstandorte gefunden und auch neue Leuchten gesetzt. Ich bin froh, dass wir hier gemeinsam Abhilfe schaffen konnten. Ein ganzes Dorf zeitweilig im Dunkeln zu lassen, wäre ansonsten die Folge gewesen und das wollte niemand den Bewohnern zumuten.

Noch eine weitere Gemeinschaftsmaßnahme mit der E.ON wurde gleich zu Beginn des Jahres realisiert. Am Ortseingang Tanna von der Kapelle kommend, hatte die E.ON ein neues 20 KV-Kabel in die Erde und im innerstädtischen Bereich in die Gehwege verlegt. Hier wurden Hausanschlüsse erneuert und eine neue Trafostation aufgebaut. Mir kam diese Baumaßnahme sehr gelegen, denn die Gehwege waren auf der gepflasterten Seite in einem desolaten Zustand und hätten in der nächsten Zeit erneuert werden müssen. Ich entschloss mich dazu, auf der bituminierten Seite noch vorhandenes Mosaikpflaster einbauen und auf der anderen Seite einen Abschnitt, der vorher kein Gehweg war, mit anlegen zu lassen. Dies war für die Stadt Tanna eine äußerst preisgünstige Variante. Zum einen wurden die Gehwege neu und einheitlich gepflastert, da das Material vorhanden war und zum anderen musste nur der Mehrpreis zwischen Bitumeneinbau und Pflasterverlegung bezahlt werden. Einige neue Straßenborde kamen zwar noch dazu, aber das Ergebnis ist gemessen am Preis richtig gut und ich freue mich darüber sehr.

Eine Maßnahme im Zuge der Umsetzung des Konjunkturprogramms II ist der Umbau in der **Turnhalle** im Bereich Kabinen, obere Bar und ehem. Wohnhaus. Hier sind die Umbauarbeiten fast abgeschlossen. Zu Verzögerungen kam es, da



während der Bauphase die Entscheidung getroffen wurde, den Eingang für den Vereins- und Schulsport nach hinten zu verlegen. Dadurch sollen zukünftig die Schulklassen nicht mehr die Garderoben im Eingangsbereich der Turnhalle nutzen, sondern die Umkleidekabinen der Fußballer. Auf die Inbetriebnahme dieses Bauabschnittes freue ich mich wahrscheinlich genauso wie die Sportler, denn die Bedingungen werden für alle Mannschaftssportarten erheblich verbessert.



Auch auf anderem Gebiet wurden die Bedingungen des SV Grün-Weiß Tanna verbessert. So war es in der zweiten Hälfte des Jahres möglich, einen **Vereinsbus** für die verschiedensten Anforderungen zur Verfügung zu stellen. Auf Initiative der Firma Gealan Tanna wurden Sponsoren gesucht und gefunden, um die Finanzierung für diesen Bus mit Sponsoringverträgen zu sichern. Gealan, Metallbau und Heizungsinstallation Flügel, BEK Autohaus Thüringen, Fischer/Gefell, Lackierservice Axel Kreuchauf, die Güterverwaltung Nicolaus Schmidt AG Rothenacker, Werbetechnik Schmidt und die Stadt Tanna finanzierten gemeinsam einen VW T5 Bus, der es dem Verein erleichtert, speziell im Nachwuchs- und Mannschaftsbereich den Transport ihrer Spieler zu gewährleisten. Ich bedanke mich bei allen Sponsoren auch im Namen des Vereins, denn der Bus ist inzwischen nicht mehr wegzudenken. Insbesondere reduzieren sich die bislang erforderlichen Fahrten zum Spielbetrieb außerhalb Tanna für die Eltern der spielenden Kinder.



Sportliche Aktivitäten gibt es bei uns ja das ganze Jahr über, aber einige verdienen es doch, gesondert genannt zu werden. So z.B. der jährliche Silvesterlauf, das inzwischen 3. Beachvolleyballturnier der Vereine und auch der Saale-Orla-Hunderter. Da bekanntlich aller guten Dinge

„Drei“ sind, bekam unser Rolf Altenhofen zum Dritten Volleyballturnier die „goldene Flüstertüte“ überreicht. Seit vielen Jahren ist Rolf Altenhofen derjenige, der sportliche Veranstaltungen mit viel Witz und geistreichen Bemerkungen moderiert und ihnen somit einen unverwechselbaren Stempel aufdrückt. Dankeschön an Dich, lieber Rolf, und ich hoffe, dass Du auch weiterhin für diese Aktionen zur Verfügung stehst.

Im vergangenen Jahr wurde auch für die weitere Entwicklung der **Fernwärme Tanna** einiges an Planungsarbeit geleistet. Dies bildete die Grundlage für erste Veränderungen. Im Spätsommer begannen die Arbeiten zur Geländeregulierung auf den neu erworbenen Flächen der Fernwärmeversorgung Tanna GmbH. Hier wurden 14 Tage lang enorme Erdmassen bewegt, um Baufreiheit für die Gastrasse und das neu zu bauende Heizwerk zu schaffen, welches im kommenden Jahr gebaut werden wird. Weiterhin wurde die **Biogastrasse** von Rothenacker nach Tanna fertiggestellt. Allerdings sind noch nicht alle Nebenarbeiten wie Wegewiederherstellung durch die Baufirma Strabag abgeschlossen, sodass dies aller Voraussicht nach erst im Frühjahr erfolgen wird. Das Blockheizkraftwerk, welches zukünftig Strom und Wärme produzieren soll, wurde bereits aufgestellt und in Betrieb genommen. Ich hoffe, dass diese Anlage störungsfrei laufen wird und die Arbeit von unserem Betriebsleiter Herrn Lanitz in Zukunft etwas erleichtert. Im kommenden Jahr werden dann hoffentlich die Arbeiten zum Neubau des Heizhauses planmäßig realisiert, damit die Fernwärmeversorgung Tanna GmbH zukünftig auch weiterhin in der Lage ist, ihre Kunden stabil und preiswert mit Wärme zu versorgen.



In den Jahresrückblicken informiere ich Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, vor allem über die



Veränderungen in den Orten unserer Gemeinde, die nachhaltig die Lebensqualität verbessern. Vieles davon kommt aufgrund Ihrer Vorschläge und Hinweise zustande und an dieser Stelle herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Entwicklung unserer Stadt. Insbesondere die Fortschreibung des Regionalplanes, die Verringerung der Einwohnerzahl unserer Einheitsgemeinde und die sich verschlechternden finanziellen Rahmenbedingungen waren ausschlaggebend für die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarstädten Gefell und Hirschberg im Städteverbund. Ergebnis dieser Zusammenarbeit war die zentralörtliche Einordnung aller drei Städte gemeinsam zu einem Grundzentrum. Darüber hinaus wurde Hirschberg aufgrund unserer Zusammenarbeit mit 11 Mio. Euro vom Freistaat Thüringen entschuldet. In der Sonderausgabe des gemeinsamen Amts- und Mitteilungsblattes vom September haben wir Sie ausführlich über die Möglichkeiten, die die Strukturreform in Thüringen für die kleineren Städte bis 3000 Einwohner bringt, informiert. Die Herausarbeitung der Aufgaben und Ziele des Städteverbundes hat die Stadt Tanna federführend vorangetrieben, da klar ist, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis auch bei den Kommunen, die geringfügig größer sind, die finanziellen Spielräume schwinden. Die gesamte Arbeit im Städteverbund ist Voraussetzung dafür, in Zukunft die Daseinsvorsorge für unsere Bürgerinnen und Bürger zu sichern, denn kommunale Eigenständigkeit ohne finanzielle Spielräume ist wie eine Steckdose ohne Strom. Dabei war und ist es mir sehr wichtig, dass die Bürgernähe erhalten bleibt. Kurz nach der Veröffentlichung dieses Sonderdruckes wurde mir durch den Bürgermeister der Stadt Saalburg-Ebersdorf, Herrn

Volker Ortwig, der Vorschlag unterbreitet, perspektivisch über die Variante Saalburg-Ebersdorf-Tanna nachzudenken. Darüber informierte ich meinen Stadtrat und die Bürgermeister von Gefell und Hirschberg. Dies hielt ich für den richtigen Weg, da ich immer einen offenen und ehrlichen Umgang gepflegt habe. Die Begeisterung hielt sich in Gefell und Hirschberg verständlicherweise in Grenzen. Unser Stadtrat beauftragte mich mit der Weiterführung der Gespräche mit Saalburg-Ebersdorf und der Aufgabe, Vor- und Nachteile dieser Variante herauszuarbeiten und die Ergebnisse dann vorzulegen.

An dieser Entwicklung wird deutlich, dass verantwortliche Kommunalpolitik bedeutet, über den Tellerrand hinauszuschauen und zukunftsfähige Wege zu finden. Das neue Thüringer Finanzausgleichsgesetz macht es den Kommunen zusätzlich schwer, ihre Aufgaben zu erfüllen, da es ab 2011 vorsieht, mehr eigene kommunale Einnahmen zu beschaffen. Dies wird sich möglicherweise in steigenden Grund- und Gewerbesteuerhebesätzen widerspiegeln, da unser Freistaat bei der Berechnung unserer Schlüsselzuweisungen höhere Hebesätze zu Grunde legt, als wir sie tatsächlich haben. Die Diskussion wird im kommenden Jahr geführt werden müssen, wenn der Haushalt 2011 zur Beschlussfassung steht. Ich versichere Ihnen, dass der Stadtrat und ich nach guten und verträglichen Lösungen für uns suchen werden, damit wir die positive Entwicklung unserer Stadt Tanna fortsetzen können.

Mit diesem Ausblick auf das kommende Jahr möchte ich meinen Jahresrückblick schließen. Ich bedanke mich bei allen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, die zu unserem Wohl ständig in Bereitschaft sind und im Ernstfall da sind, wenn wir sie brauchen.

Weiterhin bedanke ich mich bei allen, die zum kulturellen Leben in unserer Einheitsgemeinde beitragen, allen Unternehmern, die trotz Wirtschaftskrise ihre Unternehmen wieder in sicheres Fahrwasser bringen und damit wichtige Arbeitsplätze in unserer Region erhalten. Damit steigen auch die Möglichkeiten, dass junge Leute in unserer Einheitsgemeinde ihren Lebensmittelpunkt beibehalten bzw. neu zuziehen und eine Familie gründen. Besonders erfreulich ist dabei, dass die Geburtenzahl konstant bleibt bzw. etwas ansteigt. Die Entscheidung für Kinder ist Ausdruck dafür, dass junge Leute wieder Zutrauen in die eigene Zukunft in der Heimatgemeinde haben – Kinder sind und bleiben unsere Zukunft.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches und erholsames Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und einen guten Rutsch in ein für uns alle hoffentlich gesundes Jahr 2011.

IHR BÜRGERMEISTER MARCO SEIDEL

Liebe Tannaer,

das Jahr 2010 gestaltete sich für den Ortsteilrat Tanna insgesamt ruhiger als die vorangegangenen Jahre. Weder Jahrfeiern noch Großveranstaltungen waren zu verzeichnen. Lediglich einige Baumaßnahmen sorgten für Aufregung in der Bevölkerung. So war es eine enorme Belastung für einen Großteil unserer Einwohner, dass mehrere Baustellen gleichzeitig betrieben wurden. Leider lässt sich dies nicht immer vermeiden.

Der Ortsteilrat konnte die Dorferneuerung in Frankendorf weiter mit begleiten. In den nächsten Jahren gilt es hier, das Geschaffene zu erhalten und stetig Neues anzugehen. Nur so schaffen wir es, weiterhin attraktiv für unsere Gegend zu werben.

Die vor einigen Jahren geborene Idee des Umwelttages erfreute sich auch in diesem Jahr wieder großer Beliebtheit. Wir konnten am 17. April wieder zahlreiche engagierte Einwohner, von Jung bis Alt, zur Beseitigung des Mülls in der Tänner Flur begrüßen (siehe Fotos unten). Beim ge-

meinsamen Mittag mit Getränken und Rostern kamen auch diesmal die Unterhaltung und der Gedankenaustausch nicht zu kurz. Vielen Dank nochmals allen Teilnehmern!

Traurig stimmt uns, dass doch mehr und mehr Veranstaltungen nicht besucht bzw. nicht mehr durchgeführt werden. Erinnert sei an dieser Stelle an den Kirmes- und Weihnachtstanz, die Silvesterveranstaltung, das Schützenfest, Konzerte mit Live-Bands, Kirchenkonzerte und Kabarett. Wir schimpfen immer, dass nichts los sei – doch findet sich ein Veranstalter, so steht er oft am Ende der Veranstaltung mit leeren Händen da. Nur gemeinsam schaffen wir es, auch traditionelle Veranstaltungen weiter durchzuführen und zu erhalten.

Aber auch Positives gibt es auf diesem Gebiet zu berichten. So ist die Dia-Vortragsreihe inzwischen ein fester Bestandteil der Freizeitgestaltung vieler interessierter Tannaer. Gerade weil der Ortsteilrat Tanna keinen Anteil daran hat, bedanken wir uns für

diese Veranstaltung bei den Ideengebern und allen Ausführenden.

Die Hauptaufgaben des Ortsteilrates für 2011 sind:

- die finanzielle Unterstützung von kulturellen, gesellschaftlichen und traditionellen Vorhaben und des Vereinslebens,
- die Kenntnisnahme und Beratung über Planungen im Bereich Marktplatz, Alte Schule und Pfarrscheune.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit und Wohlergehen im Jahr 2011!

Ralf Hüttner

i. A. d. Ortsteilrates Tanna / Frankendorf

Ralf Erber

Michael Hartmann

Peter Lautenschläger

Dr. Rainer Petzold

Dieter Seidel

Jörg Thrum

Kerstin Unger

Matthias Wolfram



Geschäftsstelle der D.A.S.
Andreas Groschupf
 Versicherungsfachmann (BWV)

Augasse 6
 07907 Schleiz

Telefon
 (03663) 40 26 00

Telefax
 (03663) 41 30 72



WIR REGELN DAS FÜR SIE!

Bürozeiten:

MO 9-12 und 14-17 Uhr
 DI 9-12 und 14-18 Uhr
 DO 9-12 Uhr
 FR 9-12 und 14-16 Uhr

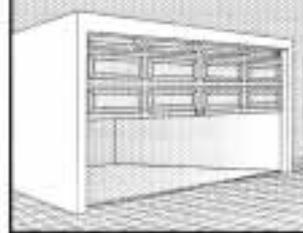
24 Stunden Servicetelefon
089 - 62 75 25 33

- Rechtsschutzversicherung
 - Schutzbrief
 - Unfallversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Haftpflichtversicherung
 - Hausratversicherung
- Wohngebäudeversicherung
 - Lebensversicherung
 - Krankenversicherung
 - Bausparen
- Kapitalanlage / Fonds

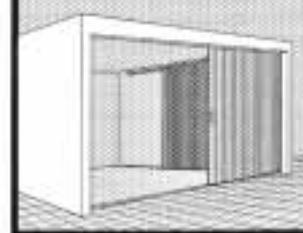
Garagentore nach Maß

**RUNDUM
meir**

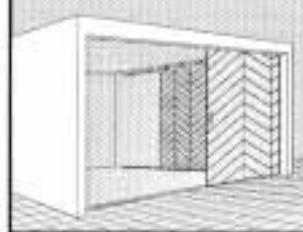
DECKEN - SECTIONALTÖRE



RUNDUM - TÖRE



SEITEN - SECTIONALTÖRE



**GARAGENTOR
Komplett-Service**

Wir nehmen Maß, entsorgen Ihr altes Tor und bauen Ihr Wunschtor ein.



PETZOLDT METALLBAU GMBH
 Unterkosau, Tel.: 03 66 46 / 2 24 35

A. PETZOLDT METALLGESTALTUNG
 Mühltröf, Tel.: 03 66 45 / 35 48 98

www.siebau.de



Pokale für die Besten
 erhalten Sie bei:

**Uhrmachermeister
STEPHAN
DEGENKOLB**

BACHGASSE 4 · 07922 TANNA
 Tel. 036646/22685

Bautischlerei
Gerald Enders
 Meisterbetrieb



- Maßanfertigung von Haustüren und Toren nach Ihren Wünschen
- Fenster in Holz und Kunststoff
- Innentüren
- Innenausbau
- Abdichten Ihrer Fenster mit Spezialdichtungen

Bachgasse 31
07922 TANNA
 Tel.: 036646/22466

Mit Tannenduft und Kerzenschein stellt sich die Weihnacht wieder ein, Stunden der Behaglichkeit schenken uns Zufriedenheit. Wir wünschen unserer Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuem Jahr.

Fernseh Schmidt

Haushaltgeräte - Service
 Oliver Schmidt
 Tanna 036646/284771



Flügel

HEIZUNG · SANITÄR · KLIMA
 Metallbau
 in Stahl und Aluminium



Flügel GbR
 Kaskauer Straße 79a
 07922 Tanna

Telefon (03 66 46) 2 23 72
 Telefax (03 66 46) 2 01 25

Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag in Stelzen und auf dem Tannaer Friedhof

Traditionsgemäß fanden die Andachten anlässlich des Volkstrauertages in zwei zur Stadt Tanna gebörenden Ortschaften statt: in diesem Jahr in Stelzen und in Tanna selbst.

In beiden Orten wies Bürgermeister Marco Seidel in eindrucksvollen kurzen Ansprachen auf die ursprüngliche Bedeutung der beiden Kriegerdenkmale hin, stellte aber auch den Bezug zu aktuellen Ereignissen her, für die sie ebenfalls noch als Mahnmale dienen, wobei er sich auch auf ein sehr treffendes Wort von Pfarrer Friedrich Schorlemmer bezog.

In Tanna war der Ort der Veranstaltung wie im vergangenen Jahr der Friedhof, weil das dortige Kriegerdenkmal für die Gefallenen des zweiten Weltkrieges vor genau 50 Jahren auf Veranlassung von Oberpfarrer Siegfried Oertel errichtet wurde und von da an die 122 Namen der Kriegsoffer Tannas enthielt (anstelle von Kränzen, die zuvor im Altarraum der Kirche angebracht waren – vergleiche hierzu auch den Anzeiger von 2009).

Auch in Stelzen war die Geschichte des Denkmals von seiner Entstehung im Jahr 1923 bis zur aktuellen Restaurierung Gegenstand der Gedenkveranstaltung – sie wurde von Ortsteilbürgermeister Günther Scheibe vorgetragen, indem er auch an manche schon in Vergessenheit geratene Einzelheit erinnerte. Die traditionellen Kranzniederlegungen wurden wie gewohnt vom Tannaer Posaunenchor musikalisch umrahmt, wobei Chorleiter Eckart Wicher durch den Vortrag des Friedensgebetes von Franz von Assisi noch einmal verbal auf die Sehnsucht der Menschen nach einem Zusammenleben ohne Krieg hinwies. Bei der Andacht in Tanna war erstmalig die Vertreterin des VdK Frau Gottsmann anwesend.

Fotos: Michael Groth



Andacht anlässlich des Ewigkeitssonntags auf dem Friedhof in Tanna

Der Vortrag geistlicher Lieder durch den Posaunenchor und den Kirchenchor, von Pfarrer Göppel vorgetragene Worte der Besinnung auf die Vergänglichkeit des irdischen Daseins und das abschließende gemeinsame Beten des Vaterunsers prägten auch in diesem Jahr die Andacht am Nachmittag des Totensonntags auf dem Tannaer Friedhof.

Es waren bei ruhigem Herbstwetter noch mehr Einwohner als 2009 gekommen, die an den frisch gestalteten Gräbern ihrer verstorbenen Angehörigen gedachten und so eine Tradition pflegten, die ihnen offensichtlich gerade in einer rubelosen Zeit viel bedeutet.

Allen, die an der eindrucksvollen Veranstaltung mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön gesagt für ihre als Selbstverständlichkeit erscheinende Bereitschaft, auf diese Weise einen missionarischen Höhepunkt im Jahresverlauf zu ermöglichen.

Fotos: Michael Groth



DEUT VERSTORBENEN EIN EHRENDES GEDENKEN

350 Grabsteine
ständig
am Lager



GRABMAL REDLICH

Bergstraße 2 · 07907 Schleiz
Telefon 03663/402630

Blumen aus
dem
Fachgeschäft

Schnittblumen
Topfpflanzen · Floristik
Beet- und
Grabpflanzungen
Fleurop · Keramik

ÖFFNUNGS-
ZEITEN:
Mo-Fr 8.00 – 18.00 Uhr
Sa 8.00 – 11.30 Uhr



KERSTINS BLUMENECK

GÄRTNEREI
KERSTIN MANN

Frankendorfer Str. 41
07922 TANNA
036646/22453



Weihnachtsmarkt 2010 in Tanna



Der traditionelle Weihnachtsmarkt in Tanna ist jedes Jahr einen Besuch wert. So zog er auch in diesem Jahr viele Besucher an, die ein paar besinnliche Stunden bei Glühwein und weihnachtlicher Atmosphäre verbringen wollten. Umräumt wurde der Weihnachtsmarkt durch die Auftritte des Posaunenbors (in diesem Jahr in einer beheizten Weihnachtsbude) und des Kinderbors der Grundschule. Danken möchte ich an dieser Stelle allen Frauen und Männern, die den Weihnachtsmarkt trotz des Schneetreibens und eisiger Temperaturen aufgebaut haben. Außerdem danke ich dem Posaunenchor, dem Kinderchor unter Leitung von Frau Hassmann sowie Toni Hofmann und Uwe Keilbauer für die musikalische Untermalung des Nachmittags. Ein großes Lob spreche ich auch der Firma Elektro Ludwig aus, die wie auch in den vergangenen Jahren innerhalb eines Tages die gesamte Elektroverkabelung vornahm, diesmal sogar ohne Glühwein. Für die gute Organisation danke ich Herrn Frank Fieker und Frau Sylvia Stöckel sowie dem Weihnachtsmann und seinem Fahrer und allen Vereinen, die unseren Weihnachtsmarkt jedes Jahr zu etwas Besonderem machen.

Marco Seidel – Bürgermeister



Frankendorf – Vorstadt von Tanna

Ein Jahr ist vorüber, und wieder einmal wird Resümee gezogen, was in unserem Ort geschehen ist. Da wäre natürlich zuerst die Arbeit der Frankendorfer Feuerwehr zu erwähnen, die wie in jedem Jahr ihre wenig verbliebenen Aufgaben bewerkstelligte. Darüber hinaus organisierte die Feuerwehr das Pfingstbaumstellen und das Frankendorfer Tannenbaumstellen, das dieses Jahr bereits zum siebten Mal am 25. November stattfand. Bei Glühwein, Rostern und weihnachtlicher Musik wurde das Tannenbaumstellen ein Fest der Freude und Besinnlichkeit.

Die Kirmes wurde dieses Jahr durch Frankendorfer Freunde der alten Tradition organisiert. In diesem Zusammenhang ein herzlicher Dank an Thomas Woock, der kurzfristig den Einlass organisierte, aber auch an das Gasthaus Strosche, das die Räumlichkeiten stellte, damit die Kirmes durchgeführt werden konnte.

Aber auch in der Dorferneuerung, bezogen auf die Dorferneuerung, hat sich in diesem Jahr noch einmal etwas getan. Mit Beschluss der 11. Stadtratssitzung vom 8. Juli 2010 wurden die Weichen für die Straßensanierung der Ortsdurchfahrt gestellt. Hier der Originalbeschluss: Beschluss-Nr. 10/11/06: „Der Stadtrat der Stadt Tanna stimmt der Umsetzung der Baumaßnahme 'Straßensanierung der Ortsdurchfahrt, OT Frankendorf' im Zuge der Dorferneuerung im Jahr 2010 zu.“ Ein Dankeschön dafür den Stadtratmitgliedern sowie allen beteiligten Mitarbei-

tern der Stadtverwaltung Tanna. Es blieb also nicht nur ein Versprechen des Rathauses, sondern der Zusage folgten Taten.

So begannen am 28. Juli die Arbeiten durch die Fa. STW Eliasbrunn, und man muss schon sagen, das waren keine leichten Arbeiten für die Jungs der Baufirma, weil gleichzeitig die Arbeiten der Ortsdurchfahrt Zollgrün erfolgten und dadurch Frankendorf zur Hauptverbindung in Richtung B2 wurde und manche Verkehrsteilnehmer ohne Rücksicht auf die Straßenbauer die Durchfahrt durch die Baumaßnahme erzwungen haben. So endeten mit einigen Ergänzungen und Änderungen am 28. September die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt. Vielleicht wird es im nächsten Jahr hierzu noch einmal einen feierlichen Abschluss der Dorferneuerung 2005 bis 2010 geben, wie man aus dem Rathaus erfahren konnte.

Feierlich könnte es auch in einigen Jahren werden, wenn Frankendorf 675 Jahre nach urkundlicher Erwähnung wird, aber da ist noch etwas Zeit, an die Geschichte zu erinnern. Geschichtliche Erinnerungen kann man auch jederzeit zusammentragen.

Im letzten Jahr wurde einmal der Vergleich gesucht zwischen der Anzahl der Einwohner von früher und heute. Nun möchte ich einmal die flächenmäßige Ausdehnung betrachten. Die Frankendorfer Flur betrug 1870 1547 1/3 Morgen, wobei über 1000 Morgen dem Rittergute gehörten. Nach Auskunft in der Stadtverwaltung beträgt die Fläche zum heutigen Zeitpunkt 1593

Morgen. Hauptflurstücke von Frankendorf sind Unnützwiesen, Rosenwiesen, Kreuz- und Salzwiesen, Hofgelänge, Bühl, Ahorn, Lämmerholz, Brahmacker, Erlich, Meiler, Buchreute (Sophien-Höhe), breite Gelänge, Hausgelänge und Gries. Im Ort befanden sich eine Privatschenke, zwei Wassermühlen und eine Ziegelei, außerdem eine Brennerei, eine Knochenmühle, eine Feuerspritze und eine auf der Sophienhöhe gelegene Schäferei, insgesamt dem Gute zuständig. Von den Einwohnern trieben außer dem Rittergute 5 Familien Oeconomie als Hauptgeschäft; von den übrigen, welche teils Gewerbe (11 Maurer, 2 Müller, Schmiede und Ziegelbrenner), teils Handarbeit trieben, hatte jede Familie etwas Feldbau. Das Jahresbrod bauten die Meisten. (vergleiche Georg Brückners Landeskunde Reuss Jüngere Linie von 1870). So bildete Frankendorf damals eine Art Vorstadt von Tanna und das setzt sich bis in die heutige Zeit fort. Geschichtlich ist das für dieses Jahr der Abschluss, wobei ich noch erwähnen möchte, dass ich schon zwanzig Jahre die Geschichte des Dorfes miterleben durfte und das mit Freud und Leid.

Ich denke auch im Namen der Frankendorfer schreiben zu dürfen, dass wir allen Bewohnern der Einheitsgemeinde ein gesegnetes friedvolles Weihnachtsfest wünschen und einen glücklichen und erfolgreichen Start in das Jahr 2011.

Frank Fieker



Freiwillige Feuerwehr

Rückblick auf das Jahr 2010 des Feuerwehrvereins

Am 9. Januar fand zum ersten Mal das „Weihnachtsbaum-Kleinhäckseln“ auf dem Spritzenplatz statt. Jeder Besucher konnte seinen alten Baum (auch etwas ältere) kostenlos entsorgen. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt.

Ein weiteres Highlight war das zur Tradition gewordene Schnautzerturnier mit 32 begeisterten Spielfreunden, das am 23. Januar veranstaltet wurde. Gewonnen hat Heiko Leistner mit 46 Punkten.

Im März wurde zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Am letzten Freitag im April fand der Tag der offenen Tür der Feuerwehr mit vielen

Besuchern aus nah und fern statt.

Zum Besuch des Kreisfeuerwehrtages in Crispendorf fuhren vier Mitglieder im Juni, des Weiteren wurde der Besuch der Feuerwehrmesse (Interschutz) mit einem Besuch des Leipziger Zoos organisiert und durchgeführt.

Am 24. Juli unternahmen wir eine kleine Ausfahrt nach Neustadt/Orla mit einer Wanderung zum Bismarckturm und dem Besuch der Bowlingbahn.

Anfang Oktober fand unser Wandertag mit einer Wanderung von ca. 10 km rund um Tanna statt, diesmal führte uns der Weg über Schilbach bis nach Zollgrün, wo ein gemeinsames Abendes-

sen den Ausklang bildete.

Zum 3. Skatturnier wurde am 9. Oktober eingeladen. Der Jackpot wurde nicht geknackt (siehe dazu den gesonderten Bericht unten).

Über das Jahr verteilt haben sich Vereinsmitglieder bei verschiedenen Veranstaltungen aktiv mit eingebracht, wie beim Maibaumstellen, Radrennen für Jedermann, 2. Saale-Orla-Hunderter.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich bei allen Mitgliedern sowie Freunden des Vereins herzlich bedanken für ihre Unterstützung. Der Feuerwehrverein wünscht allen Bürgern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

Heiko Dankwardt



Der Jackpot lockte, das Skatblatt aber bockte...

Im vergangenen Jahr waren sich Mitglieder des Feuerwehrvereins und Wettkampftegler des SV Grün-Weiß darüber einig, das Skatturnier um den „Rathaus-Jackpot“ jeweils am Freitag vor der Tänner Kirmes zur Tradition werden zu lassen, es soll also künftig an besagtem Tag durchgeführt werden.

Plakate und Zeitungsannoncen, eigens dafür angefertigt, luden so für Freitag, den 8. Oktober, 19.00 Uhr, in den Speiseraum der Grund- und Realschule Tanna ein. Die Organisatoren des Turniers waren geteilter Meinung darüber, ob denn der beträchtlich angewachsene Jackpot diesmal mehr Skatfreunde anlocken würde. Letztendlich nahmen 28 „Reizfreudige“ (7 Tische) aus Tanna

und Umgebung die Herausforderung an, wollten nicht nur das Kirmesgeld aufbessern, sondern auch einen gemütlichen Abend erleben, denn für Speisen und Getränke war wie immer bestens gesorgt.

Hervorzuheben sei an dieser Stelle die vorbildliche Disziplin aller Beteiligten, denn das Skatgericht musste nicht einmal eingreifen, auch das vorgegebene Zeitlimit für die zwei zu spielenden Runden zu je 48 Spielen wurde konsequent eingehalten.

Gegen 0.30 Uhr konnte sich Friedrich Schütz als Sieger wännen, der Jackpot allerdings blieb auch dieses Mal unangetastet, im Gegenteil, durch die 0,50 Euro für jedes verlorene Spiel ist

dieser auf mittlerweile 572,50 Euro angewachsen. Das dürfte ein lukrativer Anreiz für alle Freunde des Altenburger Blattes sein, im Jahre 2011 das Glück erneut herauszufordern.

Hier die Platzierungen:

- | | |
|----------------------|-------------|
| 1. Friedrich Schütz | 2899 Punkte |
| 2. Hans-Jürgen Bähr | 2570 Punkte |
| 3. Roland Flügel | 2453 Punkte |
| 4. Hans-Jürgen Dietz | 2381 Punkte |
| 5. Ernst Walisch | 2352 Punkte |
| 6. Horst Müller | 2341 Punkte |
| 7. Michael Gerbig | 2293 Punkte |

Also, liebe Skatfreunde:

auf ein Neues im Jahr 2011!

Thomas Hegner

Achtung, Achtung!!! – Wie entsorgen wir unseren Weihnachtsbaum???

Ganz einfach: Am Samstag, dem 15. Januar 2011, um 14.00 Uhr schreddern wir Ihren Baum kostenlos auf dem Spritzenplatz der FFW in Tanna. Das Hackgut wird anschließend im Heizwerk der Fernwärmeversorgung Tanna GmbH verheizt.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Der Feuerwehrverein

Aus der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr

Erlebnisbericht vom Real Fire Training

Tannaer Kameraden absolvierten an drei Tagen ein sogenanntes „Real Fire Training“. Hintergrund dieser Heißausbildung war die Frage: Ist ein Feuerwehrmann beim Gebäudebrand im Innenangriff so geübt, dass er trotz Hitze (bei Wohnungsbränden bis über 1000°C möglich) und Rauch bei Nullsicht seinen Aufgaben gerecht werden kann, ohne in Panik zu verfallen?

Der bisher gängige Übungsalltag beschränkte sich auf „Trockenübungen“ unter Einsatz von Atemschutzmaske und Flaschengerät, wobei einmal jährlich noch eine Übung und eine Atemschutzstrecke unter Zuhilfenahme eines Nebelgenerators durchlaufen werden musste. Wenn Feuerwehrangehörige ihre Erfahrungen jedoch erst im Realeinsatz sammeln (welcher im ländlichen Raum nicht allzu häufig vorkommt), kann es unter Umständen „gefährlich eng“ werden. Deshalb setzte sich der Tannaer Wehrführer mit den zwei Triptiser Kameraden Stefan Eitner und Alexander Leidhold in Verbindung, welche im Januar 2009 durch den Saale-Orla-Kreis ihre Berufung zum Kreisausbilder „Brandbekämpfung“ erhielten.

Modul 1 fand im Dezember 2009 im Gerätehaus Tanna mit umfangreichem Unterricht seinen Anfang. Aufgrund des langanhaltenden Winters konnte die Praxisausbildung im Modul 2 erst am 7. Mai 2010 im Tannaer Wetterstadion durchgeführt werden. Nach vierstündigem „Strahlrohrtraining“ gab es wohl keinen Teilnehmer, der nicht vom Löschwasser von oben bis unten durchnässt war. Dafür fand aber so mancher Kamerad einige verloren geglaubte Muskelgruppen wieder. Der Höhepunkt folgte am 8. Mai zur eigentlichen Heißausbildung an der Thüringer Landesfeuerweherschule Bad Köstritz. Der Vormittag verging mit Wiederholungen, theoretischen und praktischen Grundlagen sowie nicht enden wollenden Sicherheitsbelehrungen. In den Mittagsstunden gab es dann selbstgebratene Rostbratwürste vorm „Containereingang“ zu essen

(als fettige Henkersmahlzeit vielleicht nicht ganz die optimale Grundlage für unsere Mägen) und viel, viel, viel... zu trinken (Wasser und Obstsaft). Dann setzte jeder Atemschutzträger eine letzte Unterschrift auf ein Papier (Testament?). Nachdem ein Rettungsassistent für den medizinischen Notfall bereitstand, bestückten wir selbst den hinteren Bereich des zweigeteilten Stahlcontainers mit Brettern und Spanplatten, damit keiner zu frieren brauchte. Die spezielle Schutzkleidung wurde angelegt und aufs Genaueste auf ihren korrekten Sitz kontrolliert. Schließlich sorgte die Bereitstellung voller Wassereimer außerhalb des Containers für trügerische Sicherheit, um eventuelle Brandverletzungen an Gliedmaßen rasch kühlen zu können. Zum Schluss noch ein Mannschaftsfoto zur Erinnerung: „So sahen wir vorher aus“.

Quietschend schloss sich die Heckklappe unseres stählernen Ambientes, nachdem zehn Mann, nur geschützt durch ihre Ausrüstung und ein angeschlossenes Strahlrohr, zusammen mit ihrem „Gegner“ – einem immer größer wachsenden Pilotfeuer, auf engstem Raum eingesperrt wurden. Faszinierend und erschreckend zugleich konnte man hautnah miterleben, wie schnell ein Entstehungsbrand auf Mobiliar übergreifen kann. Mit steigender Temperatur senkte sich langsam die oben beginnende Rauchgasgrenze auf unsere Köpfe. Ohne Sauerstoffzufuhr von außen war rasch die Rauchsicht bis auf den Boden gesunken. Keine Chance mehr, den direkt vor uns liegenden Brandherd erkennen zu können. Über spezielle Rauchklappen im Brandcontainer ließen die Ausbilder nun den Rauch wechselweise abziehen, was vorübergehend bessere Sicht schuf. Dafür wurden aber die entstehenden Temperaturen durch das angefachte Feuer nach oben beschleunigt. Jeder der acht Tannaer Kameraden wechselte im Uhrzeigersinn in einem festgelegten Rhythmus zur vordersten Hitzezone ans Strahlrohr, während die beiden Trainer verschiedene „Rauchgasphänomene“ erläuterten. Tem-

peraturmessungen in regelmäßigen Abständen erklärten, warum wir langsam schweißnass und es uns unangenehm warm wurde. Nach etwa 20 Minuten brauchte kein Wechsel ans Strahlrohr mehr befohlen zu werden. Den Einsatzkräften wurde so eingeheizt, dass der Wechsel immer schneller von allein, aber nach wie vor in einer disziplinierten Art und Weise, voranging. Zwischendurch gab es immer mal einige Löschimpulse aus unserem Strahlrohr an die stählerne Decke bzw. direkt ins Feuer, welche die Wasserdampfbildung und ihre Folgen für den Brandverlauf verdeutlichen sollten. Eine unkontrollierte Wasserabgabe machte sich z.B. sofort als Hitzedurchschlag auf einige Körperpartien bemerkbar. Diese schmerzliche Erfahrung bzw. schwindender Atemluftvorrat in den Flaschengärten dezimierten nach und nach die Löschgruppe. Bereits vorher war bekannt gegeben worden, dass alle die Möglichkeit haben, den Container jederzeit verlassen zu können, falls irgendwelche physischen, psychischen oder technischen Probleme auftreten sollten (Für blindes Heldentum war hier kein Platz). Nach rund 30 Minuten endete der „Saunagang“ für alle übrigen Teilnehmer. Die Schutzkleidung wurde abgelegt, sodass frische Luft und reichlich zu trinken dafür sorgten, dass Puls und Körpertemperatur langsam in Richtung Normalwert fielen. In einer letzten Auswertung hatte schließlich jeder Gelegenheit, seine Gedanken über den Sinn der „Heißausbildung“ zu äußern. Dieses extreme Erlebnis wird gerade bei den jüngeren Kameraden noch lange in Erinnerung bleiben und vielleicht helfen, mit Gefahrensituationen bei einem Brand realistischer umgehen zu können.

Zwischen Januar und März setzten sich 13 Feuerwehrleute aus Tanna, Schilbach, Zollgrün, Seubendorf, Willersdorf und Hirschberg im Tannaer Gerätehaus auf die Schulbank. Ziel war die Weiterbildung vom „Truppmann“ zur „Truppführer“-Qualifikation in einer über 35stündigen Ausbildung. Eine Prüfungskommission unter



Leitung von Kreisbrandinspektor U. Tiersch nahm im März im Gerätehaus den theoretischen Teil ab. Dazu mussten 65 Fragen innerhalb einer Stunde beantwortet werden. Alle Teilnehmer erreichten die Vorgabe, mindestens 80% der Aufgaben richtig zu lösen und sie wurden zur praktischen Prüfung zugelassen. Diese bestand im Vortragen eines dreigeteilten Löschangriffes zur Brandbekämpfung mit exakten Befehlen, Befehlswiedergaben und Handlungen der Kameraden. Im Anschluss konnte allen frischgebackenen Truppführern – auch zwei Kameradinnen waren dabei – neben einer Urkunde das Thürin-

ger Leistungsabzeichen in Bronze überreicht werden. Für die Lehrgangsbesten Mario Ritter, Heiko Schneider, Ralf Poser aus Tanna und Maximilian Teichert aus Seubtendorf sowie Lehrgangsleiter Andreas Woydt hielt Bürgermeister Marco Seidel noch zusätzlich eine Flasche Sekt bereit.

Am 22. Oktober heiratete unser Atemschutzgerätewart und Feuerwehrmitglied René Poser seine Verlobte Dominique Böhme. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle, und mögen viele gemeinsame Ehejahre folgen, in denen der eine oder andere Nachwuchs hoffentlich zur Feuerwehr findet.

Weitere Aktivitäten im Berichtszeitraum zusammengefasst:

- 37 Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen
- 40 Versammlungen und Beratungen
- 71 Arbeitseinsätze
- 5 Einsatzübungen
- 11 Absicherungs- und Wachdienstaufgaben
- 19 Brände und Hilfeleistungen

Allen Lesern fröhliche und unfallfreie Feiertage sowie ein gesundes neues Jahr!

Andreas Woydt

Der Spielmannszug der FFW Tanna im Jahr 2010

Das Jahr 2010 war wieder von vielen kleinen und großen Ereignissen für den Spielmannszug geprägt. Lassen wir es noch einmal Revue passieren.

Der erste Auftritt in diesem Jahr war am 14. Februar beim Faschingsumzug in Töpen. Trotz großer Schneemassen setzten die Töpener alles daran, die Umzugsstrecke frei zu räumen, damit ihr närrisches Treiben stattfinden konnte.

In der Tannaer Turnhalle fand am 6. März der Schülerball zum 35-jährigen Bestehen der Schule statt, welcher durch den Auftritt des Spielmannszuges eröffnet wurde.

Zum 70. Geburtstag überbrachten wir im April musikalische Grüße unserem langjährigen Mitglied Helmut Woydt. An dieser Stelle sei ihm noch einmal für seine große Einsatzbereitschaft in den Übungsstunden und bei den vielfältigen Auftritten gedankt.

Wie in jedem Jahr fand am letzten Freitag im April der Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Tanna statt. Der Spielmannszug sorgte hier für den musikalischen Auftakt und ermöglichte es später den Kindern, sich beim Zielspritzen wie ein echter Feuerwehrmann zu fühlen.

Eine Woche später spielten wir in Seubtendorf zum Maibaumstellen auf und führten, nachdem auch der Tannaer Maibaum stand, den Fackelumzug in unserer Stadt an. Ebenfalls ein Fackelumzug stand am 28. Mai in Lössau im Rahmen des dortigen Ortsjubiläums auf dem Programm.

Ein weiterer Höhepunkt auf unserem Terminkalender war der Festumzug zum 60-jährigen Bestehen der Landjugend Zedwitz.

Zum Brunnenfest nach Neustadt/Orla führte uns der Weg am 18. Juni. Hier zogen wir mit den Brunnenmeistern durch die Innenstadt, wo die

festlich geschmückten Brunnen begutachtet wurden.

Am 11. Juli waren wir wieder in Oberfranken präsent beim Heimat- und Wiesenfestumzug in Leupoldsgrün. Diese Gelegenheit nutzte auch der dortige Schützenverein, um uns bereits in den Vormittagsstunden für die Ehrung des Schützenkönigs zu engagieren.

Aus der Stadt Hof kam die Bitte, doch auch in diesem Jahr am Volksfestumzug teilzunehmen. Wir kamen ihr gerne nach, fuhren jedoch am 23. Juli mit gemischten Gefühlen los, da für den späten Nachmittag heftige Regenfälle angekündigt waren. Während des Umzuges blieb es weitestgehend trocken, doch als wir kaum im Festzelt angekommen waren, goss es in Strömen. Glück gehabt!

Die Mitglieder des Spielmannszuges freuen sich immer wieder, wenn sie auch zu privaten Anlässen gebeten werden, ein Ständchen zu überbringen. So auch am 9. August in Stelzen zum 60. Geburtstag von D. Güther. Den letzten größeren Auftritt in diesem Jahr hatten wir am 22. August zum Wiesenfest in Hirschberg.

Wir freuen uns, dass seit Beginn des neuen Schuljahres Josephine Oswald und Katharina Woydt regelmäßig zu unseren Übungsstunden kommen, um das Spielen auf der Querpfeife zu erlernen.

Musikalische Grüße überbrachten wir noch am 20. Oktober zum Polterabend von René Poser und Dominique Böhme.

Wir wünschen dem jungen Paar alles erdenklich Gute auf seinem gemeinsamen Lebensweg.

Am Ende dieses Jahres sind alle Mitglieder des Spielmannszuges froh und dankbar, dass trotz mancher Personalprobleme sämtliche Termine eingehalten werden konnten. Damit das Fortbestehen des Tannaer Feuerwehrspielmannszuges aber weiterhin gewährleistet werden kann, brauchen wir unbedingt Leute, die bereit sind, hier mitzuwirken. Vielleicht bekommt mancher, der früher schon einmal dabei war, wieder Lust auf das gemeinsame Musizieren. Und wir freuen uns ebenso auf jeden, der das Pfeifen und Trommeln neu erlernen möchte. Für Schülerinnen und Schüler finden die Übungsstunden jeden Mittwoch von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus statt. Jeder ist herzlich willkommen.

Wir möchten es nicht versäumen, uns recht herzlich bei der Stadt Tanna für ihre Unterstützung zu bedanken. Wir hoffen sehr, dass der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Tanna weiterhin bestehen bleibt und wir unsere Heimatstadt in der Nähe und Ferne würdig vertreten können.

Katrin Woydt



Wahl des neuen Stadtbrandmeisters und seines Stellvertreters

Am 27. März 2010 trafen sich die Feuerwehren des SBM-Bereiches zur Jahreshauptversammlung, um Rechenschaft über die geleistete Arbeit von 2009 abzulegen sowie einen neuen Stadtbrandmeister und Stellvertreter zu wählen. Andreas Woydt, der diese Funktion 15 Jahre ausübte, wird sich nun weiter als Wehrleiter mit seinem Stellvertreter Frank Paukstadt um die Geschicke der Feuerwehr Tanna

kümmern. Ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit als SBM kam von Bürgermeister Marco Seidel. Er wünschte Andreas viel Erfolg bei seiner weiteren Arbeit als Wehrleiter, die er auch schon 15 Jahre innehat.

Zur Wahl des SBM stellten sich Dirk Friedrich, als Stellvertreter Tino Schiebel sowie Thomas Feig. Von den 60 anwesenden Kameraden waren 55 stimmberechtigt. Die Wahlkommission gab

folgendes Ergebnis bekannt.

Mit 54 gültigen Stimmen wurde Dirk Friedrich als neuer SBM gewählt, der die Wahl annahm. Als Stellvertreter wurde mit 40 gültigen Stimmen Tino Schiebel gewählt, der ebenfalls die Wahl annahm. Der alte SBM Andreas Woydt und Bürgermeister Marco Seidel wünschten dem neuen Gespann für die nicht leichte Aufgabe viel Erfolg.

Dirk Friedrich



Einsätze der Tannaer Wehr im Berichtszeitraum



Freitag, 13. November 2009; 17.59 Uhr: LKW-Unfall mit anschließendem Wohnhausbrand in Gefell (Großübung mit den Feuerwehren aus Tanna, Hirschberg, Dobareuth und Gefell)

Samstag, 21. November 2009; 8.05 Uhr: Starke Rauchentwicklung im KG des Hauses „Kastanie“ der Michaelisstift-Wohnheime in Stelzen (Großübung mit Kameraden von Tanna, Reuth und Stelzen)

Sonntag, 13. Dezember 2009; 19.52 Uhr: Schornsteinbrand in Tanna, Bahnhofstraße

Mittwoch, 16. Dezember 2009; 9.06 Uhr: Schornsteinbrand in Tanna, Koskauer Straße

Freitag, 1. Januar 2010; 9.45 Uhr: Zimmerbrand im Jugendclub Tanna, Neue Straße – Anwohner schlugen Alarm, als aus einem geborstenen Fenster Rauch und Feuer ins

Freie drangen. Ein 21-jähriger Übernachtungsgast konnte sich nur durch einen Sprung aus einem anderen Fenster retten, blieb aber unverletzt. Die Feuerwehr Tanna war schnell mit 4 Fahrzeugen vor Ort und konnte einen Übergriff des Brandes auf das Gesamtgebäude gerade noch verhindern. Brennendes Möbel wurde rasch abgelöscht, dennoch waren große Teile der Inneneinrichtung durch Feuer- und Raucheinwirkung beschädigt worden.

Mittwoch, 13. Januar 2010; 23.42 Uhr: Auslösung der Brandmeldeanlage bei Gealan (Defekt an Sprinkler)

Montag, 18. Januar 2010; 9.45 Uhr: Kellerbrand in Zollgrün – Im Heizungskeller eines Eigenheimes brannte Lagermaterial, vermutlich wegen zu großer Nähe am angefeuerten Heizungssofen. Nach Eintreffen der Feuerwehren Zollgrün und Tanna wurde der Brand im Innenangriff gelöscht und eine Entrauchung des Gebäudes mittels Überdruckbelüftung vorgenommen.

Mittwoch, 27. Januar 2010; 16.33 Uhr: Ölspur im Bereich Mielesdorf, Richtung B 282 bis Oberböhmisdorf, am Buchhübel

Freitag, 29. Januar 2010; 11.15 Uhr: Ölspur in Tanna, Neue Straße

Montag, 1. März 2010; 18.00 Uhr: Tierrettung in Frankendorf (Katze auf einem Baum)

Samstag, 15. Mai 2010; 21.05 Uhr: Ölspur in Tanna, Bachgasse über Frankendorfer Straße bis Frankendorfer Stau

Montag, 31. Mai 2010; 18.45 Uhr: Brunnenschachtunfall in Tanna am Bahnhof mit Rettung einer verletzten Person (Übung der Tannaer Wehr)

Mittwoch, 2. Juni 2010; 17.35 Uhr: Ölspur von Unterkoskau bis Stelzen

Freitag, 4. Juni 2010; 7.22 Uhr: Verkehrsunfall mit zwei gemeldeten eingeklemmten Personen, B 282

Sonntag, 6. Juni 2010; 10.30 Uhr: Ölspur in Tanna, Kapellenstraße

Donnerstag, 17. Juni 2010; 23.13 Uhr: Ölspur, B 2 zwischen Kapelle und Gefell

Mittwoch, 14. Juli 2010; 18.15 Uhr:

Restablöschung eines vorzeitig angezündeten Lagerfeuers auf der Stelzenhöhe (auch ca. 800 m² Heidegrasfläche waren betroffen)

Dienstag, 20. Juli 2010; 14.54 Uhr:

Verkehrsunfall, Ortsverbindung zwischen Mielesdorf und Frankendorf

Sonntag, 15. August 2010; 9.49 Uhr:

Baum auf der Straße zwischen Seubtendorf und Göttengrün

Dienstag, 14. September 2010; 17.46 Uhr:

Sturmschaden an der Ortsverbindung Mielesdorf und Frankendorf

Mittwoch, 22. September 2010; 17.52 Uhr:

Brennender PKW nach Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in den Leitern sowie anschließendem Waldbrand (Übung der Feuerwehren Tanna und Schilbach)

Mittwoch, 6. Oktober 2010; 11.23 Uhr:

Auslösung der Brandmeldeanlage bei Gealan (Schwelbrand in einem elektrischen Schaltschrank)

Samstag, 9. Oktober 2010; 8.38 Uhr:

Großbrand in Mühltruff, ehemalige Weberei Korndörfer in der Schönberger Straße (Länderübergreifende Großübung mit fünf sächsischen und zwei Thüringer Feuerwehren aus Schleiz und Tanna sowie des 1. Sanitätszuges des DRK – Ortsverbandes Plauen)

Montag, 18. Oktober 2010; 17.40 Uhr:

Hilfeleistung in Tanna, Neue Straße (verstopfter Abfluss-Sammler)

Montag, 1. November 2010; 18.00 Uhr:

Hilfeleistung in Rothenacker, Biogasanlage (Fermenter ausgepumpt)

Mittwoch, 10. November 2010; 7.19 Uhr:

Dachstuhlbrand der Getreidehalle in Frankendorf – Weil ein Abgasrohr, wie die Polizei ermittelte, nicht sachgemäß verlegt war, entzündete sich der Holzunterbau einer Wandverkleidung an der Trocknungsanlage einer Halle, in der 2000 Tonnen Getreide lagerten. Anschließend griff das Feuer auf den von unten nicht einsehbaren Dachstuhl über. Zusätzliche Gefahren lauterten auf die Feuerwehren Tanna und Schleiz in Form eines außenliegenden Flüssiggastanks, zweier im Gebäude installierter Heizöltanks und der auf dem Hauptdach befindlichen Photovoltaikanlage mit 100 KV Leistung. Zum Bekämpfen des versteckt liegenden Schwelbrandes musste das Blechdach komplett geöffnet werden, wobei hier die Schleizer Drehleiter wertvolle Dienste leistete. Außerdem erleichterte eine aus Triptis angeforderte Wärmebildkamera das Auffinden zahlreicher Glutnester bei der Restablöschung.

Andreas Woydt



Jahresrückblick Jugendfeuerwehr 2010

Januar:

– Anschaffung von 2 neuen Wäscheschränken

Ausbildung

– Fahrzeugkunde

Februar:

– Neuaufnahme Leon Vogt, 8 Jahre

– Besuch des Heizwerkes in Tanna mit Führung

Ausbildung

– brennen und löschen

März:

– neue Fotos für die Fotoecke

Ausbildung

– Rechte und Pflichten der Feuerwehr

– Handhabung von Geräten für den Löschaufbau

April:

– Vorbereitung Tag der offenen Tür

– 23. April Tag der offenen Tür: Spiele für Kinder durch die Jugendfeuerwehr: Bastelecke, Bilder ausmalen, Luftballon mit Gas füllen, schätzen und raten

– Neuaufnahme Marina Schöler, 11 Jahre

– 30. April Absicherung Maifeier und Umzug

Ausbildung

Löschaufbau praktisch

Mai:

Ausbildung

– Löschangriff (nass) an den Leitern

Juni:

Ausbildung

– wasserführende Geräte und Armaturen,

– Baderegeln

Juli:

– Absage Kreiszeltlager wegen mangelnder Beteiligung

– Besuch Kletterwald Saalburg

Ausbildung

– Schlauchboot fahren

– Gerätekunde

August:

– Sommerpause Ferien

Ausbildung

– Knoten, Stiche, Bunde

September:

– Neuaufnahme Janek Steinmüller, 8 Jahre

– 4. September Geländespiel in Schleiz (6. Platz), jüngste Mannschaft

Ausbildung

– Umgang mit Feuerlöschern theoretisch und praktische Löschübungen

– 1. Hilfe Maßnahmen

Oktober:

– Neuaufnahme Nick Steinmüller, 10 Jahre

– 2. Oktober Teilnahme am Verkehrssicherheitstag in Schleiz

– 2 Starter Seifenkistenrennen: 3. Platz und 4. Platz AK 1

Ausbildung

– Besuch Berufsfeuerwehr Plauen

– Unfallverhütungsvorschriften

Stand: 31. Oktober 2010

Aktueller Mitgliederstand JFW Tanna:

4 Jungen, 2 Mädchen

Wir suchen Dich!

Möchtest Du ein Mitglied der Jugendfeuerwehr Tanna werden, dann melde Dich bei uns. Nähere Infos findest Du im Internet auf www.feuerwehrtanna.de unter dem Link „Jugend“. Neu ist, dass wir jetzt in Tanna Mitglieder ab 8 Jahren aufnehmen.

Bei Fragen stehe ich gerne unter dem folgenden Kontakt zur Verfügung.

Jugendwart Daniel Könitzer
Bahnhofstraße 11, 07922 Tanna
Daniel-Koenitzer@web.de
Telefon: 01 72/3 66 47 82

Feuerwehr Tanna
Koskauer Straße 23, 07922 Tanna
<http://www.Feuerwehr-Tanna.de>



AUS DEN SCHULEN

Grundschule Tanna

Radfahrausbildung in der 4. Klasse

In diesem Schuljahr fand die Radfahrausbildung für die Tannaer Viertklässler bereits im September statt. Gemeinsam tragen Schule und Verkehrswacht seit vielen Jahren Sorge dafür, dass die Kinder fit für den Straßenverkehr sind oder es werden. Die Anforderungen dabei sind hoch.

Nachdem alle Kinder sich im Sachkundeunterricht die theoretischen Kenntnisse angeeignet hatten und dies auch in einer entsprechenden Prüfung bestätigen konnten, ging es auf den Übungsplatz.

Herr Schubert, Frau Stark und Frau Lorenz trainierten gemeinsam mit den Kindern, wie man sich in bestimmten Verkehrssituationen richtig verhält. Nachdem sich die anfängliche Nervosität gelegt hatte, waren alle mit Spaß und Feuereifer bei der Sache.

In der abschließenden 5. Übungseinheit mussten alle Kinder beweisen, wie gut sie angepasst haben und die gefürchtete praktische Prüfung bewältigen. Einige hatten vorher ganz schön Herzklopfen!

Als dann am Ende die Ergebnisse verkündet

wurden, konnte man allen Kindern die Erleichterung, aber auch den Stolz auf das Erreichte ansehen.

Nun warten wir gespannt auf die Übergabe der Fahrradpässe und die Auszeichnung der erfolgreichsten Teilnehmer im Dezember und wünschen allen Verkehrsteilnehmern eine gute und unfallfreie Fahrt.

Kerstin Schönfeld,
Klassenlehrerin der Klasse 4b



Opernwerkstatt für Kinder

Bereits zum zweiten Mal waren Sängler der Kinderoper „Papageno“ aus Wien bei den Schülern und Lehrern der Grundschule in der Tannaer Turnhalle zu Gast.

Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ stand auf dem Spielplan. Jedoch nicht nur durch Zuschauen, sondern auch durch eigenes Mitwirken und Gestalten wurden die Kinder in diesem Workshop mit klassischer Musik vertraut gemacht. Die im

Vorfeld verteilten Rollentexte studierten Schüler der 4. Klassen fleißig ein. Kurz vor Beginn der Aufführung trafen sie sich zur einzigen gemeinsamen Probe mit den Hauptakteuren. Verkleidet als Prinz Tamino, Prinzessin Pamina, Priester Sarastro oder im Kostüm der Königin der Nacht meisterten unsere kleinen Darsteller, natürlich auch mit etwas Lampenfieber, ihre Rollen hervorragend. Höhepunkt war der Auftritt des „Sklavenchores“. Begeistert sangen alle Kinder „Das

linget so herrlich...“ und tanzten fröhlich dazu. Es waren großartige musikalische Eindrücke für Schüler und Lehrer, Operngesang hautnah mitzuerleben. Diese Aufführung bereicherte nicht nur unseren Musikunterricht, sondern brachte uns die klassische Musik ein Stück näher.

A. Haßmann



Projekttag in der Grundschule

In der Woche nach den Herbstferien fanden am 27. und 28. Oktober in unserer Grundschule zwei Projekttag statt. Schon zu Beginn des Schuljahres hatten wir in allen Klassen über mögliche Themen beraten. Die meisten Kinder hatten sich gewünscht zu experimentieren.

Am ersten Projekttag durfte sich jedes Kind der Klassen 1 bis 4 zwei verschiedene Experimente aussuchen. Es gab viele verschiedene interessante Angebote, z.B.

- was Wasser alles kann,
- wie Flaschen orgeln und Gläser singen,

- Flaschengeist oder auch
- können Schrauben schwimmen?

Der Höhepunkt des ersten Tages waren ein Luftballonwettbewerb und eine Kunstflugschau. Mal sehen, welcher Ballon die weiteste Reise macht!

Es gab bereits Rückmeldungen aus dem Landkreis Regen im Bayrischen Wald und vom Lipno-Stausee in Tschechien!

Am zweiten Projekttag haben dann alle Kinder im Klassenverband gearbeitet. Auch hier gab es verschiedene Angebote: So schöpften die 2. und 3. Klassen mit „Joe Clever“ Papier. Es ist sehr in-

teressant zu sehen, wie aus einem „alten“ Tetrapack wie von Zauberhand wieder neues Papier entsteht.

Die 4. Klassen durften zeigen, wie gut sie sich bereits am Computer auskennen, und sie lernten, was ein Textverarbeitungsprogramm wie „Word“ alles kann.

Wir fanden die beiden Projekttag bei schönstem Herbstwetter sehr interessant und haben viel gelernt.

Anna Wunderlich, Jennifer Degelmann und Annika Feig (Klassensprecher der 4. Klassen)



Newsletter 2010 der Staatlichen Regelschule Tanna

Die Tannaer Schulen auf dem Weg zur Thüringer Gemeinschaftsschule – Zusätzlich zu den bereits existierenden Schularten Grundschule, Regelschule, Gesamtschule und Gymnasium möchte das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur eine weitere Schulart in Thüringen installieren – die Gemeinschaftsschule. Kernstück dieser Schulart ist das längere gemeinsame Lernen für die Klassen 1 bis 12. In einer mehrjährigen Übergangszeit kann sie auch für die Klassen 1 bis 10 oder 5 bis 10 eingerichtet werden, dann aber in Kooperation mit einer Grundschule und einem Gymnasium. Auf Beschluss der Schulkonferenz haben sich die Grund- und Regelschule Tanna entschlossen, an der im Schuljahr 2010/11 begonnenen Pilotphase der Thüringer Gemeinschaftsschule teilzunehmen.

Konkret bedeutet das für uns, dass Schüler bis einschließlich Klasse 8 nach jedem Schuljahr auf ein Gymnasium wechseln können. Damit wird Eltern und Schülern die Entscheidung über den angestrebten Schulabschluss nicht nach Klasse 4

oder bis Klassenstufe 6 abverlangt; die Entscheidung kann für den Schüler in einem späteren Entwicklungsstadium fallen. Der Bandbreite unterschiedlicher Leistungsvoraussetzungen und Begabungen wird im Unterricht lernziendifferent entsprochen. Auf eine äußere Differenzierung der Schüler in Lerngruppen, welche auf einen bestimmten Abschluss ausgerichtet sind, wird bis Klasse 8 zugunsten einer Differenzierung des Unterrichts im Klassenverband verzichtet. Das Prinzip der individuellen Förderung des einzelnen Schülers steht im Mittelpunkt der schulischen Arbeit. Dem ganzheitlichen und aktiven Lernen und damit der Entwicklung von Lernkompetenzen für die Bewältigung von komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft wird eine zentrale Bedeutung zugesprochen.

Die Entwicklung zur Gemeinschaftsschule muss man als einen Prozess betrachten, in den sowohl Eltern und Schüler als auch die Lehrer hineinwachsen müssen. Im pädagogischen Konzept der Schule werden Gestaltungsräume für das Schulleben und ganz konkret für den Unterricht

beschrieben. Gestaltungsräume ergeben sich bei der Stundentafel, der Unterrichtsorganisation, der Leistungsbewertung, den Versetzungsregelungen, den Lerngruppen, bei den Formen individueller Förderung, der inneren oder äußeren Differenzierung sowie bei der Vernetzung der Schule im Sozialraum.

So sind im Stundenplan der 5. Klasse Freiarbeitszeiten, Lernzeiten, das Projekt „Lernen lernen“, Zweitlehrerbesetzung und die ganztägige Betreuung integriert. Die Kollegen erarbeiten einen schulinternen Lehrplan mit Unterrichtsinhalten in Kernfächern und sogenannten Epochen, in denen sich Wissen auf verschiedenen Anspruchsniveaus angeeignet werden kann. Das ist ein riesiges Arbeitspensum und verlangt von allen Kollegen große Einsatzbereitschaft. Deshalb an dieser Stelle ein großes Danke an alle Grund- und Regelschullehrer, die sich engagiert dieser Aufgabe – Thüringer Gemeinschaftsschule im Aufbau – stellen.

Sylvia Hopf – Schulleiterin

MNT – Mensch-Natur-Technik anstatt Biologie in den Klassenstufen 5 und 6

Die Einführung des Unterrichtsfaches MNT zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 war sehr umstritten. Viele Fragen stellten sich den unterrichtenden Lehrern: Wie sollten Inhalte aus den Fächern Chemie und Physik in den Klassenstufen 5 und 6 leicht verständlich vermittelt werden? Kommt der Biologieunterricht nicht zu kurz? Können wir die Kinder für MNT genauso begeistern wie für die Biologie?

Wir können nach einem Schuljahr feststellen, dass die SchülerInnen den MNT-Unterricht mögen. Sie experimentieren selbständig, eignen sich in der Gemeinschaft Wissen an und lernen,

die Zusammenhänge zwischen Natur und Technik zu erkennen. Vieles aus der Erfahrungswelt der Kinder spielt im Unterricht eine Rolle, so dass alle im Unterricht einbezogen sind. Chemische (z.B. Stoffe) und physikalische Inhalte (z.B. Vorstellungen über physikalische Größen) werden mit Fachkollegen besprochen und kindgerecht im Unterricht vermittelt.

Wir haben festgestellt, dass eine Erarbeitung eines schulinternen Lehrplanes unumgänglich ist, da der MNT-Lehrplan in der zur Verfügung stehenden Zeit (2 Wochenstunden) nicht zu erfüllen und die Tiefgründigkeit in der Vermittlung von biologischem Wissen nicht mehr gegeben ist.

Die SchülerInnen erhalten lediglich einen Überblick über Pflanzen, Tiere und Menschen. Zeigen sie an einem Thema größeres Interesse, müssen sie lernen, sich selbst darüber zu informieren. Bei dem steigenden Wissensumfang und den unterschiedlichen Interessen der SchülerInnen ermöglicht diese Form der Wissensaneignung eine sehr individuelle Förderung.

*„Viele wissen vieles,
aber noch keiner hat ausgelernt.“
(Friedrich Rückert)*

Sylvia Schmalfuß – Fachlehrerin Biologie



ZWEIRADFACHHANDEL

Max Lecker

VERKAUF und REPARATUR

FAHRRÄDER - SPIELSACHEN - u. v. m.



Frankendorfer Str. 13
07922 TANNA

Tel.: 036646-22489
Fax: 036646-28341

Unsere werten Kundschaft wünschen wir ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



Mit diesen Wünschen verbinden wir den Dank für Ihr Vertrauen und freuen uns auch im kommenden Jahr auf Ihren Besuch!

Friseursalon Rauh

Inh. Doris Gerbert
07922 Tanna Koskauer Straße 6
Tel.: 03 66 46 - 2 24 09

Schachmeisterschaften wieder voller Erfolg!

In der Regelschule Tanna ermittelten am 30. September 2010 beim diesjährigen Schachturnier neun SchülerInnen der Klassen 5 bis 8 bzw. zehn Mitarbeiter der Firma Gealan Fenster-Systeme Tanna ihren jeweiligen Meister. Dieses sich zur Tradition entwickelnde Gemeinschaftsprojekt entstand im Zusammenhang mit der Schacholympiade 2008 in Dresden. Inzwischen ist es ein wichtiger Bestandteil des Kooperationsvertrages der Regelschule mit der Firma Gealan geworden.

Schon vormittags konnten sich alle Schüler bei Gealan-Lehrlingen an einem Messestand in der Pausenhalle über Ausbildungsberufe im Kooperationsbetrieb informieren.

Die professionelle Durchführung der beiden Schachwettbewerbe auf Bundesliganiveau am Nachmittag ermöglichten wie immer Peter Paul vom Schachclub König Plauen sowie der Gealan-Mitarbeiter Thomas Heinz, ebenfalls aktives Mitglied eines Schachvereins. Mit Begeisterung und Spannung wurden die einzelnen Schachpartien ausgetragen. Keiner gab sich leicht geschlagen. Schließlich winkten wertvolle Preise rund um das Schachspielen als Ansporn, gesponsert von der Firma Gealan. Außerdem erhielten die Sieger Pokale. Dabei kämpften jedoch die Gealan-Mitarbeiter um den Schach-Wanderpokal ihres Betrie-

bes, den man erst dreimal gewinnen muss, ehe er behalten werden darf. Mit seinem zweiten Sieg in diesem Jahr sicherte sich Toni Wieduwilt vor Patrick Bach und Steffen Schneider eine gute Ausgangsposition, demnächst stolzer Pokalbesitzer zu werden. Bei den Schülern gewann wie im Vorjahr Christopher Russnak sofort den Meisterpokal, erneut gestiftet vom Degenkolb-Center Tanna, vor Eric Raithel und Maximilian Fiebig. Freudig nahmen alle bei der Siegerehrung ihre Urkunden und Preise entgegen.

Neben den aktiven Teilnehmern am Schachturnier hatten sich auch einige Fans zum Zuschauen eingefunden, vor allem weitere Gealan-Betriebsangehörige. Ebenfalls eine große Anzahl von Grundschulern bekundete ihr Schachinteresse. Manche können ihren Wechsel in die Regelschule kaum erwarten, um bei den nächsten Schachwettkämpfen mitzumachen.

Für das leibliche Wohl sorgten die Schüler der Klassen 7 und 8 des Hauswirtschaftskurses. Sie hatten ca. 80 Muffins bzw. neun Platten mit belegten Baguette-Schnittchen zubereitet. Genussvoll wurden alle diese Leckereien vollständig während des Schachturniers verzehrt.

Insgesamt war das Schachevent wieder einmal für die meisten Beteiligten ein gelungenes und kurzweiliges Erlebnis.

Es erstaunt, dass das Interesse am Schachspiel sowohl unter den Schülern als auch bei den Gealan-Mitarbeitern seit dem Bestehen des Gemeinschaftsprojektes zunehmend gestiegen ist. Viele freuen sich bereits auf die nächsten Schachmeisterschaften 2011.

Auf diesem Weg gilt ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Das Schachprojektteam



Ergebnisse der 7. Klassen der Schulenglischolympiade 2010

Insgesamt 24 Schüler der beiden 7. Klassen stellten sich am Dienstag, dem 5. Oktober 2010, den Anforderungen der Schulenglischolympiade. Nach den drei schriftlichen Stationen verstehendes Hören, Lesen und Verstehen eines Textes und Schreiben einer Einladung zu einer Halloween-Party nach deutschen Vorgaben standen die sechs Besten der Klassen fest.

Sie kämpfen demnächst in einer vierten mündlichen Station um die Fahrkarten zur Kreisenglischolympiade.

DIE GEWINNER

Erweiterter Kurs: (maximale Punktzahl 43)

- | | |
|----------------------------------|------|
| 1. Laura Wachter | 38 |
| 2. Steve Gantke | 36 |
| 3. Mirjam Schemmrich | 35,5 |
| Auf den weiteren Plätzen folgen: | |
| 4. Theresa Hoffmann | 33 |
| 5. Toni Täubert | 32,5 |
| 6. Verena Müller | 29,5 |
| 7. Anna-Lena Puffe | 27,5 |
| Dennis Orlamünder | 27,5 |

Grundkurs:

- | | |
|---------------|------|
| 1. Timo Tögel | 19,5 |
|---------------|------|

Wir gratulieren den Erstplatzierten und danken allen Schülern für ihr konzentriertes Bearbeiten der Aufgaben.

- | |
|------------|
| M. Stiller |
| G. Schulz |
| K. Greiner |

Kurzer Rückblick 2010 aus Sicht der Fachschaft Deutsch

Traditionell beginnt jedes Kalenderjahr mit dem Kreisausscheid „Vorlesen“ der Klassenstufe 6. An diesem Wettbewerb beteiligten sich im Jahr 2010 rund 660.000 Sechstklässler aus ganz Deutschland. Die Regelschule Tanna wurde von Laura Wachter aus der Klasse 6a würdig vertreten. Das ganze Jahr über stand das Lesen im Mittelpunkt, und so folgten bereits vor den Februarferien die Buchvorstellungen der Klasse 9 in der Grundschule und in den jüngeren Klassen der Regelschule. Unter dem Motto „Große lesen für Kleine“ weckten die Großen hervorragend die Leseneugier (ausführlich berichtete die OTZ darüber).

Während der Zeit der Leipziger Buchmesse und

20 Jahre nach der Wende lehnten wir unsere Lesewoche thematisch an diese Ereignisse an. Vielfältige Beiträge trugen zur Klärung der Frage „Wie war das eigentlich damals in der DDR?“ bei. Die Schüler erfuhren von den Eltern und Großeltern viele vorher unbekannte Details von früher, in interessanten Büchern der alten Generationen konnte geschmökert werden. Vielen Dank für die Unterstützung!

Von den Klassen 5 bis 10 ebenfalls gern angenommen wurde die Aktion „Zeitschriften in die Schulen“. Relativ neue Zeitschriften vom Großhändler halfen bei der Leseförderung, die Schüler lasen wie von selbst. Diese Art, auf den Lesegeschmack zu kommen, hat sich bewährt und soll weitergeführt werden.

Vor der Schulentlassung gestalteten sich die 10er ihre Weimarexkursion durch Kurzvorträge und vorherige Recherchen selbstständig. Um die Buskosten zu reduzieren, nutzte die Klasse 9 den gleichen Tag für die Buchenwaldexkursion.

Das Schuljahr 2010/2011 begann im Deutschunterricht bei den größeren Klassen mit vielen Aktivitäten zur Berufswahl, die noch andauern, und mit der Einführung in die Projektarbeit. Die 8. Klassen nutzten vorbeugend gegen Gewalt im Oktober eine Theateraufführung in der Wisentahalle in Schleiz, die im Deutschunterricht ausgewertet wurde (OTZ berichtete).

Heike Köhler – Fachschaftsleiterin Deutsch

Deutsch-tschechische Sprachanimation an der Regelschule Tanna

Mluvis cesky – Sprichst du Tschechisch? Die Schüler der beiden 7. Klassen müssten die Frage zwar verneinen, aber sie erhielten am Donnerstag, dem 2. September 2010, erste Grundkenntnisse über die tschechische Sprache und über unser Nachbarland Tschechien, das mehr zu bieten hat als nur günstiges Einkaufen und Tanken.

Zur Eröffnung der beiden außergewöhnlichen Unterrichtsstunden waren neben der Schulleiterin Frau Hopf auch Frau Hempel vom Fachdienst Schulverwaltung und der Tannaer Bürgermeister Marco Seidel anwesend, der den Schülern sogar von persönlichen Erfahrungen mit der Euregio Egrensis berichten konnte, hatte er doch in seiner Studienzeit eine schriftliche Arbeit zu eben dieser Region zu verfassen. Er ermutigte die Kinder zum Sprachenlernen und wies auf die Möglichkeit hin, später zum Beispiel in Tschechien eine Ausbildung zu machen oder zu arbeiten.

Initiiert von der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V. der Euregio Egrensis nahmen die beiden jungen tschechischen Sprachanima-

teurinnen Hanka und Irena die Jungen und Mädchen mit auf eine Reise durch Thüringen, Sachsen und Tschechien, wobei auf spielerische Art tschechische Vokabeln gelernt wurden, wie z.B. wie man sich vorstellt, wie es jemandem geht, einige Farben und Körperteile mit Hilfe des Liedes Hlava, ramena, kolena, paty. Schnell war das Eis zwischen den „jungen Lehrerinnen“ und den Schülern gebrochen, denn Lernen durch Spiele und manchmal auch mit vollem Körpereinsatz, ohne etwas aufschreiben zu müssen, macht einfach riesigen Spaß.

Am Ende der Reise kamen die Lerner in Eger an, tschechisch Cheb (sprich ch wie in ach), dem Mittelpunkt der Euregio Egrensis und Namensgeber der Euroregion in Mitteleuropa.

Zu Recht erhielten die Siebtklässler ein dickes Lob von den Sprachanimatoren sowie von Frau Wicht von der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen, durch die diese gelungene Veranstaltung vorbereitet worden war. Versüßt wurde das noch durch tschechische Bonbons und Waffeln für die ganze Klasse, einen Sprachführer in Buchform für jeden Schüler, ein Puzzle von der

gemachten Reise und natürlich ein Plakat mit dem neu gelernten Vokabular.

Dass es den Schülern gefallen hat und das Interesse geweckt wurde, konnte man auch daran erkennen, dass viele Schüler in der Pause mit ihrem neuen Wörterbuch herumliefen und anderen Klassen berichteten, was sie Besonderes erlebt hatten.

Zum Hintergrund der Veranstaltung sei noch erwähnt, dass ein Arbeitsschwerpunkt der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V. die deutsch-tschechische Sprachoffensive ist, in deren Rahmen seit 2007 die deutsch-tschechische Sprachanimation durchgeführt wird. Bereits 20 Schulen und 5 Kindergärten nahmen genau wie die Regelschule Tanna mit Freude und Erfolg daran teil.

Ein herzliches Dankeschön gebührt allen, die dazu beigetragen und denen, die daran teilgenommen haben.

Gabriele Schulz –
Fachschaftsleiterin Sprachen



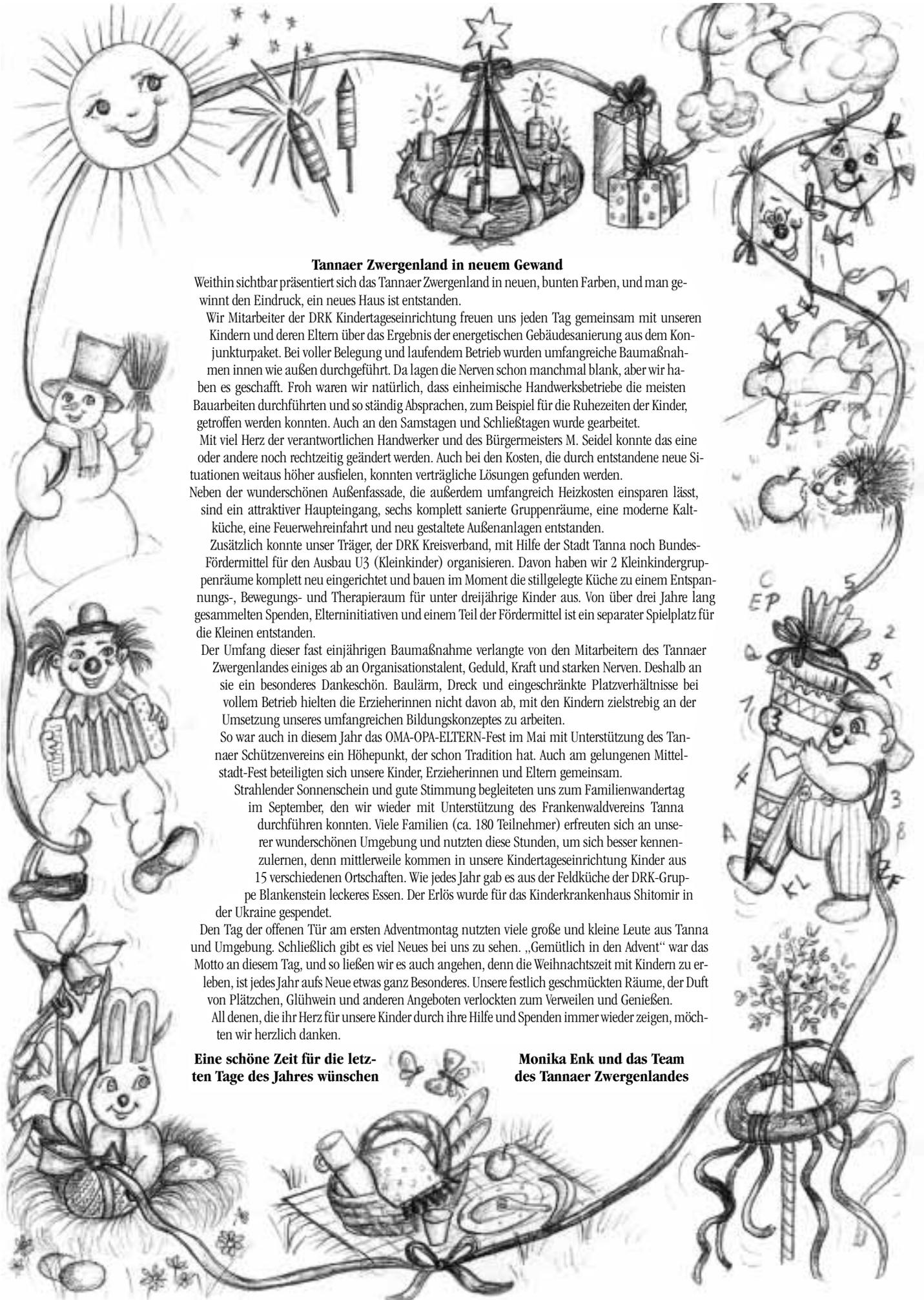
MALER & PARKETT-WACHTER
Frankendorfer Str. 93
07922 Tanna
Tel. 036646/22663
www.parkett-wachter.de

**Mit KLIMAPERL-Farbzusatz
bis zu 30 % Energie sparen!**

Durch Innenanstrich ohne Mehraufwand!

Bringt Dezember
Eis und Schnee,
wächst das Korn
auf jede Böh'.
(Bauernregel)





Tannaer Zwergenland in neuem Gewand

Weithin sichtbar präsentiert sich das Tannaer Zwergenland in neuen, bunten Farben, und man gewinnt den Eindruck, ein neues Haus ist entstanden.

Wir Mitarbeiter der DRK Kindertageseinrichtung freuen uns jeden Tag gemeinsam mit unseren Kindern und deren Eltern über das Ergebnis der energetischen Gebäudesanierung aus dem Konjunkturpaket. Bei voller Belegung und laufendem Betrieb wurden umfangreiche Baumaßnahmen innen wie außen durchgeführt. Da lagen die Nerven schon manchmal blank, aber wir haben es geschafft. Froh waren wir natürlich, dass einheimische Handwerksbetriebe die meisten Bauarbeiten durchführten und so ständig Absprachen, zum Beispiel für die Ruhezeiten der Kinder, getroffen werden konnten. Auch an den Samstagen und Schließtagen wurde gearbeitet.

Mit viel Herz der verantwortlichen Handwerker und des Bürgermeisters M. Seidel konnte das eine oder andere noch rechtzeitig geändert werden. Auch bei den Kosten, die durch entstandene neue Situationen weitaus höher ausfielen, konnten verträgliche Lösungen gefunden werden.

Neben der wunderschönen Außenfassade, die außerdem umfangreich Heizkosten einsparen lässt, sind ein attraktiver Haupteingang, sechs komplett sanierte Gruppenräume, eine moderne Kaltküche, eine Feuerwehreinfahrt und neu gestaltete Außenanlagen entstanden.

Zusätzlich konnte unser Träger, der DRK Kreisverband, mit Hilfe der Stadt Tanna noch Bundesfördermittel für den Ausbau U3 (Kleinkinder) organisieren. Davon haben wir 2 Kleinkindergruppenräume komplett neu eingerichtet und bauen im Moment die stillgelegte Küche zu einem Entspannungs-, Bewegungs- und Therapieraum für unter dreijährige Kinder aus. Von über drei Jahre lang gesammelten Spenden, Elterninitiativen und einem Teil der Fördermittel ist ein separater Spielplatz für die Kleinen entstanden.

Der Umfang dieser fast einjährigen Baumaßnahme verlangte von den Mitarbeitern des Tannaer Zwergenlandes einiges an Organisationstalent, Geduld, Kraft und starken Nerven. Deshalb an sie ein besonderes Dankeschön. Baulärm, Dreck und eingeschränkte Platzverhältnisse bei vollem Betrieb hielten die Erzieherinnen nicht davon ab, mit den Kindern zielstrebig an der Umsetzung unseres umfangreichen Bildungskonzeptes zu arbeiten.

So war auch in diesem Jahr das OMA-OPA-ELTERN-Fest im Mai mit Unterstützung des Tannaer Schützenvereins ein Höhepunkt, der schon Tradition hat. Auch am gelungenen Mittelstadt-Fest beteiligten sich unsere Kinder, Erzieherinnen und Eltern gemeinsam.

Strahlender Sonnenschein und gute Stimmung begleiteten uns zum Familienwandertag im September, den wir wieder mit Unterstützung des Frankenwaldvereins Tanna durchführen konnten. Viele Familien (ca. 180 Teilnehmer) erfreuten sich an unserer wunderschönen Umgebung und nutzten diese Stunden, um sich besser kennenzulernen, denn mittlerweile kommen in unsere Kindertageseinrichtung Kinder aus 15 verschiedenen Ortschaften. Wie jedes Jahr gab es aus der Feldküche der DRK-Gruppe Blankenstein leckeres Essen. Der Erlös wurde für das Kinderkrankenhaus Shitomir in der Ukraine gespendet.

Den Tag der offenen Tür am ersten Adventmontag nutzten viele große und kleine Leute aus Tanna und Umgebung. Schließlich gibt es viel Neues bei uns zu sehen. „Gemütlich in den Advent“ war das Motto an diesem Tag, und so ließen wir es auch angehen, denn die Weihnachtszeit mit Kindern zu erleben, ist jedes Jahr aufs Neue etwas ganz Besonderes. Unsere festlich geschmückten Räume, der Duft von Plätzchen, Glühwein und anderen Angeboten verlockten zum Verweilen und Genießen.

All denen, die ihr Herz für unsere Kinder durch ihre Hilfe und Spenden immer wieder zeigen, möchten wir herzlich danken.

Eine schöne Zeit für die letzten Tage des Jahres wünschen

Monika Enk und das Team des Tannaer Zwergenlandes



Zwergen-Kindermund

Die Kinder betrachten die Schautafel an den Leitern mit den Sehenswürdigkeiten der Umgebung. Die Erzieherin fragt die Kinder: „Wer war denn schon mal an dieser Schutzhütte und weiß wie der Berg heißt, auf dem sie steht?“

Jannik antwortet: „Ich – und der heißt Rosenkohl!“ (er meinte natürlich Rosenbühl).

Jakob erzählt mit einem Lächeln im Gesicht:

„Weißt du was? Mein Opa, der hat schon mal mit der Fernbedienung telefoniert!“

Die Erzieherin liest den Kindern eine Pferdegeschichte vor. Danach erklärt **Juliane** den anderen Kindern: „Na ja, das Pferd war ja auch die Vorentwicklung des Esels!“

Es gibt Fillinchen zur Nachmittagsversorgung. Beim Essen fragt **Fabrizio**: „Wieso wird eigent-

lich solches Knäckebrot hergestellt, wenn's nach nichts schmeckt?“

Die Kinder berichten vom Wochenende. **Shirley**: „Also ich hab am Wochenende ‘en Abflug gemacht“ (sie meinte einen Ausflug).

Als Beilage zum Mittagessen gibt es heute Rotkraut. **Clara** räumt ihren Teller ab und sagt ganz stolz: „Ich hab sogar das Unkraut aufgegessen!“

Rückblick auf das vergangene Jahr im Kindergarten „Wirbelwind“ in Zollgrün

Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende entgegen. Auch im vergangenen Jahr erlebten die Kinder wieder viele Höhepunkte.

Wir arbeiten in unserem Kindergarten nach dem Gesundheitszertifikat der Volkssolidarität Oberland e.V. Durch die Heranführung an eine gesunde Lebensweise wollen wir die Gesundheit der Kinder stärken und die Leistungsfähigkeit fördern. Täglich halten wir uns längere Zeit im Freien auf, durchstreifen unsere Umgebung und erfahren so die Veränderungen der schönen Natur zu jeder Jahreszeit. Am liebsten wandern die Kinder, bei schlechtem Wetter auch mit Gummistiefeln ausgerüstet, zu einem nahegelegenen Wald, dem sogenannten „Spielewäldchen“. Dort können sie sich sehr ausdauernd und kreativ mit

Naturmaterialien beschäftigen, Tiere und Pflanzen mit der Lupe beobachten und vieles mehr. Um die Bewegungskoordination und Ausdauer der Kinder zu steigern, werden täglich gymnastische Übungen spielerisch in den Tagesablauf integriert. Auch bei den Beschäftigungsangeboten spielen sportliche Aktivitäten bei uns eine große Rolle.

Auf die gesunde Ernährung der Kinder legen wir, in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, großen Wert. Eine Milchparty war dabei eine gute Möglichkeit, die Kinder über gesunde Lebensmittel zu informieren. Frau Peter, eine Ernährungsberaterin von der Landesvereinigung Thüringer Milch, besuchte uns deshalb im Herbst. Sie brachte neben Milch auch Käse, Joghurt und Quark mit. Zusammen mit Obst und Gemüse,

Vollkorn- und Knäckebrot bereiteten sie und die Kinder daraus ein leckeres Frühstück.

Auch in diesem Jahr wurden wir von Frau Dr. Hocke aus Schleiz bei der gesunden Zahnpflege unterstützt. Sie besucht uns viermal im Jahr und putzt mit den Kindern gemeinsam die Zähne nach der „KAI“-Methode (erst werden die Kauflächen, dann die Außenflächen und zuletzt die Innenflächen der Zähne geputzt).

Neugierig warten die Kinder jetzt, was sich in den nächsten Tagen noch alles in ihrem Kindergarten ereignen wird und erfreuen sich an der gemütlichen Adventszeit.

Wir wünschen allen Lesern eine frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die Mitarbeiter und Kinder
des Kindergartens Zollgrün



News aus dem „Spatzennest“

Vor ziemlich genau einem Jahr stand eine Mutti mit ihren beiden Kindern vor der Tür des „Spatzennestes“ in Schilbach und sagte: „Ich brauche zwei Kindergartenplätze.“ Die Erzieherin antwortete: „Das trifft sich gut, denn wir brauchen Kinder.“

Es gab zu diesem Zeitpunkt 11 Kinder in der Einrichtung. Doch man hatte die Befürchtung, dass mit der Einschulung der Schulanfänger eine Schließung des „Spatzennestes“ gedroht hätte. Dies ist ja nun zum Glück nicht passiert – an dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Verantwortlichen. Schließlich warten auch Geschwister im nächsten Jahr darauf, mit Bruder oder Schwester gemeinsam den Kindergarten zu besuchen.

Glücklicherweise haben Eltern heutzutage die Möglichkeit, den Kindergarten, den ihre Kinder besuchen, selbst zu bestimmen. Die Auswahl ist groß. Kindertagesstätten übertreffen sich zum Teil mit der Werbung für ihre pädagogischen Angebote. Da gibt es musikalische Frühförderung oder Englischkurse und in einem Kindergarten der Region gar einen Laptop, an dem die Kinder lernen dürfen. Das alles mögen für viele Eltern neben der Nähe zum Wohnort ausschlaggebende Kriterien bei der Wahl des Kindergartens sein.

Das Schilbacher „Spatzennest“ überzeugt hingegen anders. Zunächst ist es gerade die geringe Anzahl an Kindern, die in einer altersgemischten Gruppe miteinander spielen und lernen. Dies verspricht sehr viel individuelle Betreuung und Förderung. So ist auch der Kontakt zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr eng. Täglich wird man darüber informiert, was ge-

plant ist und was gemacht wurde. Die Kinder bringen unter anderem Bastelarbeiten mit nach Hause. Sie singen den älteren Rentnern aus dem Ort ein Geburtstagsständchen und kochen gemeinsam Kürbissuppe und Apfelmus, die sie sich dann schmecken lassen.

Einmal im Jahr findet ein Kindergartenausflug in unsere nähere Umgebung statt, z.B. in den Tierpark nach Hof oder Zeulenroda, oder meistens in der Weihnachtszeit ein Theaterbesuch mit einem tollen Märchen. In diesem Zusammenhang ein Dankeschön an den Träger der Einrichtung, die Volkssolidarität Oberland e.V., für die großzügige Unterstützung bei diesen Unternehmungen.

Die Lage des Kindergartens am Ortsrand und die damit verbundene Nähe zur Natur bietet neben dem Spielplatz die Möglichkeit zu viel Bewegung an der frischen Luft.

Seit Sommer 2009 gibt der so genannte Thüringer Bildungsplan die Rahmenbedingungen für die tägliche Arbeit der Erzieherinnen vor. Es geht – einfach ausgedrückt – darum, die Stärken des einzelnen Kindes zu erkennen und zu fördern. Dass dies in einer so kleinen Einrichtung individueller möglich ist, liegt auf der Hand.

Es sind die Einfachheit, Überschaubarkeit und das unkomplizierte Miteinander im „Spatzennest“, die diesen Kindergarten so besonders machen. Und wie schön ist es, wenn Kinder unbeschwert und spielerisch voneinander lernen können. Wenn man dann noch am Morgen als Mutti, Vati, Oma oder Opa vom Kind fröhlich winkend verabschiedet wird, dann geht man mit

gutem Gefühl seiner Arbeit nach, weiß man doch die Kinder richtig gut aufgehoben.

Wir danken allen Erzieherinnen und anderen fleißigen Helfern des „Spatzennestes“ für ihre Arbeit und freuen uns darauf, weitere Eltern mit ihren Kindern bei uns begrüßen zu dürfen. Eine Anmeldung für Kinder ab 2 Jahren ist momentan jederzeit möglich. Man kann aber auch einfach nur mal vorbeischaun – ganz unverbindlich.

Die Eltern der Kinder
vom „Spatzennest am Wald“
Schilbach 20, 07922 Tanna
Telefon: 03 66 46/2 26 93



Verabschiedung der Schulanfänger im Sommer dieses Jahres mit einem Zuckertütenfest für alle Kinder



Die „Flotte Lotte“ kommt bei der Zubereitung von Apfelmus zum Einsatz





Mit Pötschke blüht Ihr Garten auf!

Gärtner Pötschke

Fachversand für Gartenfreunde

Telefon: 01805/861100 Fax: 01805/861300
14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 ct/Min. aus dem Mobilfunk

Schützenverein

20. Schützenfest in Tanna

Peter Klostermann fragte mich im Frühjahr 1991, ob ich für den sportlichen Teil bei einem Schützenfest in Tanna verantwortlich sein könnte. Bei meiner Zusage habe ich nicht geahnt, dass sich daraus eine 20-jährige Mitgliedschaft im Schützenverein entwickeln würde.

Den Auftakt des 20. Jubiläums bildete auch 2010 das Oma-Opa-Eltern-Fest des Tannaer „Zwergenlandes“. Das hat mich wieder an Veranstaltungen längst vergangener Zeiten wie Sportlerbälle oder Kirmestänze erinnert, wo mehrere Generationen ebenfalls in der Turnhalle gemeinsam feierten... Jetzt aber Schluss mit dem Schwelgen in der Vergangenheit. Am Himmelfahrtstag

spielten am späten Nachmittag die „Klostermänner“ zum Tanz auf – auch zur Freude der reifen Jugend. Der Freitag stand wieder ganz im Zeichen der Qualifikation für das Königsschießen. Der Schützenmeister Ralf Schüppel hatte sich mit dem Bau einer Biathlonanlage dafür etwas Neues ausgedacht. Wie sich schnell zeigen sollte, musste man den Umgang mit der Sportarmbrust schon gut beherrschen, um sich für das Königsschießen am Samstag zu qualifizieren. Schließlich schafften das drei ehemalige Schützenkönige und zwei ehemalige Schützenköniginnen nicht! 18 Frauen und 28 Männer nahmen an der Qualifikation teil, so viele wie noch nie. Jastine Schüppel war in diesem Jahr leider die einzige ju-

gendliche Teilnehmerin, stellte aber ihre sehr guten Fähigkeiten mit 2 von 5 möglichen Treffern unter Beweis. Bester der Qualifikation war Andreas Gerbert, von dem noch die Rede sein wird, mit 4 Treffern.

Am Samstag wurden um die Mittagszeit Schützenkönigin 2009 Ingrid Hehne aus Tanna und Schützenkönig 2009 Marcus Fiedler aus Langenbuch abgeholt. Bei wirklich lausigen Temperaturen gestaltete sich die Fahrt mit einem Traktor und Anhänger nach Langenbuch zu einer Mordsgaudi, zumal Marcus Fiedler, der ja Ortsbürgermeister von Langenbuch ist, hoch zu Esel eine Ehrenrunde durch sein Heimatdorf drehen durfte.



Wieder in Tanna angekommen, konnte das Königsschießen im Stadion mit neuen Regeln beginnen. Zunächst musste mit Armbrust 1 auf die Biathlonanlage geschossen werden. Auf der befanden sich eine große und eine kleine Scheibe. Wer die große Scheibe getroffen hatte, bekam einen Punkt und konnte nun mit Armbrust 2 einmal auf die Federn des Holzvogels schießen. Für einen Treffer gab es 2 Punkte. Wer die kleine Scheibe der Biathlonanlage getroffen hatte, konnte zwei Mal auf den Holzvogel schießen. Die im vergangenen Jahr von Thomas Künzel abgeschossene Glocke wurde vom „Übeltäter“ selbst

kunstvoll repariert, in diesem Jahr aber stets verfehlt. Schade, es wären 5 Punkte gewesen. Es entwickelte sich ein spannendes und abwechslungsreiches Schießen, das von Bürgermeister Marco Seidel und mir moderiert wurde. Durchgefroren, aber recht zufrieden konnten die Sieger und Platzierten nach 5 Durchgängen ermittelt werden. Gar nicht verwundert hat die Tatsache, dass Andreas Gerbert als Bester der Qualifikation Schützenkönig geworden ist. Mutter und Tochter auf dem Siegerpodest gab es schon mal 2007 mit Familie Poser.

Hier die Ergebnisse:

Damen

1. Amelie Keilhauer 10 Pkt. – Schützenkönigin
2. Steffi Borde 6 Pkt.
3. Yvonne Keilhauer 4 Pkt.

Herren

1. Andreas Gerbert 12 Pkt. – Schützenkönig
2. Ralf Hüttner 7 Pkt.
3. Jürgen Woydt 6 Pkt.

Herzlichen Glückwunsch und Schuss – Treffer!

Matthias Enk



Frankenwaldverein – Ortsgruppe Tanna

Wie in den letzten Jahren hatte die Ortsgruppe des Frankenwaldvereins (FWV) am späten Nachmittag des 6. November zur letzten Wanderung 2010 eingeladen. Obwohl es leicht regnete und windig war, trafen sich 18 Gäste und Mitglieder an der Sparkasse und begaben sich auf den Hotteraweg, vorbei an den Leitenteichen, am Marmorbruch, Saale-Orla- und Kammweg zum Rosenbühl, unserem Wanderziel.

Hier hatten genau vor fünf Jahren Wanderfreunde des FWV die Schutzhütte errichtet und heute wurde erst einmal Rast gemacht. Unser 1. Vorsitzender Udo Wunderlich begrüßte uns mit Glühwein, und so wurde in gemütlicher Runde manches Erlebnis von damals aufgewärmt, das Rennsteiglied gesungen und auf das Jubiläum angestoßen. Nach einer Verschnaufpause und der Eintragung ins 7. Gipfelbuch war inzwischen die Dunkelheit hereingebrochen, aber wir waren ja gut ausgerüstet mit Taschenlampen, Laternen

und Stirnlampen. So fanden wir den Weg zum Leiten-Cafe, unserem Vereinslokal. Seit 20 Jahren sind wir hier gut untergekommen bei Marianne und Ulli. Wir möchten uns einmal herzlich bedanken bei beiden. Nach einem leckeren Abendessen wurde noch ein wenig Rückschau auf das vergangene Wanderjahr gehalten. Immer wieder stellen sich Mitglieder wie Hans-Jürgen Dietz, Manfred Bähr, Günter Feig, Thomas Endlich, Uli Vieth, Siegfried Heerdegen, Dieter Kögler, Hartwig Eckner zur Verfügung, organisierten und führten herrliche Wanderungen. Wir waren unterwegs in Frankendorf-Mielesdorf, Burgk, Gräfenwarth, Weischlitz-Burgsteingebiet, rund um Raila, auf dem Sieglitzberg bei Lobenstein, in Hirschberg-Sparnberg, Kleina-Kospoda, der Vogtländischen Schweiz, auf der Frühjahrssternwanderung in Enschenreuth, zur Herbststernwanderung in Marxgrün/Hölle, auf der Grenzlandwanderung Hirschberg zum Tag der Einheit, und unseren Tannaer Rundwanderung nicht zu vergessen.

Neun Wanderfreunde waren fünf Tage im Bayerischen Wald. Alljährlich unterstützen wir die DRK Kindertagesstätte „Tannaer Zwergeland“ bei ihrem Familienwandertag und die evangelische Kirchgemeinde beim Martinstag. Einen hervorragenden Farblichtbildervortrag über den Frankenwald und die Fränkische Schweiz hielt unser Mitglied Dieter Kögler. Ebenfalls wurde von ihm ein herrlicher Monatskalender mit Fotos und Wandervorschlägen für uns gestaltet. Mit einer Weihnachtsfeier fand das Jahr 2010 den Abschluss.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Fahrzeugführern, die uns zu den Ausgangspunkten beförderten, und natürlich bei allen, die mit uns auf dem Weg waren. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Jahr und würden uns freuen, wenn wir Sie 2011 zu einer unserer Wanderungen als Gäste begrüßen könnten.

Günter Matthäus



Rennsteig



Ruine Geilsdorf



Tannaer Rundwanderweg



Nachtwanderung

Fotos: S.Heerdegen

Fischereiverein Tanna e.V.

Ein Rückblick auf das nun fast vergangene Jahr: Wie es schon in den vorausgegangenen Jahren im Jahresterminplan verankert war, fand im Monat März die Jahreshauptversammlung statt. Es wurden die neuesten Erkenntnisse über das Thüringer Wasserschutzgesetz, Änderungen im Statut des Vereins, Termine für Anangeln, Nachtangeln und das **Familienangeln** (siehe Fotos unten) sowie neue Regelungen über Preise und Abrechnungen für Gästekarten festgelegt. Ein weiterer Punkt waren Festlegungen zum Einsatzplan, zu Treffpunkten und Terminen.

Es musste eine größere Zerstörung am Teich-

damm des Aufzuchtteiches „Neue Straße“ durch Ratten und Wühlmäuse zur Kenntnis genommen werden. Hinzu kam die Feststellung, dass Oberflächenwasser über eine nicht bekannte Rohrleitung von landwirtschaftlicher Nutzfläche aus den Fluren Steinbühl und Stüdigwiesen in den Aufzuchtteich gelangt. Bei starkem Niederschlag, wie z.B. durch Gewitter verursacht und auch bei Schneeschmelze, spülte das Wasser in ca. Mitte des Teiches eine Insel an.

Erfreulicherweise konnte in einer Novelle zum Thüringer Wassergesetz vom 18. August 2009 dem Land Thüringen die Unterhaltung und Instandsetzung von dem Kleinspeicher Tanna/

Frankendorf (151) übertragen werden.

Schwerpunkte für das Jahr 2011 bilden die beiden Vereinshauptgewässer Stau Frankendorf und Aufzuchtteich „Neue Straße“. Im Januar findet auch wieder unser Jahresabschlussvergnügen bei Uli im Leiten-Café statt. Für diese Veranstaltung wünsche ich allen Mitgliedern und deren Partnern gute Unterhaltung und viel Spaß.

Für die Weihnachtsfeiertage und das neue Jahr 2011 wünsche ich allen Sportfreunden, ihren Familien und uns Wohlgesinnten ein besinnliches Fest, alles Gute und beste Gesundheit.

Dieter Bräutigam – Vorsitzender

ACHTUNG Wiederholungstäter!

Besitzer dürfen ihre PKWs, Traktoren mit Anhänger, Quads, Transporter sowie Fahrzeuge aller Art **nicht** im Überlauf des Frankendorfer Staus reinigen.

Bei Missachtung kann eine Strafe bis 5.000 EUR erfolgen.

Das Waschen in Gewässern ist grundsätzlich verboten und kein Kavaliersdelikt. Es werden Schadstoffe freigesetzt, die das Wasser verunreinigen.

Dieter Bräutigam, Vorsitzender



Geflügel- und Kaninchenzüchterverein

Züchterporträt Werner Rauh

Auf 61 Jahre aktive Mitgliedschaft im Tannaer Geflügel- und Kaninchenzüchterverein kann Zuchtfreund Werner Rauh, neben Vorsitzendem Günter Matthäus, dienstältester Züchter des Vereins, in diesem Jahr zurückblicken.

Schon als Siebenjähriger begann er in den Kriegsjahren auf dem elterlichen Bauernhof in Willersdorf mit der Taubenzucht. Vorerst Brief- und Feldtauben. Als ihm der Tannaer Züchter Albin Jahn zu Rasetauben und Rassekaninchen verhalf, trat Werner Rauh der 1948 gegründeten Jugendgruppe des Tannaer Vereins bei und begann eine nie unterbrochene, anerkannte und erfolgreiche Zuchtarbeit, gekennzeichnet durch hohe Wertschätzung der Kleintierzucht.

Zuchtfreund Rauh züchtet seit 1948 Strasser, schwarz, eine große, massige, breite, verhältnismäßig kurze, tiefstehende Taube und Blaue Wiener, ein einfarbiges, blaues, mittelgroßes Kaninchen von 4,25 bis 5,25 kg, dessen Körper leicht gestreckt und walzenförmig sein sollte, übrigens eine der bekanntesten und beliebtesten Kaninchenrassen in Deutschland.

Praktizierte Zuwendung zum Tier, Sachverstand, Sorgfalt und die Erhaltung eines alten Kulturgutes in Perfektion ohne häufigen Rassewechsel machten ihn als erfolgreichen Rassege-

flügel- und Rassekaninchenzüchter aus. Die Motivation für diese aufwändige Freizeitgestaltung fand Werner Rauh im Ausgleich zum Beruf und der damit verbundenen Freude und Erholung. Er machte aber im Gespräch kein Geheimnis daraus, dass es ihn auch immer reizte, auf Ausstellungen die eigenen Tiere mit denen anderer Züchter zu vergleichen, vollzogene Zuchtarbeit zu offenbaren und sich dem bewertenden Auge der Zuchtrichter zu stellen, ob eine gute Weitergabe genetischer Anlagen in der Generationsfolge der Rasse gelungen ist.

Über 100 Pokale, Schleifen und Wimpel, errungen auf Ausstellungen in Leipzig, Erfurt, Nürnberg, Ronneburg, Meuselwitz, Weinböhla, Plauen, Landes-, Kreis- und Lokalschauen, zieren die Wohnung.

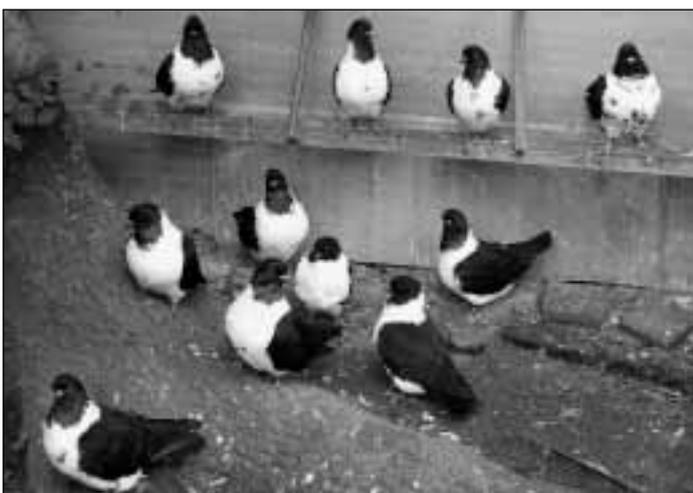
Werner Rauh, der 40 Jahre auch als Tätowiermeister fungierte, wurde mit den Ehrennadeln des Rassegeflügelverbandes und des Rassekaninchenzuchtverbandes in Gold geehrt und wurde sechsmal Vereinsmeister.

Heute ist auch er besorgt darüber, dass die Züchterdecke vieler Rassen in den zurückliegenden Jahren immer dünner geworden ist (Tannaer Verein 1952 – 122, heute – 22 Mitglieder). Diese Entwicklung ist ein Alarmsignal. Schon gilt in Züchtereisen die Meinung, wenn ein Zucht-

freund verstirbt, nimmt er seine Rasse mit ins Grab.

Wünschen wir unserem Zuchtfreund Werner Rauh noch viele schöne Jahre mit seinen Strassern und Blauen Wienern.

Bernd Militzer



Verein „Ortsgeschichte Tanna“ e. V.

Als Lichtblick unserer diesjährigen Vereinsarbeit zeigte sich nur das Tannaer Treffen im Oktober. Damit möchte ich dessen Bedeutung nicht herabsetzen, aber alle unsere anderen Vorhaben sind vorerst gescheitert. Die Motivierung für ein Weitermachen fällt dadurch zunehmend schwerer, zumal wenn man den kalten Gegenwind zu spüren bekommt.

Wie angenehm ist es dann, wenn wir Tannaer aus nah und fern begrüßen können, die sehr am aktuellen Geschehen und der Geschichte ihrer früheren oder heutigen Heimat interessiert sind. Dieses Jahr hatten wir für den 9. Oktober eingeladen. Den Lauffreudigen wurde wieder eine Vormittagswanderung angeboten. Günter Matthäus hatte dankenswerterweise, wie schon vergangenes Jahr, die Organisation und Führung übernommen. So machte sich eine 5-köpfige Gruppe bei schönem Herbstwetter auf den Weg, einen weiteren Streckenabschnitt des Tannaer Rundwanderweges kennenzulernen. Natürlich gab es unterwegs auch wieder eine kleine Stärkung für Leib und Seele. Der Nachmittagseinladung waren etwa 50 Gäste gefolgt.

In der für unsere Zwecke sehr gut geeigneten Lokalität des „Löwen“ trafen wir uns. Kernpunkt

unseres kleinen Programmes bildete der Tannaer Dialekt. Der Anlass dazu war die Projektarbeit der Gymnasiasten Christopher Eckner, Arved Kügler und Ludwig Staudt über dieses Thema. Wir kamen in den Genuss eines sehr interessanten Vortrages der jungen Menschen. Sie hatten dafür direkte Forschungsarbeit betrieben und trugen die Ergebnisse engagiert vor. Mit Sprachbeispielen verdeutlichten sie uns die Ergebnisse ihrer Arbeit. Unser Vereinsmitglied Dr. R. Petzold, alias Alwin, hat unterstützend mitgewirkt und war da natürlich auch in seinem Element. Den drei jungen Studenten danken wir sehr herzlich dafür, dass sie es eingerichtet hatten, extra für den Vortrag nach Tanna zu kommen. Sie beeindruckten uns sehr durch ihr Auftreten, Wissen und spürbares Engagement um Allgemeingut. Musikalisch verwöhnten uns Elisabeth und Albert Enders mit Keyboard und Bratsche. So konnten wir mit deren musikalischer Hilfe auch unser traditionelles Liedsingen anstimmen. Vielen Dank den beiden Geschwistern und ihrer Mutti Evelyne für die Unterstützung.

Besonders anrührend und beeindruckend war der spontane Auftritt Lothar Schillers. Lebhaft schilderte er Erlebnisse aus seiner Jugend im Zusammenhang mit Schule und späterer Lehre.

Bei der sehr anschaulichen Beschreibung seines Schulweges von der Bahnhofstraße bis zur alten Schule wurden bei vielen unserer Gäste die Erinnerungen geweckt. Am zustimmenden Kopfnicken, an ergänzenden Redebeiträgen oder Zurufen war das deutlich erkennbar. Das war sehr schön, und Nachahmung wird gewünscht.

Mit Kaffeetrinken und einem kleinen Wettstreit über die Kenntnis der Tannaer Mundart ging der Nachmittag sehr kurzweilig seinem Ende zu. Erfreulich ist, dass sich die Vereinsmitglieder ausnahmslos für das Treffen engagieren, ja sogar öfter auch schon ihre Familienangehörigen mit eingespannt haben, um den Tag zu einem Erfolg werden zu lassen. Viel verdanken wir unserem Mitglied Kurt Rumpel, der seine Räumlichkeiten im „Löwen“ schon mehrfach für Ausstellungen und das Tannaer Treffen dem Verein unproblematisch zur Verfügung stellte. Das ist nicht selbstverständlich und ein großes Dankeschön an dieser Stelle wert.

Hoffen wir, dass wir uns im nächsten Jahr alle gesund wiedertreffen und Erinnerungen austauschen können. Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2011!

Stefanie Thiele



Ihr zuverlässiger und leistungsstarker Meisterbetrieb der Dachdeckerinnung

Seit über 45 Jahren!

DACHDECKER GMBH
DAFA Schleiz

DACHDECKER
Schleißhausweg 1 07907 Schleiz
Tel.: 03663/422371 Fax: 423316

- Dächer
- Fassaden
- Gerüstbau
- Klempner
- PREFE-Dach

e-Mail-Adresse: Dachdecker-Schleiz@t-online.de
Homepage: www.dachdecker-schleiz.de

**Ihr zuverlässiger Partner in allen
STEUERFRAGEN!**

**Steuerbüro J. Schubert
Steuerberaterin Anja Schubert**

07922 Tanna · Unterkoskau 90 A
Tel. 036646/27000 · Fax 036646/27001

GUT BERATEN - STEUER SPAREN

Gartenverein Kornberg

Wir Gärtner gehen gerne in unsere Gärten, wo wir ein Stück Natur finden oder den schönen Vogelgesang im Kornberg anhören können. Es ist wirklich ein Stück Erholung in der Natur.

Wir treffen dann ab und zu mal einen Gärtner, der in seinem Garten arbeitet oder Roster

brät. Wir sehen hier Gärtner, die auch die Wintervorbereitung machen. Und es wird auch jeden Winter das Wasser abgedreht, dass es nicht einfriert. Es wird dann im nächsten Jahr im Mai wieder aufgedreht. Es gehen auch viele Urlauber durch die Gartenanlage, um diese schönen Blumen zu betrachten. Wir suchen ja aber noch etli-

che Gärtner, die sich auch noch einen schönen Garten anlegen möchten.

Bitte bei Frau Heinsmann im Rathaus melden. Sie können dann ja auch die schöne Natur am Kornberg in Tanna am Bahnhof genießen.

Inge Herzog



Rockclub Tanna e.V.

Das Jahr 2010 nähert sich seinem Ende. In diesem Jahr führten wir nur eine, wenn auch sehr arbeitsintensive Veranstaltung durch. Diese einzige Veranstaltung war das Sommerfest im August. Der Wetterbericht hatte für das Wochenende Regen vorhergesagt, so

dass wir an beiden Tagen die Bühne im Zelt nutzten. Am Freitag hatten wir sogar fließendes Wasser im Zelt- ein Rinnsal durchquerte das Zelt von hinten, an der Bar entlang, nach vorn zum Zelt- eingang. Trotz des unangenehmen Wetters war der Zuspruch der Gäste zufriedenstellend. Wir

danken an dieser Stelle allen Helfern und Sponsoren, besonders der Stadt Tanna für die Unterstützung. Die nächste Beach-Party ist für August 2011 geplant.

Immer Rock'n'Roll! – Steffen Schmidt

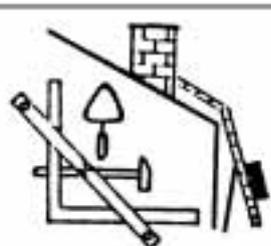




Geöffnet
ab 14 Uhr
Mittwoch
Ruhetag

Leiten-Café An den Leitenteichen
07922 TANNA
Telefon: 03 66 46 / 22477

**BAU
FIRMA
THOMAS
KUNZEL**



07922 TANNA · Oelgasse 19 · 03 66 46 / 222 89

UNSERE
LEISTUNGEN FÜR SIE:

Schornsteinneubau und -sanierung
Um- und Ausbau
Neubau
Maurer- und Putzarbeiten
Fliesenlegerarbeiten, Fließestrich

TCC – Tannaer Carnevals Club

Rückblick 2009/10 und Ausblick auf die Saison 2011

Ich mach's wie immer: Wenig Worte, weil längere Texte sowieso kaum gelesen werden, stattdessen etliche Bilder, um an die letzte Saison zu erinnern und das Interesse für den 37. Tannaer Fasching zu wecken.

Los ging's am 11.11.2009 auf dem Disko-Parkplatz. Wir wollten eine neue Bushaltestelle anlegen, wie aber im richtigen Leben auch, ist nichts draus geworden. Dann kam der 36. Fasching unter dem Motto: „In 80 Tagen um die Welt – für Tänner wird ein Bus bestellt.“ Das waren gelungene, gut besuchte Veranstaltungen. Es hat sich bewährt, anstelle der Bänke Stühle zu stellen. So werden wir auch 2011 verfahren und zwei absolut gleichwertige Sonnabend-Veranstaltungen bieten.

Den Auftakt für die kommende Saison mit Schlüsselübergabe gestalteten wir zusammen mit den Unterkoskauern auf dem Tannaer Markt. Die Tannaer haben die Wetteramurmeln gewählt. Den Titel gewannen punktgleich Rainer Fröhlich und Dirk Friedrich. Die Kosker wogen das Publikum und stellten originale DDR-Wiegekarten der Schweinemastanlage Unterkoskau aus.

Dann verkündeten wir das Motto für den

kommenden Tannaer Fasching:

„Sommer, Sonne, Ballermann – dieses Jahr in unserer Tann!“

Neu wird sein, dass wir es im Februar wieder mit einem Umzug zum Kinderfasching versuchen werden, der 14.00 Uhr auf dem Markt beginnen wird.

Folgende Veranstaltungen sind 2011 geplant:

25.02.2011

Jugendfasching

19.30 Uhr mit A9 life / Express 2000

26.02.2011

I. Gala

19.30 Uhr
mit Studio 64

27.02.2011

Kinderfasching

14.00 Uhr Umzug
vom Markt aus,
anschließend mit
Express 2000
in der Turnhalle

05.03.2011

2. Gala

19.30 Uhr
mit Studio 64

07.03.2011

Pyjamaball

19.30 Uhr mit Roxy

Kartenvorbestellungen für die beiden Sonnabende und den Rosenmontag bei Rolf Altenhofen, Bahnhofstraße 9, Tel. 036646-22449 oder im Internet unter altenhofentanna@aol.com

Abholung der Karten am 19. Februar 2011 von 10.00 – 12.00 Uhr in der Turnhalle Tanna. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Rolf Altenhofen







KÜNSDORF

Künsdorf – Höhepunkte des Jahres 2010 im Ort

Januar

Für drei Wochen hatte Künsdorf einen Bahnhof, denn der Orientexpress der Schleizer Narren des CCH machte hier halt.

Februar

Nach langjähriger Tätigkeit als Feuerwehrhauptmann von Künsdorf tritt Jürgen Gräsel von seinem Amt zurück. Die Einwohner von Künsdorf bedanken sich für seine stetige Einsatzbereitschaft und wünschen ihm alles Gute im Feuerwehrhustand. Wer aber den Jürgen kennt, der weiß genau, er wird sich auch weiterhin einbringen, wenn es um das Wohl der Gemeinschaft geht. Danke Jürgen! Chef der Freiwilligen Feuerwehr Künsdorf ist zur Zeit der Kamerad Heiko Scheffel.

März

Ein neuer Jagdpächter für die Jagd Künsdorf wird gefunden.

Beim traditionellen Skatturnier wurden wie folgt die Plätze vergeben:

1. Platz: Reuß, Uwe; Gera
2. Platz: Gräsel, Maik; Künsdorf
3. Platz: Thrum, Günther; Kirschkau

April

Beräumung des alten Maifeuers durch die Rinderhof Agrar GmbH und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Künsdorf.

Traditionelles Maibaumstellen.

Kleines Maifeuer auf dem Festplatz.

Erstes Künsdorfer Schnauzerturnier.

Mai

Ausbau der Umgehungsstraße „Breiter Weg“.

Beginn der Sanierungsarbeiten am Jägerhof.

Juni

Fußball WM 2010 in Südafrika – Fußball auf der Leinwand in Künsdorf.

Juli

Fußball WM Endspiel und Biergarten.

Der Damm am unteren Dorfteich wird endlich gemäht.

August

Arbeitseinsätze am Jägerhof durch den Feuerwehrverein am und im Kulturhaus.

Die Kinder von Künsdorf und der Ortschaftsrat sind im Kletterwald Saalburg aktiv unterwegs.

September

Aufbau der Verkaufshütte am Festplatz, mit freundlicher Unterstützung der Rinderhof Agrar GmbH.

Besuch aus Schleiz vom CCH, Sommerfest befreundeter Vereine.

Oktober

Traditionelles Dorf- und Sportfest mit Fußballturnier um den Pokal des Landrates. Sportfreund Roßner verstärkte das Künsdorfer Team. Beim zweiten Künsdorfer Triathlon wurden die Plätze wie folgt vergeben:

Fußball

1. Platz:
Team Gealan

Kegehn

1. Platz:
SG Unterkoskau

Tauziehen

1. Platz:
Dream Boys Tanna

Triathlon

1. Platz:
SG Schöndorf.
Kirmes in Künsdorf mit traditionellem Frühschoppen.

November

Gemeindeweihnachtsfeier der Künsdorfer Einwohner.

Aufstellen des Gemeindeweihnachtsbaumes auf dem Künsdorfer Dorfplatz durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.

In Zeiten, in denen jeder mit sich selbst zu tun hat, ist es für mich besonders erfreulich, dass es immer wieder freiwillige Helfer gibt, die einen Teil ihrer Freizeit opfern, oft sogar ihre private Technik zum Einsatz bringen, um Arbeiten zu erledigen, die unser Dorf noch schöner werden lassen.

Der Ortsteil Künsdorf bedankt sich auch bei der Stadtverwaltung und den Arbeitern vom Bauhof Tanna für die gute Zusammenarbeit im Jahre 2010 und wünscht allen Einwohnern unserer Einheitsgemeinde besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2011.

Thomas Heißenmann



Aus Alt mach Neu, aus Grau wird Grün

Als wir uns im vorigen Jahr noch über das 20-jährige Bestehen unseres Jägerhofes freuten, hofften und bangten wir zugleich, ob in den „finanzverrückten“ Zeiten die geplanten Renovierungsarbeiten an der Außenhülle des Gebäudes Wirklichkeit werden. Umso mehr freute sich das ganze Dorf, als im Mai 2010 das Gerüst für die Dach- und Fassadenrenovierung gestellt wurde. Nun konnte jeder sehen, es passiert was am Jägerhof und mit großem Interesse verfolgten die Einwohner von Künsdorf den Ablauf der Bauarbeiten.

Das sturmgeschädigte Dach wurde vollständig erneuert, die Fassade wurde frisch verputzt und durch umfangreiche Erdarbeiten wurde der Kohlebunker frei- und trockengelegt. Auf der Rückseite des Gebäudes entstand eine zusätzliche Parkfläche mit fünf Stellflächen für Pkws.



Die letzten Gerüsteile wurden Anfang Juli abgebaut, nun war das Ergebnis der Sanierungsarbeiten für alle sichtbar: aus dem grauen, unfreundlichen Bauwerk entstand ein Haus im zartgrünen Gewand, das sich harmonisch in unser Dorfbild einfügt.

Die Künsdorfer Einwohner bedanken sich beim Bürgermeister der Stadt Tanna und seinen Stadträten, bei Frau Ute Müller vom Amt für Landesentwicklung und Flurneuordnung, dem Ingenieurbüro Emmerich aus Bad Köstritz, der Dachdeckerfirma Jörg Sachs Mieleisdorf, dem ARRO-Bau Zeulenroda und seinen Subunternehmen, der PIC-Werbung aus Schleiz, der Zimme-

rei Sieghart Schmidt Künsdorf und dem Feuerwehrverein Künsdorf e.V. Nur durch die sehr gute Zusammenarbeit der Institutionen und Fachfirmen ist es gelungen, ein Kleinod zu schaffen, das sich im Ergebnis wirklich sehen lassen kann. Wir sagen nochmals DANKE dafür!

Thomas Heißenmann

DER ELFERDAY DES CARNEVAL-CLUB-HANDWERK LÄDT EIN...

52. HANDWERKER FASCHING SCHLEIZ

Die Schweine grunzen aus dem Stall in Künsdorf ist Welt-Bauern-Ball!

15./22./29.1.2011

mit den Tanzgruppen des CCH und der Band "Die Klostermänner"

KARTENVORVERKAUF AB 07.12.2010 9.00 Uhr IM **15,-** EURO

Tages Arbeit, abends Gäste! Saure Wochen, frohe Feste...

Diese Zeilen aus Goethes Schatzgräber könnten für den Künsdorfer Feuerwehrverein das Motto des Jahres sein.

Ein arbeits- aber auch erlebnisreiches Jahr 2010 liegt nun fast hinter uns. In gelöster und beschwingter Atmosphäre und mit einigen fernsehreifen Kulturbeiträgen von Vereinsmitgliedern begann im Jägerhof das Jahr 2010 für unseren Verein.

„Tages Arbeit“

Die Durchführung dreier Faschingsveranstaltungen des Schleizer CCH war unsere erste Bewährungsprobe. In vorbildlicher Weise trugen die Vereinsmitglieder zur organisatorischen und personellen Absicherung und zum Gelingen der nun schon traditionellen Höhepunkte für den CCH und Künsdorf bei.

Eine Schwerpunktaufgabe war in diesem Jahr aber die Neugestaltung der Außenanlage unseres Kulturhauses „Jägerhof“, die Überdachung und Rekonstruktion des Wirtschaftseinganges. Viele Wochenend- und Feierabendstunden waren für diesen Kraftakt von den Mitgliedern und dem Vorstand notwendig. Unser Dank gilt hier natürlich all den Menschen, die an der Umsetzung des Projektes „Verschönerung Jägerhof Künsdorf“ beteiligt waren.

Das gute Verhältnis zur Rinderhof Argrar GmbH Seubtendorf ermöglichte den Erwerb einer festen Verkaufshütte für die bessere Durchführung von Veranstaltungen auf dem Künsdorfer Sportplatz. Die Vorbereitung der Aufstellfläche und die Montage der Hütte erfolgten natürlich wieder durch einen Arbeitseinsatz unserer Mitglieder.

Eine Reihe von Tanzveranstaltungen, ein Skat- und ein Schnauzerturnier erforderten weitere Anstrengungen unserer Mitglieder.

„Frohe Feste“ – Sommerfest mit dem CCH

Ein Erlebnis der besonderen Art war das Sommerfest mit unseren Freunden vom CCH. Da jedes Fest einen Inhalt haben sollte, hatten sich die Künsdorfer etwas Besonderes ausgedacht. Es war in diesem Jahr der Wettstreit der beiden Mannschaften um den hoch dotierten Sommernachtpokal des Feuerwehrvereins. Ein ländlich geprägter Mehrkampf mit den Stationen:

Super-Dickmann-Schleuder, Lehrmelkstand, Wettsägen mit Pedalantrieb, Haselnusschlagen und „Knastkegeln“. Die Gaudi und der Kampfes-eifer der beiden Mannschaften waren überwältigend.

Nach zähem Ringen gelang es den Künsdorfern schließlich, den Pokal mit nur einem Punkt Vorsprung gegenüber den heldenhaft kämpfenden Schleizer Recken zu verteidigen.

Am Lagerfeuer gab es dann noch eine Film-premiere des Schleizer Filmmachers Picker. Sein beeindruckender Heimatfilm „SMS“ (Sonne, Mond und Sterne) gab so manchem Teilnehmer nicht gekannte Einblicke in das reiche Kulturleben unserer Region und war zugleich eine Anregung, um auch selbst aktiv solche Höhepunkte mit zu gestalten.

Jena – ein besonderer Höhepunkt 2010

Dass unsere nähere Umgebung in keiner Weise fernen Reisezielen nachsteht, konnten wir mit unserer diesjährigen Vereinsausfahrt feststellen. Sportlichkeit, Kultur und natürlich auch Spaß und Erleben waren die Zielsetzungen für die Organisatoren der Veranstaltungen.

Stationen unserer Reise: Mit dem Bus zum Best Western Hotel in Jena – eine Stadtführung – Aufstieg zum Landgrafen (ca. 300 Treppenstufen) – ein köstliches Mittagessen im Landgrafenrestaurant mit einem herrlichen Panoramablick auf die Universitäts- und Wissenschaftsstadt Jena.

Danach ein Ausflug in das Jahr 1806. Auf dem Weg des Marschalls Lannes und seiner französischen Artillerie erreichten wir den Befehlsstand des Kaisers der Franzosen – den Napoleonstein. Nachdenklich und im Gedenken an die Schrecken dieser Schlacht erreichten wir Cospeda.

Im Museum konnten wir noch einmal den Schlachtverlauf und die Strategien der Fürsten von Hohenlohe, von Rüchel und die der Marschälle Davout, Bernadotte,... nachempfinden.

Danach ging es wieder bergab in die Gegenwart – die Brauerei- und Hotelgaststätte „Papiermühle“ war das nächste Ziel.

Es wäre wohl unlogisch und auch ein schweres Versäumnis, wenn nicht eine Brauereibesichtigung auf dem Programm gestanden hätte. Der Braumeister – ein Jenaer Original, die Anlage selbst und natürlich die anschließende Verkostung der verschiedensten Biersorten waren wohl der absolute Höhepunkt der Reise.

Nach dem Abendessen ging es dann zum Jenaer Altstadtfest. Aber bevor wir uns in das Getümmel stürzen durften, hatten natürlich die Kommissare Dieter und Mario noch einen Kabarettbesuch in der Kleinkunstbühne „Kurz und Klein“ verordnet – ein recht amüsanter und angenehmer Abschluss des offiziellen 1. Tages.

Nach einer doch verdienten guten Nacht und einem zünftigen Frühstück im Best Western-Hotel war als Treffpunkt am Sonntag der Hanfried, das Denkmal des Kurfürsten Friedrich auf dem Jenaer Markt, festgelegt. In etwas abenteuerlicher Weise, das gesamte Straßennetz Jenas nutzend, erreichten dann aber schließlich alle den vereinbarten Treffpunkt.

Der Aufstieg zum Fuchsturm, einem Wahrzeichen von Jena, war als „Äquivalent“ für die Jenaer Kernbergläufe eingeplant – eine sportli-

che Leistung, die sowohl einen herrlichen Blick auf die Stadt, aber auch den Stolz auf die eigene Leistungsfähigkeit zum Ziel hatte. Nach dem wohlverdienten Mittagessen und einer Verewigung (Gedenksteinsetzen) in der Traditionsstätte des Fuchsturms ging es dann mit einem gewissen Druck in den Waden durch das alte fast mediterran anmutende Weinbauerndörfchen Ziegenhain zu dem letzten Ziel unserer Reise – dem Zeiss-Planetarium.

Die Entdeckung des Weltalls – Galilei, Kopernikus und Kepler führten uns von den Anfängen der Himmelsbeobachtung bis in die ferne Zukunft kosmischen Seins. Ein absolut beeindruckendes Abschlusserlebnis. Jena – eine Reise, die wohl durch die Vielfältigkeit der Eindrücke für uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Rudolf Steudel

An dieser Stelle sei es uns erlaubt, dem Verfasser dieses Textes, der gleichzeitig als unser Jena-Scout und Cheforganisator der Ausfahrt fungierte (unserm Rudolf Steudel) für ein unvergessliches Wochenende in Jena ganz herzlich zu danken. Der Feuerwehrverein Künsdorf wünscht all seinen Gästen und den Lesern des „Tannaer Anzeigers“ frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Feuerwehrverein Künsdorf e.V.





MIELESDORF

Höhepunkte des Jahres 2010 in Mielesdorf

Wie jedes Jahr so ist es auch diesmal gewesen. Man schaut erschrocken auf die Aufforderung, Beiträge für den Jahresanzeiger abzugeben und glaubt es kaum, dass schon wieder ein Jahr vergangen ist, in dem doch so einiges in der Gemeinde passiert ist.

So wollen wir den Jahresrückblick beginnen mit dem Dank an alle, die sich das ganze Jahr über hier im Ort engagieren, die mithelfen, dass die Vielzahl von Veranstaltungen erst möglich ge-

macht werden kann. Da ist es egal, ob die Kirche, die Gemeinde, die Feuerwehr oder der Donnerstagsclub die Veranstalter sind, die Unterstützung ist immer da. Vielen Dank dafür!

Zu den jährlich stattfindenden Veranstaltungen zählt unser Dorf- u. Kinderfest im Mai. Die Kleinen freuten sich schon Tage davor auf diesen Nachmittag, da die Spiel- u. Spaß - Gruppe aus Plauen jedes Jahr ein neues Programm aufführt, bei dem die Kinder stets mitmachen dürfen. Diesmal war der Pumuckl zu ihnen gekommen und

stellte allerhand Unfug an, was bei den Kindern natürlich sehr gut ankam. Und auch die Hüpfburg und das Fahren auf dem Traktorhänger machten allen viel Spaß.

Die größte Überraschung für die Kinder aber war die Einweihung des neu errichteten Spielplatzes und die Inbesitznahme der neuen Spielgeräte.

Hierfür nochmals vielen Dank von allen Kindern an die Stadt Tanna und den Bauhof.



Aber auch kleinere Veranstaltungen sind in unserem Ort mittlerweile fest verankert. Das Ahornfest, welches von den Anwohnern am Ahornbaum organisiert wird, fand auch in diesem Jahr in geselliger Runde statt. Es wurde gegessen und getrunken und vor allem viel gelacht. Man traf sich sogar später nochmals zum Detscheressen.

Auch die Seniorennachmittage im Frühjahr

und im Advent werden von den älteren Einwohnern gern besucht. Zu einem bunten Programm und bei Kaffee und Kuchen hat man sich immer genügend zu erzählen. Und oftmals wird im Anschluss daran gern noch etwas gesungen.

Sportlich gesehen hatten in diesem Jahr die Frauen bei uns im Ort die Nase vorn. Im Winterhalbjahr nutzten sie das Bürgerhaus, um sich mit Gymnastik fit zu halten, und im Sommer

gingen sie regelmäßig mit den Rädern auf Tour. Da wird es Zeit, dass die Männer sich auch wieder mal etwas in dieser Richtung einfallen lassen. Leider mussten die Fußballvergleiche Ledige gegen Verheiratete in den letzten Jahren aufgrund körperlicher Beschwerden sowie mangelnder Fitness der Beteiligten ausfallen.

Für die Freiwillige Feuerwehr Mielesdorf gab es in dem zu Ende gehenden Jahr auch einige

Höhepunkte. So wurde sie im Mai zur Absicherung sowie zum Absperrern beim erstmals durchgeführten „Jedermann-Fahrradrennen“ eingesetzt. Der dritte Platz beim Feuerwehrausscheid in Seubtendorf war für die Kameraden ein sehr schöner Erfolg, zu dem wir nochmals gratulieren wollen. Neu ist der ins Leben gerufene Feuerwehrstammtisch am ersten Freitagabend im Monat, der gern besucht wird.

Ende Oktober wurde von der FFW der Mai- baum umgelegt und gleichzeitig der in die Jahre gekommene Weihnachtsbaum gefällt und durch eine kleine Blaufichte ersetzt, die noch ein paar

Jahre braucht, um einmal ein richtiger Weihnachtsbaum zu werden.

Der Donnerstagsclub hatte auch in diesem Jahr wieder einiges unternommen. Im Juni ging es zum Wandern nach Südtirol, und im Herbst stand eine Berlinfahrt auf dem Programm. Und natürlich wurde auch an die Frauen gedacht, die das ganze Jahr über so manche Stunde allein zu Hause verbringen mussten. Sie wurden zu einer Fahrt ins Blaue eingeladen, worüber sie sich sehr freuten.

Der Glühweinabend als fester Bestandteil des Dorflebens im Advent war ebenfalls wieder einer

der Höhepunkte in unserer Gemeinde. Bei weihnachtlichen Posaunenklängen und heißen Getränken konnte man die Hektik der Vorweihnachtszeit einmal ablegen.

Zum Schluss möchte ich nochmals allen fleißigen Helfern danken und den Einwohnern von Mielesdorf sowie allen Bürgerinnen und Bürgern der Einheitsgemeinde Tanna im Namen des Ortsteirates Mielesdorf und auch in meinem Namen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und gutes Jahr 2011 wünschen.

Karl-Heinz Schönfelder





MALERGESCHÄFT ROLAND KAISER

Ausführung sämtlicher Maler-, Strukturputz- und Fußbodenarbeiten · Fassadengestaltung



Ortsstraße 22 · 07922 Unterkoskau · ☎ (036646) 22682

Meiner werten Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Erfolg im neuen Jahr



FLIESENLEGER Meisterbetrieb

Frank Hirsch

- Fliesen
- Platten
- Natursteinverlegung
- 3D Badplanung

Am Bahnhof 17
07922 Tanna
Tel./Fax (036646) 20476

RADIO RANK

JOACHIM RANK
Fernseh-technikermeister

TV/SAT · HiFi · VIDEO · Haushaltsgeräte
waschen · kühlen · gefrieren



KUNDEN-DIENST-TELEFON
03 66 49 - 8 22 13

Verkauf · Werkstatt
07926 Gefell
Friedensstr. 13



Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!!!



ROTHENACKER

Rothenacker – verbunden mit der Schule im Ort!

In Rothenacker hat man in diesem Jahr drei Tage mit einstigen Lehrern, Schülern, Kindergärtnerinnen und Kindergartenkindern (das Schulgebäude war auch ca. 35 Jahre Kindergarten) das 100-jährige Jubiläum ihrer einstigen Schule gefeiert.

Viele Kinder oder Jugendliche aus Rothenacker wissen heute gar nicht mehr, dass es in ihrem Heimatort früher eine Schule gab. Doch die Einwohner unseres kleinen Ortes haben gezeigt, dass man sich nach wie vor mit seiner Schule im Dorf verbunden fühlen und gut an diese Zeit erinnern kann.

Die 1910 eingeweihte Schule war nicht die erste in Rothenacker, bereits 1843 wurde ein Schulhaus mit einem Klassenzimmer und Wohnung für die Lehrkraft erbaut. Mit dem Volksschulgesetz vom 4. November 1870 verankerte Reuß jüngere Linie die Schulpflicht vom 6. bis zum 14. Lebensjahr für Jungen und Mädchen. Bemerkenswert für Rothenacker: als die erste Schule erbaut wurde, war noch keine Schulpflicht im Fürstentum Reuß jüngere Linie.

Aber aus der Autobiografie des „gelehrten Bauern“ wissen wir, dass es schon 1615 eine Winterschule in der Mißlareuther Kirche gab; da die Kinder im Sommer in der Landwirtschaft mitarbeiten mussten, begann die Schule um Allerheiligen. Der Pfarrer war in der Regel der erste Lehrer auf den Dörfern. Die Kinder aus Rothenacker „hatten Glück“. Sie brauchten die Winterschule nicht zu besuchen, da der Weg nach Mißlareuth im Winter unbegebar war. Zur Erläuterung: Rothenacker gehört seit Jahrhunderten zum Kirchspiel Mißlareuth, wir haben keine Kirche.

Später so um 1780 gingen die Kinder von Rothenacker nach Mißlareuth in die Schule. Nach der von Albin Fickelscher geführten Chronik wissen wir, wer, wann und wie lange Lehrer in Rothenacker von 1843 bis 1928 war.

Von 1928 bis zur Schließung der Schule gibt es noch genug Zeitzeugen. Doris Graichen, Hans-Jürg Buchmann und Horst Fickelscher stellten die ehemaligen Lehrer in kurzen Episoden im voll besetzten Festzelt nochmals vor.

Ein Höhepunkt der Feierlichkeit war das Treffen der ehemaligen Schüler, Lehrer, Kindergärtnerinnen und Kindergartenkinder. Besonders herzlich wurde Johannes Schleich begrüßt, der, fast 95 Jahre alt, von 1918 bis 1928 in Rothenacker wohnte, wo sein Vater Lehrer war. Er war der älteste ehemalige Schüler des Treffens. Mit seiner Ehefrau war er nebst beiden Töchtern und Schwiegersöhnen aus Greiz gekommen.

Sieben Kinder aus dem Ort zeigten in „rothenackerischer“ Mundart in einem Sketch, wie es zum Neubau der Schule vor hundert Jahren kam. Die Ortsbewohner selbst zündeten nämlich die alte, zu kleine Schule an. So kam Rothenacker dazumal zu einer neuen Schule. Von dieser und den Schülern, die sie in all den Jahren bis 1971 besuchten, zeugte die Bilderausstellung.

Auf den Fotos erkannten sich viele der Gäste wieder, die nach Rothenacker gekommen waren. An dieser Stelle nochmals großen Dank an Uta Müller für die hervorragende Bilderausstellung.

Zurück in vergangene Zeiten, aber in sehr rockige, führte der späte Samstagabend. Gegen halb elf war es, als Alan Silson von den Fans stimmungsvoll begrüßt wurde. Und dann er-

klang er live von der Festzeltbühne in Rothenacker, der unverkennbare Smokie-Sound der siebziger Jahre, die Band wurde gefeiert.

Sonntag war der Tag der offenen Tür in der Güterverwaltung „Nicolaus Schmidt“ in Rothenacker; so viele Menschen mögen die Kühe und Kälber selten in ihren Ställen gesehen haben. Kakao aus der großen Plastekuh konnte man genauso probieren wie Tilsiter, Mozzarella, Grünländer und andere Käsesorten, die angeboten wurden.

Im Dorf erwartete die Besucher ein historischer Bauernmarkt, und die Männer fachsimpelten bei der Ausstellung der über 30 selbst gebauten Traktoren. Das Kinderfest war leider Opfer des schlechten Wetters geworden. Dafür saß man am Nachmittag gemütlich beisammen im Festzelt bei Kaffee, hausgebackenem Kuchen und der Musik der Oschitzer Blasmusikanten.

Nahezu 400 Briefe wurden von uns losgeschickt; wir freuten uns über die Resonanz, dass so viele ehemaligen Lehrer, Schüler, Kindergärtnerinnen und Kindergartenkinder unserer Einladung Folge leisteten. Es gab immer wieder Worte des Dankes an die Organisatoren.

Von der Stelle aus möchte ich mich nochmals bei den Mitgliedern des Festkomitees, bei allen Helfern – und nicht zu vergessen – bei den Sponsoren herzlich bedanken. Alle haben dazu beigetragen, dass dieses Schuljubiläum eine großartige Veranstaltung geworden ist.

Hans-Jürg Buchmann





Platzierungen der Preisskate in Rothenacker

März 2010, 31 Teilnehmer

1. Erik Rahmig	3471 Pkt.	Schwand
2. Volker Hendel	2518 Pkt.	Rothenacker
3. Frank Schneider	2494 Pkt.	Hirschberg
4. Frank Jurzok	2469 Pkt.	Dobareuth
5. Andreas Hertl	2371 Pkt.	Grobau
6. Mathias Rößler	2271 Pkt.	Rothenacker
7. Friedhold Bähr	2093 Pkt.	Tanna
8. Jens Reinhold	2080 Pkt.	Pausa
9. Bernd Richter	2054 Pkt.	Dobareuth
10. Ronny Pätz	2027 Pkt.	Rothenacker



Frank Schneider, Erik Rahmig, Volker Hendel (v.l.n.r.)

November 2010, 39 Teilnehmer

1. Robby Endler	2989 Pkt.	Grobau
2. Sebastian Hirsch	2852 Pkt.	Oelsnitz
3. Michael Richter	2648 Pkt.	Dobareuth
4. Günther Müller	2597 Pkt.	Langgrün
5. Mike Lange	2486 Pkt.	Gefell
6. Steffen Lang	2469 Pkt.	Saalburg
7. Werner Pätz	2425 Pkt.	Mißlareuth
8. Liane Knack	2354 Pkt.	Dobareuth
9. Friedhold Bähr	2335 Pkt.	Tanna
10. Ronny Pätz	2274 Pkt.	Rothenacker



Sebastian Hirsch, Robby Endler, Michael Richter (v.l.n.r.)

Dorf und Museumsfest 2011

Freitag, 20. Mai 2011

Disco mit Caravan

Samstag, 21. Mai 2011

Oldieabend mit Beat Club und CCR Cover Band

Sonntag, 22. Mai 2011

Großer volkstümlicher Nachmittag,
Kinderfest und vieles mehr

Ich wünsche allen Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Hans-Jürg Buchmann

In eigener Sache: Ich danke allen Gratulanten anlässlich meines 25-jährigen Jubiläums
als Bürger- bzw. Ortsbürgermeister von Rothenacker/Willersdorf/Ebersberg!

 * Allen Kunden, Freunden und Bekannten
 * frohe und besinnliche Weihnachtstage sowie
 * alles Gute für 2011 wünscht ...
 * **Ihr Elektroinstallations-**
 * **Meisterbetrieb**
 * **- Siegfried Heendegen -**
 * Inh.: Elke Winter
 * Bahnhofstraße 49 · 07922 Tanna
 * Tel.: 03 66 46 / 2 25 95
 * Fax: 03 66 46 / 2 83 09
 * 

 **Fliesen Zapf** 
 Über 10 Jahre Erfahrung in
 Fliesen,-Platten,- und
 Natursteinarbeiten
 Meiner wertigen Kundschaft sowie allen Freunden
 und Bekannten wünsche ich ein frohliches
 Weihnachtstfest und ein gesundes neues Jahr.
 Moltkestr. 6 Hottenweg 10a
 08523 Plauen 07922 Tanna
 Mob.: 01792113862
 Tel.: 036646/20951
 Fax: 036646/28805



SCHILBACH

Das Jahr 2010 in und um Schilbach

Es ist wieder November, der Winter hat inzwischen Einzug gehalten, und das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Zeit, die vergangenen Monate noch einmal Revue passieren zu lassen. In dieser stillen Jahreszeit sollte sich jeder einmal Zeit nehmen und auf das Jahr zurückblicken. Bei der Zusammenstellung des Jahresrückblickes war ich überrascht, was so das ganze Jahr in Schilbach veranstaltet wurde. Hier möchte ich allen danken, die bei der Organisation und Durchführung aller Veranstaltungen mitgeholfen und auch denen, die sie wahrgenommen haben. Auf die vielen Organisatoren und Helfer hoffen wir auch für das Jahr 2011. Das Dorfleben wird von Jung und Alt, von Feuerwehr oder Verein, von Jugendclub, Kirche oder Gemeinde geprägt und bildet somit die Gemeinschaft.

Das Wochenende vom 6. März liegt schon eine ganze Weile zurück, als das Gasthaus „Goldener Anker“, Inhaber Wieland Grieser, sein 20-jähriges Bestehen feierte. Hierzu waren Gäste geladen, welche mit Speisen und Getränken verwöhnt wurden.

Am Samstag, dem 20. März, fand im Kulturraum das alljährliche Schnauzerturnier statt. Es war ein spannendes Rennen zwischen den Teilnehmern. Als Sieger gingen aber letztendlich hervor:

1. Platz: Matthias Zagel
2. Platz: Andreas Vogel
3. Platz: Andreas Täubert

Auch die Fans des Rock'n'Roll sollten ihren Spaß haben und auf ihre Kosten kommen. Aus diesem Anlass wurde extra für sie am 10. April eine Party gegeben.

Am 23. April wählten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr ihren neuen Wehrleiter. Die Wahl gewann Frank Hecker. Als Stellvertreter agiert Stefan Ziesche.

Zum Frühjahrsputz des Spielplatzes, der Warthalle und des Parkplatzes am 24. April hatten sich die Kameraden für die Kinder etwas Besonderes einfallen lassen. Sie demonstrierten, wie lange bei einem Ernstfall das Wasser vom Brunnen im Spielplatz ausreicht, um einen Brand zu löschen. Die Zeit betrug ca. 30 Minuten.

Um dem Innenbereich des Kulturraumes ein neues und freundlicheres Aussehen zu verleihen, begannen am 12. April die Renovierungsarbeiten. Jeden Tag arbeiteten viele Fleißige bis spät in die Nacht an diesem Vorhaben. Alles erhielt einen

neuen Anstrich, eine neue Wand wurde eingezogen, um noch einen Raum für ein Lager zu erhalten, und Dekorationsarbeiten wurden mit viel Liebe und Fantasie gestaltet. So endeten dann am 6. Mai die Arbeiten und alles erstrahlte im neuen Glanz und konnte wieder für Feierlichkeiten genutzt werden. Zur gleichen Zeit fanden sich fleißige Helfer, die Bänke und den Zaun am Spielplatz sowie die Tore am Fußballplatz strichen.

Am Freitag, dem 30. April, fand wie jedes Jahr das traditionelle Aufstellen des Maibaumes statt. Er wurde im Vorfeld von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr geholt und geschnitzt. Viele Schilbacher und Gäste trafen sich auf dem Parkplatz vor dem Kulturraum, um sich dort erst einmal zu stärken. Danach traf man sich zum Entzünden des schön aufgebauten Maifeuers, das mit viel Fleiß und Aufwand von den Jugendlichen zusammengetragen wurde. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Am 5. Juni feierten die Kinder ihr Fest. Mit viel Spaß und Frohsinn konnten sie gemeinsam mit ihren Eltern einen schönen Tag verbringen.

Ein ganz besonderes Ereignis war wie in jedem Jahr unser Dorffest, das am 28. August stattfand. Es wurden kein Fleiß und keine Mühe gescheut, um jedem etwas Spannendes zu bieten. Das waren z.B. die Bastelstraße, Ballwerfen, die Hüpfburg, Pfundsägen und Kegeln. Natürlich gab es auch selbstgebackenen Kuchen, der Rost brannte, die Getränke flossen, und Petrus meinte es auch besonders gut mit uns.

Die Sieger beim Kegeln:

1. Platz: Frank Flügel
2. Platz: Hans-Joachim Glum (Zwickau)
3. Platz: Heiko Gruhl

Die Sieger beim Pfundsägen:

1. Platz: Dieter Raschke (Zwickau)
2. Platz: Michael Müller (Zwickau)
3. Platz: Mario Kleiber
4. Platz: Wolfgang Wallenburg (Zwickau)

Wie auch im vergangenen Jahr konnten wir unsere Gäste aus Zwickau begrüßen, die wieder mit dem Bus angereist waren.

Der Feuerwehrverein organisierte wie auch in den vergangenen Jahren ein Preisskaten im Kulturraum. Es erfreut sich großer Beliebtheit bei den Schilbachern und auswärtigen Teilnehmern.

Sieger:

1. Platz: Gerhard Meyer, Oschitz 2566 Pkt.
2. Platz: Gerald Militzer, Dröswein 2314 Pkt.
3. Platz: Wolfgang Elschner, Oschitz 2258 Pkt.

Am 22. September wurden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr nach Tanna an die Leienteiche zu einem Einsatz gerufen, um einen PKW zu bergen, dabei handelte es sich aber glücklicherweise nur um eine Übung.

Zusammen mit den Kameraden aus Tanna wurde bei der Firma ATT Schilbach eine Feuerwehrrübung mit einer anschließenden Besichtigung durchgeführt.

Der Feuerwehrverein startete am 25. September zu einem Bowlingabend nach Schleiz. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. So konnten die Kugeln bei einem gelungenen Abend kräftig rollen.

Am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit am 2. Oktober trafen sich die Schilbacher nochmals zum Umlegen des Maibaumes am Kulturraum, verbunden wurde dieses natürlich mit einem Grillabend.

Die Kirmes fand vom 5. bis 7. November statt. Sie begann am Freitag im Gasthaus Grieser mit dem Bockbierantrinken und im Kulturraum mit dem Kirmesantrinken. Am Samstag spielte die „CASA-Band“ zum Kirmestanz auf, und wer wollte, konnte am Sonntag zum musikalischen Frühschoppen im Kulturraum weiterfeiern.

Am 7. Dezember feierten unsere Rentner ihre diesjährige Weihnachtsfeier im Kulturraum. Das



ist immer ein besonderer Höhepunkt für die Älteren in der schönen Vorweihnachtszeit. Für eine Umrahmung sorgten die Kindergartenkinder mit einem kleinen Programm.

Der Ortsbürgermeister zusammen mit dem Ortschaftsrat und dem Feuerwehrverein wünscht allen Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und

ein erfolgreiches Jahr 2011 bei bester Gesundheit. Mögen alle Wünsche und Vorhaben in Erfüllung gehen.

Heidi Lang



SEL SELO e.V.
Steuerklärungs-Service
für Arbeitnehmerinkünfte
(Lohnsteuerhilfeverein)

WFB

*Wir wünschen unserer
werten Mandantschaft, Freunden und
Geschäftspartnern ein besinnliches
Weihnachtsfest und ein
gesundes und erfolg-
reiches Jahr 2011.*

*Büro Jens Friedel
Tanna – Koskauer Str. 1a*



**Elektroinstallation
H. Ludwig**

- NEU - Thermografie - NEU -
Wärmeuntersuchungen für Haushalt und Industrie

- Ausführung von Elektro- und Steuerungsanlagen
- Errichtung von Alarm- und Überwachungsanlagen
- Satanlagen
- Beratung und Verkauf von Haushaltsgeräten
- Informationsanlagen
- Telefonanlagen
- Elektroheizungen

07922 Tanna · Gartenweg 10 · ☎ 03 66 46 / 2 00 80

Zeit für das Wesentliche – denn unterm Strich steht ihr Erfolg

Seit 20 Jahren bieten wir besonders kleinen und mittelständischen Betrieben die Möglichkeit neue Wege zu gehen. Konzentrieren Sie sich auf die wesentlichen Punkte Ihres Unternehmens – für den Rest gibt es Experten mit fachlicher Kompetenz.

Buchhalter

Buchen der lfd. Geschäftsvorfälle der Finanzbuchhaltung

Unternehmenscoach

Betreuung in allen Unternehmensphasen

Forderungsmanager

Verwaltung des kfm. Mahnwesens

Existenzgründungsberater

Gründungscoaching und Beantragung von Fördermitteln

Kreditmanager

Beschaffung und Sicherung von Liquidität



JENS FRIEDEL
DIPL. WIRTSCHAFTSJURIST (FH)
STEUERFACHANGESTELLTER

Koskauer Straße 1a
07922 Tanna
www.jens-friedel.de

Telefon 03 66 46 / 28 46 50
Fax 03 66 46 / 28 443
E-Mail mail@jens.friedel.de



SEUBTENDORF

Unser Dorf

Der Ortsteil Seubtendorf liegt in einem sanften Talkessel, umrahmt von Höhenrücken, die annähernd 600 m über NN erreichen.

Die Flur des Dorfes wird von der Autobahn Berlin-München am Westrand des Ortes geschnitten. Zu den fünf Nachbarorten Künsdorf, Schilbach, Göttengrün, Blintendorf und Langgrün führen direkte Straßenverbindungen von jeweils rund 3 km Länge.

Im Jahr 2004 haben die ca. 230 Einwohner Seubtendorfs anlässlich seiner urkundlichen Ersterwähnung vor 650 Jahren mit mehreren tausend Gästen eindrucksvolle Festveranstaltungen geboten.

In den letzten 60 Jahren hat sich der Charakter des einstigen Guts- und Bauerndorfes wesentlich verändert.

Heute ist der Ort von mehreren Gewerben geprägt. Hier sind zu nennen: Die Niederlassung der Firma „Geis Global Logistics“, ein Natursteinpflasterbetrieb Holler, die beiden Gewerbfirmen Teichert, der KFZ-Meisterbetrieb Hofmann und

der Spezialmaschinen-Service von Schwarzenstein.

Besondere Bedeutung hat der am nördlichen Ortsrand vorhandene Landwirtschaftsbetrieb „Rinderhof KG“. Er bewirtschaftet die Feld- und Grünlandfluren von Saalburg bis Schilbach und von Künsdorf, Seubtendorf bis Göttengrün. Außerdem produziert der Betrieb beträchtliche Mengen Milch sowie Rind- und Wildfleisch.

Für Wanderfreunde bieten die umliegenden Wälder und Höhen, besonders aber der idyllische Bachgrund zum Triebigstal, viele Anreize.

Regen Zuspruch für gesellige Feiern hat im Ort das Lokal „Zur Zapfstelle“, das von der Familie Ellen und Fred Teichert geführt wird.

Der Weihnachtsmarkt, der vom Sonderpädagogischen Zentrum Schleiz in dessen Objekt in Seubtendorf veranstaltet wurde, hat den Ort ebenfalls landesweit bekannt gemacht.

In wenigen Tagen begehen wir das Weihnachtsfest, und erneut neigt sich ein arbeits- und ereignisreiches Jahr dem Ende entgegen.

In diesem Jahr gab es auch wieder kulturelle

Veranstaltungen, die bereits Tradition haben:

- März Skatturnier
- Mai Maibaumsetzen
- Juni Dorf- und Kinderfest, Sonnenwendfeuer
- August Feuerwehrfest, Feuerwehrausscheid, Besuch der Partnerfeuerwehr aus Kreuzebra
- November Kirmes mit Frühschoppen
- Dezember Rentnerweihnachtsfeier

Auch am Ende dieses Jahres bedankt sich der Ortschaftsrat bei allen Bürgern der Gemeinde Seubtendorf, die ehrenamtlich mitgeholfen haben, das Dorfgemeinschaftsleben aktiv zu gestalten. Besonders möchten wir uns bei den Mitgliedern des Feuerwehrvereins und den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Wir wünschen allen Einwohnern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes erfolgreiches neues Jahr.

Ortsteilbürgermeisterin Cornelia Hofmann



An Siebenschläfer Regenwasser – das wird ein Sommer, ganz ein nasser.

Wenn's am Siebenschläfer regnet, ist das Land sieben Wochen mit Mässa gesegnet. (Loestag)



Wenn Opa schmückt den Tannenbaum kommt Weihnachtsstimmung auf im Raum.



STELZEN

Jahresrückblick Stelzen / Spielmes 2010

Bläser des Gewandhauses Leipzig musizieren in der Festspielscheune

Nachdem das „Leipzig Brass Ensemble“ in der Stelzener Festspielscheune im vergangenen Jahr sein Gründungskonzert gab, wollten seine Mitglieder ein solches Konzert der Blechbläser zu einer Tradition werden lassen und es alljährlich im Frühjahr auf der Stelzenhöhe wiederholen.

Trotz der Mitte Mai in unserer Gegend meist kühlen Witterung ließen es sich zirka 250 Besucher nicht nehmen, den Klängen der Blechbläser zu lauschen. Nach der Begrüßung durch Henry Schneider brachten die Musiker, bei denen Trompeten, Tubas, Hörner und Posaunen ertönten, „Der Einzug der Königin von Saba“ zu Gehör. Es folgten drei Choräle von Johann Sebastian Bach, bevor ein Konzert für zwei Trompeten von Antonio Vivaldi ertönte.

Ein Schmunzeln konnten sich die meisten Besucher nicht verkneifen, als Henry Schneider die Blechbläser mit ihren Namen vorstellte und sie nach ihren Hobbys und Essgewohnheiten befragte. Der am weitesten gereiste Musiker war ein

Tubabläser aus Australien. Die meisten Hobbys waren sportlicher Art. Einige sind sogar Marathonläufer. Die Essgewohnheiten reichten vom Wildschwein, Zigeunerschnitzel und der Thüringer Rostbratwurst bis zu Toast Hawaii.

So verloren die Musiker und Zuhörer trotz des kühlen Wetters ihre gute Laune nicht.

Nach zwei Zugaben traten die Besucher zufrieden den Heimweg an und freuten sich schon auf die Wiederholung eines Konzertes mit den Blechbläsern, die sich auch als „Gewand aus Blech“ bezeichnen, im nächsten Jahr.

Sautogrennen auf dem Isabellensee

Der im vorigen Jahr als Feuerlöschteich eingeweihte „Isabellensee“ sollte nicht nur zu Feuerlöschzwecken genutzt werden, sondern auch das kulturelle Leben unseres Dorfes bereichern. So kamen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr mit ihrem Wehrleiter Sven Güther auf die Idee, doch einmal zur Belustigung der Stelzener Bürger auf dem „Isabellensee“ ein sogenanntes „Sautogrennen“ zu veranstalten. Die aus Holz

gefertigten Tröge erhielten ihre Namen dadurch, dass man früher bei Hausschlachtungen das geschlachtete Schwein brühte. Da diese Gegenstände heute nicht mehr benötigt werden und aus den meisten Bauernhäusern inzwischen verschwunden sind, war es gar nicht so einfach, noch einige solcher Exemplare ausfindig zu machen.

Durch die Initiative der Feuerwehrleute war es gelungen, mehrere solcher „Sautröge“ aufzutreiben und junge Leute für diese sportliche Tätigkeit zu begeistern. Selbst Petrus hatte ein Einsehen und bescherte den Stelzenern, wie schon im Vorjahr, herrlichen Sonnenschein. Trotz der noch kühlen Wassertemperatur gingen 8 Mannschaften mit viel „Gaudi“ an den Start. Es wurde mit Paddeln und teilweise auch mit den Händen gerudert. Um beim Einlauf eine Reihenfolge zu ermitteln, hatte man auch eine Zeitnahme installiert. Zur Siegerehrung erhielten die drei Erstplatzierten jeweils einen Pokal und alle Teilnehmer eine Urkunde.

Es siegten „Andy u. Fussel“ vor „Sven und Matze“ (Gebrüder Güther) sowie Dirk und Hardy



Baumann. Mit Andrea Riedel und Janine Schilbah gab es sogar eine reine Frauenmannschaft.

Für die Kinder, die nicht ins kühle Wasser wollten, gab es Kinderschminken, ein Vogelschießen und eine Hüpfburg. Für das leibliche Wohl sorgten die Kameraden der FFW Stelzen und ihre Frauen. So war es rundum eine gelungene Veranstaltung für die Dorfbewohner und es wurde bis in die späten Nachtstunden weiter gefeiert. Alle waren sich einig, das „Sautrogrennen“ zu einer Traditionsveranstaltung werden zu lassen. Den Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, möchte ich hiermit meinen herzlichen Dank aussprechen.

**Stelzenfestspiele –
Kinder aus China musizieren in Stelzen**

Das Thema der diesjährigen Festspiele war „Auf Stelzen Reisen“.

Traditionell eröffnet wurden die Festtage mit der „Landmaschinensinfonie“, die immer noch ein Besuchermagnet ist. Es wurde die Gulleorgel fest installiert, und im Mittelpunkt standen diesmal die Laute von Tieren. Neben den aus vielen Aufführungen bekannten Künstlern traten erstmals Musiker aus Neuseeland und Südafrika auf. Henry Schneider dankte den Beteiligten und Besuchern für die gelungene Veranstaltung, und ich möchte Henry meinen Dank für seinen Ideenreichtum aussprechen. Anschließend gab es noch ein Gedenken an Paul Fröhlich, den Sprengmeister, der bei einem Autounfall in Spanien ums Leben kam.

Der Sonnabendvormittag war einer Konzertreise von Stelzen über Spielmes und Oberkoscaw zurück nach Stelzen vorbehalten. Henry hatte dieses Spektakel erstmalig als Neuerung organisiert und freute sich über den regen Zuspruch, wobei sogar Petrus ein Einsehen hatte und den Teilnehmern herrliches Reisewetter bescherte.

Mit drei Traktoren mit Anhängern sowie mit Fahrrädern, mit und ohne Elektrounterstützung, startete man auf dem Festspielgelände. Erster Haltepunkt war die Waldbühne, wo die Chursächsische Kapelle Barockmusik zu Gehör brachte. Am Ortseingang von Spielmes konnte man in einer Scheune Stummfilme von Charlie Chaplin bewundern. Das Spektakulärste war dann sicher, als Musiker in der Nähe von Oberkoscaw aus dem Wasser stiegen, sehr zur Verwunderung der Konzertreisenden.

Am Nachmittag gab es neben dem üblichen Dorffest ein Konzert in der Stelzener Kirche. Hier musizierte ein Solisten-Sextett ehemaliger Schüler aus Venezuela. Diese Künstler waren früher Schüler der 1975 gegründeten Organisation „El Sistema“, in der sie ein Instrument erlernten.

Der Höhepunkt der Festspiele war sicher der Auftritt von 69 Schülern einer Musikschule aus Peking in der „Großen Festspielscheune“. Es ist Henry Schneider und seinem chinesischen Freund Jian Guo Lu zu verdanken, dass dieses Konzert zustande kam. Es mussten viele Steine aus dem Weg geräumt werden, bis alle Beteiligten, sowohl die Schüler als auch ihre Betreuer, das

notwendige Visum erhielten, wobei Mister Lu in Stelzen schon ein alter Bekannter ist und mehrfach selbst auf der Bühne stand. In farbenfroher Kleidung brachten die Pekinger Musikschüler ihre einheimischen Instrumente, wie Bambustrompete, Mundorgel, chinesische Flöte, Erhu, Ruan und Liuqin zum Klingen. Dabei wurden sie noch durch Sologesang einer ihrer Lehrerinnen unterstützt. Mit einem herzlichen, nicht enden wollenden Applaus bedankten sich die Zuhörer für dieses Konzert. Zum Abschluss erhielten alle Kinder und ihre Betreuer eine Urkunde, welche sie an ihren Auftritt in dem kleinen deutschen Dorf Stelzen in ihrer Heimat Peking erinnern soll. Ich glaube, auch für diese Kinder und ihre Betreuer war ihr Aufenthalt in Stelzen ein tolles Erlebnis.

Aufgrund des herrliches Wetters konnte das Abschlusskonzert wieder auf der Waldbühne durchgeführt werden. Nach dem Konzert durch das „Stelzenfestspielorchester“ unter der Leitung von Roderick Mac Donald (USA) gab es noch einen gemeinsamen Auftritt dieses Orchesters mit den Schülern aus China. Damit kamen erstmalig Künstler aus allen Erdteilen des Globus zum Einsatz. Es würde allerdings den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wollte man auf alle Einzelheiten der Festspiele eingehen.

Als Ortsteilbürgermeister möchte ich mich bei allen Künstlern und den vielen freiwilligen Helfern bedanken, die zum Gelingen der Festspiele beigetragen haben.



Benefizkonzert des Bundeswehrorchesters aus Erfurt

Kaum waren die Stelzenfestspiele Geschichte, wartete schon wieder ein musikalischer Leckerbissen auf die Besucher. Das Bundeswehrorchester vom Standort Erfurt gab ein Benefizkonzert zugunsten der Kirche in Mißlareuth. Leider waren nur 240 Zuhörer gekommen, um dieses Vorhaben zu unterstützen. Dafür waren diese aber begeistert von dem, was ihnen geboten wurde. Bei herrlichem Sommerwetter begrüßte der Wehrleiter der FFW Mißlareuth, der die Veranstaltung organisierte, die Gäste und wünschte ihnen viel Vergnügen bei den Klängen der Blasmusik. Interessant war dabei, wie Chefdirigent Oberstleutnant Roland Kahle die Besucher auf die zu erwartenden Musikstücke einstimmte. Durch seine Kommentierung wurde die Atmosphäre in der Scheune zusätzlich aufgelockert. Wegen der schwülen Witterung spielten die 50 Bläser ohne Uniform und Ehrenzeichen im Sommerlook.

Schwungvoll begann man mit einem Marsch, wie sich das für eine Militärkapelle gehört. Es folgte die Overtüre zu „Die schöne Helena“ von Jacques Offenbach. Mit Tango und Walzer wurde das Konzert fortgesetzt. Es folgten

der „Victoria-Marsch“ und „Glanz der Kanonen“. Schon in der Pause konnte man die Begeisterung der Besucher an ihren Gesprächen spüren. Natürlich durfte auch ein Western-Medley nicht fehlen sowie Melodien von Michael Jackson.

Mit viel Applaus forderten die Besucher mehrere Zugaben, bevor sich das Orchester verabschiedete.

Spanische Stelzenrevue

Nach der Premiere im Vorjahr gab es auch in diesem Jahr wieder eine Stelzenrevue, die den Abschluss der diesjährigen Kultursaison in Stelzen bildete. Im Mittelpunkt stand das neue Salon-Orchester unter der Leitung von Sebastian Ude. Der heimliche Star des Abends war aber der Musikclown Gabor Vosteen, der mehrere Flöten gleichzeitig zum Klingen brachte. Dazu gab es noch Soloauftritte der Sängerin Friederike von Krosingk und des Balancierkünstlers Gerd Voigt zu bestaunen. Henry Schneider bedankte sich bei allen Künstlern und Helfern für ihren Einsatz und bei den Besuchern für ihr Kommen. Nach zwei Zugaben traten alle zufrieden den Heimweg an.

Was sonst noch geschah

Das Stelzener Urgestein Bernhard Zeh konnte sein 50-jähriges Geschäftsjubiläum als Wirt des „Gasthofs zum Löwen“ in Stelzen feiern.

Das Kriegerdenkmal für die in den beiden Weltkriegen gefallenen Soldaten von Stelzen und Spielmes wurde restauriert. Fleißige Helfer hatten den alten Zaun abgerissen und das Gestrüpp um das Denkmal entfernt. Durch den Stadtbauhof Tanna wurde eine niedrige Mauer errichtet, und die Gärtnerei der Vogtlandwerkstätten Stelzen übernahm die Bepflanzung um das Denkmal. So erhielt es wieder ein würdiges Aussehen.

In Spielmes konnte endlich wieder ein Stück Straße ausgebaut werden. Es handelt sich dabei um den Abzweig am Haus der Familie Lenk in Richtung Rothenacker. Dieser Weg wird hauptsächlich von der Landwirtschaft genutzt.

Außerdem wurde in Spielmes die Dorfbeleuchtung erneuert.

Ich wünsche allen Lesern des Tannaer Anzeigers ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit, für das neue Jahr.

Günther Scheibe – Ortsteilbürgermeister

**ZUM FESTE NUR
DAS BESTE**



Fröhliche Weihnachten - mit dem Top-Sortiment und vielen günstigen Angeboten von STIHL. Exklusiv bei Ihrem Fachhändler.

**"STIHL Dienst"
Fred Teichert,
Seubtendorf 53,
036646/22541**

**STIHL
DIENST**

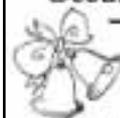


**Kalter Dezember
und fruchtreich Jahr
sind vereinigt immerdar.
(Bauernregel)**

**Traditionelle
Thaimassage**
...und Sie bleiben beweglich!

**Pin Gäu
Nuad Thai**

*Ich wünsche meinen Kunden
frohe Weihnachten und viel
Gesundheit im neuen Jahr.*



*Die Geschenkidee:
ein Massage-Gutschein*
www.thaimassage-hirschberg.de

Apiriya Kobus
- thailändische Masseuse -
R.-Breitscheid-Strasse 10
07927 Hirschberg
Telefon: 036644 - 21203
Funk: 01520-4915756



UNTERKOSKAU

Jahresrückblick 2010

Es ist wieder November, der Winter hat inzwischen Einzug gehalten und das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Zeit, die vergangenen Monate noch einmal Revue passieren zu lassen.

In unserer Gemeinde hat sich wieder viel im nun zu Ende gehenden Jahr 2010 ereignet.

Über alle Geschehnisse zu berichten ist leider nicht möglich, aber die wohl wichtigsten seien hier aufgezeigt.

Für die Organisation und Durchführung vielfältigster Veranstaltungen sei an dieser Stelle allen Beteiligten, freiwilligen Helfern und Organisatoren im Voraus ein großes Dankeschön gesagt. Ohne deren Einsatzbereitschaft und Engagement sind ein so erfolgreiches Vereinsleben und die Bewältigung der vielen Aufgaben in der Gemeinde nicht zu bewerkstelligen.

Ein weiteres Dankeschön sei auch der Stadt Tanna ausgesprochen. Mit dem Bürgermeister an der Spitze wurden viele Probleme unbürokratisch und schnell gelöst.

Im Januar fand unser nun schon zur Tradition gewordenes Skatturnier in der Alabamahalle statt. Wieder kamen viele Skatfreunde aus nah und fern um an diesem Turnier teilzunehmen, welches sich zum drittgrößten Skatturnier in der Region entwickelt hat. Unserem Organisator Jürgen Burger sei für die gute Vorbereitung und Durchführung wie in jedem Jahr gedankt.

Platzierung 2010 (Bild 1)

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Wolfgang Möx | Langgrün |
| 2. Frank Schneider | Hirschberg |
| 3. Klaus Stüßenguth | Langgrün |
| 4. Thomas Neef | Oberkoskau |
| 5. Andi Schmidt | Stelzen |

Ein gut besuchtes Schnauzertunier, das nun schon zum dritten Mal durchgeführt wurde, war für viele Teilnehmer eine willkommene Abwechslung. Hier gilt ebenso den Organisatoren ein besonderes Dankeschön.

Auf diese zum festen Bestandteil gewordenen Veranstaltungen folgte im Februar als weiterer Höhepunkt die 7. Sitzung unseres Faschingsclubs.

Auch wenn die offizielle Faschingszeit schon zu Ende war, tat das unserem närrischen Treiben keinen Abbruch.

Waren schon die Veranstaltungen in den vergangenen Jahren ein Erfolg, so wurde das in diesem Jahr nochmals übertroffen. Was alle Beteiligten in den beiden Veranstaltungen auf die närrische Bühne zauberten, wurde vom zahlreichen Publikum mit tosendem Applaus gewürdigt. Auch die Kleinsten im Ort sind schon aktiv dabei und konnten mit ihren Darbietungen begeistern. (Bild 2)

Pfingsten fand das nun schon obligatorische Dorffest statt. Organisiert wurde es diesmal vom Jugendklub. Ein Fußball- und ein Volleyballturnier mit Mannschaften aus der Umgebung gaben dem Fest wieder den sportlichen Charakter. Die Prämierung für die besten „Kicker“ und den Tor schützenkönig wurde entsprechend würdig vollzogen. (Bild 3)

Ein wichtiger Bestandteil im Gemeindeleben sind unsere Rentner. Einmal im Monat treffen sich ca. 30 bis 35 Personen in der Alabamahalle



zum gemütlichen Beisammensein, um über Altes und Neues zu plaudern. Aber nicht nur das, es werden auch gemeinsame, interessante Busfahrten für unsere „Oldies“ organisiert.

Eine Ausfahrt im Juni führte in die Kunstblumenstadt Sebnitz, und im August ging es zu einer Schifffahrt von Kehlheim aus ins Altmühltal. Im Dezember war noch eine Adventsausfahrt zum singenden Wirt nach Friedrichroda geplant. Allen, die daran teilgenommen haben, hat es sehr gut gefallen. Gabriele Sachs und Christa Kaiser, die über Jahre hinweg bestens für das Wohl unserer Rentner sorgen, sei auf diesem Wege dafür herzlichst gedankt. (Bild 4 und 5)

Die Mitglieder der Feuerwehr und des Feuerwehrvereins sind bei uns auch nicht untätig. Regelmäßige Beratungen und Übungen gehören zu ihrem Alltag. Auch die Jugendfeuerwehr wird weiterhin durch die Kameraden intensiv betreut und ausgebildet. Eine gemeinsame Fahrt in den Harz, die dankend von vielen angenommen wurde, war ein Ausgleich für ihre geleistete Arbeit.

Natürlich wurden im Jahr 2010 nicht nur Veranstaltungen in Unterkoskau organisiert, sondern auch bauliche Maßnahmen zur Verschönerung des Ortsbildes durchgeführt.

Die Brücke nach Stelzen war bereits Ende 2009 fertiggestellt. Eigentlich hätte das Straßenbauamt aus Gera eine offizielle Einweihung übernehmen können. Da dies nicht passierte, übernahmen unsere Narren im Januar kurzerhand diesen „amtlichen Part“. Zusammen mit dem Ortsbürgermeister aus Unterkoskau, dem

Bürgermeister aus Tanna und zahlreichen Einwohnern wurde die Einweihung mit dem Durchschneiden eines rotweißen Bandes vollzogen. Zum Schluss haben sich alle Anwesenden noch auf den Namen „Hubertusbrücke“ geeinigt, da sich unser Hubertus Heinig intensiv mit der alten und dem Bau der neuen Brücke beschäftigte.

Er konnte wenigstens noch den alten historischen Abschlussstein für die Nachwelt retten. (Bild 6)

Mit einer zweiten Baumaßnahme am Bahnübergang wurde endlich die Unterkoskauer „Sprungschanze“ entschärft. Da in der Vergangenheit sich viele Kraftfahrer Schäden am Auto zugezogen haben, war diese Maßnahme für alle ein Segen.

Eine grundhafte Straßenbausanierung für die Zufahrt zum Anger konnte im Oktober noch realisiert werden.

Auch für unsere Kinder wurde etwas getan. Unser Kinderspielplatz bot in der Vergangenheit mit seinen alten Gerätschaften nicht gerade einen einladenden Anblick. Mit Unterstützung der Stadt Tanna wurde das Gelände überarbeitet, neu eingezäunt und schließlich wurden

auch neue Spielgeräte aufgestellt.

Am 7. Mai 2010 wurde in Anwesenheit von Bürgermeister M. Seidel und Ortsbürgermeisterin Ch. Kaiser der neue Spielplatz eröffnet. Nachdem das Band durchgeschnitten war, konnten die Kinder endlich die neuen Spielgeräte wie z.B. Klettergerüst, Rutsche, Wippe usw. ausgiebig testen. Ein kleiner Imbiss mit Wiener Würstchen und Getränken rundete die Veranstaltung ab. (Bild 7)

Die Rentner- und Sportweihnachtsfeier und ein Weihnachtsmarkt am 3. Advent rundeten das Jahr 2010 für Unterkoskau erfolgreich ab.

Abschließend wünschen wir allen Lesern des Tannaer Anzeigers ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Christa Kaiser, Volker Tschirpke, Detlef Wolf





ZOLLGRÜN

Das Jahr 2010 im Rückblick

Liebe Einwohner von Zollgrün, seit der Übergabe der Urkunde Förderschwerpunkt zur Dorferneuerung für Zollgrün am 10. Juli 2008 haben wir zwar viele Versammlungen abgehalten, aber in der Umsetzung sind wir leider nicht so weit gekommen wie gewünscht.

Zwar wurde mit der Platzgestaltung am Dorfteich begonnen. Der Abriss des Hauses Nr. 61 erfolgte in kurzer Zeit, aber dann musste auf Grund der Straßenbaumaßnahme an der B 2 die Dorfteilansanierung auf 2011 verschoben werden. Nachdem im Sommer unsere Turmuhr kaputt

gegangen war, hofften wir, die Sanierung und den Umbau auf Funkuhr kurzfristig mit Förderung der Dorferneuerung abwickeln zu können. Leider ist uns das nicht gelungen und die Uhr musste noch einmal notdürftig repariert werden. Dank Hannelore Frieß, die regelmäßig an der Uhr dreht, weiß trotzdem jeder, was die Stunde geschlagen hat.

Für das neue Jahr wurde die Sanierung des Dorfteiches wieder beantragt. Wir hoffen, dass auch die Bürgersteige an der B 2 in der gesamten Ortslage im neuen Jahr fertiggestellt werden und die Straßenbeleuchtung erneuert wird. Den Mit-

gliedern des Arbeitskreises Dorferneuerung, der Stadtverwaltung und dem Planungsbüro möchten wir an dieser Stelle für aktive und konstruktive Arbeit im vergangenen Jahr danken. Wir sind gespannt, was 2011 realisiert werden kann.

Der Ortschaftsrat bedankt sich auf diesem Weg bei allen Bürgern der Gemeinde Zollgrün, die ehrenamtlich mitgeholfen haben, das Dorfgemeinschaftsleben aktiv zu gestalten.

Wir wünschen allen Einwohner eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Gerhard Hoffmann – Ortsteilbürgermeister



LSV Zollgrün 80 e.V.

Der LSV Zollgrün 80 e.V. hat am 13. März 2010 eine Busfahrt in die Allianz Arena nach München durchgeführt. Hier besuchten wir das Bundesligaspiel FC Bayern gegen den SC Freiburg.

Den Punktspielbetrieb der 2. Kreisklasse hat der LSV in der Saison 2009/2010 mit dem 3. Platz beendet. Nach der „Herbstmeisterschaft“ kam es zum Ende der Rückrunde zu einigen unnötigen Niederlagen. Trotzdem konnte der LSV mit dem 3. Platz die erfolgreichste Saison seiner 30-jährigen Vereinsgeschichte feiern.

Der LSV wurde nicht nur als fairste Mannschaft der 2. Kreisklasse geehrt, sondern hatte

auch den Torschützenkönig in seinen Reihen. Dies wurde Ronny Knoch mit 22 Toren.

In der Saison 2010/2011 belegt der LSV nach der Hinrunde den 2. Platz mit 1 Punkt Rückstand auf den Tabellenführer. An dieser Stelle möchten wir der Mannschaft viel Erfolg für die Rückrunde wünschen.

Im Namen der Mannschaft möchten wir uns bei unseren treuesten Fans, die uns auch bei jedem Auswärtsspiel begleiten, bedanken. Dank auch an unsere Platzwarte und unsere Schiedsrichter.

Im Rahmen des Dorffestes feierte der LSV sein 30-jähriges Vereinsbestehen. Bei diesen Feierlich-

keiten fand im „Waldstadion Zollgrün“ das Kreispokalfinale der 2. Kreisklasse statt. Als Vorspiel spielte die aktuelle Mannschaft des LSV gegen die „Alten Herren“. Das Spiel endete mit einer knappen Niederlage für die Alten Herren. In der Halbzeitpause des Kreispokalfinals überraschte Frank Berka den Vorstand des LSV mit der Überreichung eines Schecks von 300 Euro. Für diese spontane Spende möchte sich der LSV nochmals bei der Firma Berka Installation bedanken.

Nach dem Abschluss der Hinrunde feierten wir wie jedes Jahr unsere Weihnachtsfeier im Landgasthof Kanz.

Enrico Meißgeier – Vorstand LSV Zollgrün



Feuerwehrverein und aktive Feuerwehr

Gemeinsam mit den Vereinen aus Zollgrün hatten sich der Feuerwehrverein und die aktive Feuerwehr auch 2010 rege am Dorfleben beteiligt. Nach der Jahreshauptversammlung fand im März die nächste Veranstaltung des Feuerwehrvereins statt. Hier wurde den Kameraden der aktiven Feuerwehr sowie den Reservisten für ihre Arbeit mit Klößen und Rehbraten gedankt. Beim Schnauzerturnier im Bürgerhaus 2010 fand ein Generationswechsel bei den Siegern statt. Der bisherige Gewinner D. Paukstadt musste seinen Wanderpokal an den zwölfjährigen Max Brandenberger, der den 1.

Platz belegte, abgeben. Den 2. Platz belegte der zwölfjährige Eric Raithel und Platz 3 ging an Karina Raithel.

Himmelfahrt, Pfingstbaumstellen und das Zollgrüner Dorffest wurden durch die Mitarbeit der Mitglieder aktiv unterstützt.

Nach der Sommerpause ging es mit einer Dankeschönveranstaltung mit den Merkendorfer Musikanten weiter. Bei dieser Veranstaltung dankte der Ortsteilbürgermeister allen Vereinen sowie den fleißigen Helfern des Zollgrüner Dorffestes.

Der absolute Höhepunkt in unserem Vereins-

leben war eine Zweitagesfahrt nach Prag, unsere Partner waren auch dabei.

Das Abfischen unseres Dorfteiches war in diesem Jahr wesentlich erfolgreicher als 2009 (mit einem Karpfen). W. Sippel haben wir in diesem Jahr durch die liebevolle Fütterung eine reiche Karpfenernte zu verdanken.

Der Vorstand bedankt sich bei den aktiven Mitgliedern des Vereins und hofft auch für das Jahr 2011 auf eine gute Zusammenarbeit aller Mitglieder.

J. Schwabe



BAGGERBETRIEB
BAUSTOFFE
MULTICARCONTAINER

- Erdarbeiten aller Art
- Kleinkläranlagen
- Wasser- und Abwasserleitungen
- Wegebau

HELMUT RICHTER
07922 Tanna, Herberkebau 12
Tel. 036646/22642 · Fax 036646/21111
Funk 0172/9744301

Baumaschinen RICHTER



THOMAS BÜTTNER

TISCHLER  MEISTER

BAU- UND
MÖBELTISCHLEREI

07922 TANNA ZOLLGRÜN NR.73
TEL/FAX 036646/22367

EINBAUMÖBEL INNENAUSBAU
SONDERANFERTIGUNGEN FENSTER
TORE/TÜREN ROLLÄDEN

Frauenclub sehr aktiv

Der Frauenclub in Zollgrün bereichert seit Jahren das gesellschaftliche Leben unseres Dorfes.

Einmal im Monat treffen sich die Frauen, um miteinander Gedanken auszutauschen sowie über neue Vorhaben zu reden. Sie organisieren nicht nur reizvolle Wanderungen, Musicalbesuche, Rückengymnastik und den Weihnachtsmarkt.

Höhepunkt im Clubleben war eine Tagesfahrt am 17. April 2010 nach Babelsberg und anschließend nach Berlin zum Musical „Dirty Dancing“.

Schwer vorstellbar ist ohne das Engagement der Frauen auch die Durchführung des alljährlichen Dorffestes. Aber auch die Pflege ihrer Gemeinde mit dem örtlichen Bürgerhaus steht bei ihnen ganz oben.

In den kommenden Wintermonaten wird wieder jeden Montag Rückengymnastik im Bürgerhaus stattfinden.

Unter aktiver Beteiligung des Frauenclubs wurde der 6. Weihnachtsmarkt organisiert. Die Resonanz war riesig.

Carolin Bachmann



**MEISTERBETRIEB
TINO WEIMAR**

**Tischlerei
Tino Weimar
Meisterbetrieb
Bachgasse 25
07922 Tanna
Fon 036646 / 21500
Fax 036646 / 21501**

INH. RALF MILITZER
07922 Tanna - Markt 3
Tel. 036646 / 22330

**SEIT
60 JAHREN
TAGLICH
FRISCHE
BACKWAREN**

Weihnachtsgebäck:
Stollen
Pfefferkuchen
Plätzchen

**Landgasthof
Strosche**

07922 Tanna-Frankendorf
☎ 056646/22525

*Gut essen in gepflegter Atmosphäre
Genießen Sie unsere Hausspezialitäten
nach »Thüringer Art«.
Gästezimmer mit Dusche und WC*

Wir arrangieren für Sie Feiernlichkeiten aller Art - Donnerstag Ruhetag

**ELU
ELEKTRONIK
MATTHIAS LUDWIG**

- HiFi-Fernsehen
- Sat-Anlagen
- Telefonsysteme
- Sicherheitsanlagen

07922 TANNA
Markt 12
Tel. 036646/22348

Beratung - Verkauf
Montage - Service

SPORT

Rückblick 38. Tannaer Silvesterlauf



Um es vorwegzunehmen, mit 241 Teilnehmern konnten die Organisatoren um Frank Berka nicht zufrieden sein. Schließlich waren es im Durchschnitt der letzten 3 Jahre etwa 100 Aktive mehr. Klares Ziel mit Blick auf die Jubiläumsveranstaltung 2011, 40. Tannaer Silvesterlauf, ist eine Teilnehmerzahl um die 400. Das soll unter anderem mit einer verbesserten Werbung im Internet und der Presse erreicht werden.

Herausragender Athlet des 38. Tannaer Silvesterlaufes war erneut der aus Zollgrün stammende und für die LG Hof startende Markus Meißgeier. Er gewann zum 6. Mal den Hauptlauf über 10.000 Meter und das mit einem Vorsprung von 2,28 Minuten auf seinen Mannschaftskameraden Stefan Richter. Dritter wurde der Münchberger Volkmar Wolfrum, der sich auch schon sechs Mal in die Siegerlisten in Tanna eintragen konnte. Neben den 80 Läufern des Hauptlaufes nahmen auch 11 Teilnehmerinnen die lange Strecke in Angriff.

Siegerin wurde in 40,21 Minuten Birgit Gruner (TSV Neustadt), gefolgt von Annemarie Enk (Griesverein) und Andrina Carl (Oberböhmendorf).

Weitere Ergebnisse:**1.200m männlich**

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| 1. Lucas Oettert (LV Einheit Greiz) | 5,35 min |
| 2. Marcus Müller (VfB Schleiz) | 5,47 min |
| 3. Erik Temper (TSV Theuma) | 5,48 min |

1.200m weiblich

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| 1. Lisa Linke (WSV Bad Lobenstein) | 5,54 min |
| 2. Vanessa Apitz (LV Einheit Greiz) | 5,58 min |
| 3. Sarah Himmer (LV Einheit Greiz) | 6,28 min |

107 Starterinnen und Starter absolvierten die Strecke über 3.600 Meter. Mit einer Laufzeit von 10,21 Minuten gewann Thomas Just von der LG Vogtland. Auf den Rängen folgten mit Philipp Stich, Alexander Meyer und Jakob Zöllsmann drei Aktive vom VfB Schleiz. Der Sieg bei den Frauen

ging an Anne Klier (LG Vogtland), vor Jessica Breuer (LG Hof) und Adina Schelhorn (Evis Mødehaus).

12 Jungen und 5 Mädchen gingen im Lauf der „Bambinis“ an den Start. Stolz präsentierten sie sich im Anschluss auf dem Siegerpodest in der Turnhalle.

Eine erfolgreiche Premiere erlebte der 38. Tannaer Silvesterlauf mit dem 1. Silvester-Nordic-Walking und 23 Teilnehmern auf der 10-km- Strecke. Die beiden Organisatoren Thomas Müller und Heiko Becher rechnen in diesem Jahr mit einem größeren Starterfeld. In diesem Sinne: herzlich Willkommen zum 39. Tannaer Silvesterlauf und viel Gesundheit 2011.

Matthias Enk



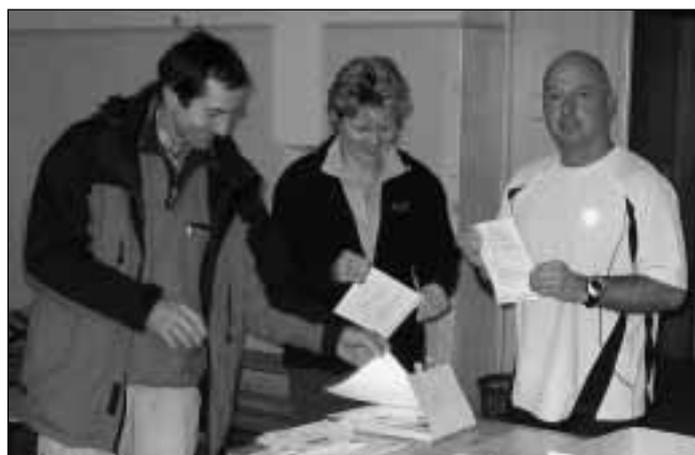
Gesamtleiter Frank Berka



Zum 6. Mal Sieger über 10.000 m – Markus Meißgeier



„Bambinis“



Thomas Müller, Doris Müller und Heiko Becher (v. l. n. r.)

39. Tannaer Silvesterlauf und 2. Tannaer Silvester-NORDIC-WALKING-Lauf



Startgebühren:

bei Anmeldung und Bezahlung bis 30. Dezember 2010, 18.00 Uhr	
Bambinilauf	1,00 Euro
Silvesterlauf	
– Jugendliche bis 18 Jahre	4,00 Euro
– Damen und Herren	5,00 Euro
Nordic Walking	
– Jugendliche bis 18 Jahre	2,00 Euro
– Damen und Herren	5,00 Euro



Veranstalter:

Stadt Tanna

Ausrichter:

SV Grün-Weiß Tanna

Schirmherren:

Bürgermeister, Herr Seidel
Ortsbürgermeister, Herr Hüttner

Austragungsort:

Tanna in Thüringen,
Start und Ziel an der Turnhalle

Laufstrecken:

9.30 Uhr 10.000 m – Nordic Walking
9.45 Uhr 600 m – Bambinilauf
AK 7, AK 6 – AK 4
10.00 Uhr 1.200 m – AK 8 bis AK 12
10.10 Uhr 3.600 m – AK 13 bis Senioren
10.40 Uhr 10.000 m – AK 16 bis Senioren
Die 600-m, 1.200-m, 3.600-m-Läufe gehören zur Laufserie des Saale-Orla-Kreis für das Jahr 2011.

Nachmeldungen:

Sind in Ausnahmefällen nur am Wettkampftag bis 15 Minuten vor Start gegen eine Gebühr von 5,00 Euro zusätzlich zur Startgebühr möglich.

Anmeldung:

– im Internet: www.silvesterlauf-tanna.de
– bei Hans-Jürgen Dietz
per E-Mail: hjdie@t-online.de
per Fax: 032223731660
– mit Anmeldeformular im Tanna Center,
Bachgasse 4, 07922 Tanna

Startunterlagen:

Ausgabe am Wettkampftag ab 8.00 Uhr in der Turnhalle

Wertungen:

Die drei Ersten der Läufe (männlich und weiblich) werden mit Pokalen geehrt.
Die drei besten Läufer und Läuferinnen in allen Altersklassen erhalten Medaillen.
Die drei besten Mannschaften werden nach Platzpunktwertung ermittelt und mit Pokal prämiert.

Ehrungen:

Teilnehmerurkunde mit Foto
Pokale für den ältesten und jüngsten Teilnehmer

Sonstiges:

Umkleidemöglichkeiten und Duschen sind vorhanden. Parkplätze stehen zur Verfügung. Nach den Laufauswertungen liegen Teilnehmerurkunden und Ergebnisprotokolle bereit. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

Haftung:

Haftungsansprüche gegen Organisatoren und Veranstalter sind ausgeschlossen.

Es laden ein:

Die Stadt Tanna als Veranstalter
Der Bürgermeister als Schirmherr
Der SV Grün-Weiß Tanna als Ausrichter
sowie unsere Sponsoren

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren für ihre Geld- und Sachspenden!!



Sie haben ein Problem in Sachen Bau? Montag bis Freitag 7 bis 18 Uhr
Kommen Sie zu uns. Wir haben die Lösung! Samstag 8 bis 12 Uhr

DISPOSI ● Baustoffe
● Sonderposten
GmbH ● Vermittlungen

- Baustoffe zu absoluten Niedrigpreisen •
- ständig Sonderangebote von Pflaster und Flächenbefestigung •
 - Anlieferservice •
 - sachkundige Beratung •
- Vermittlung von Lieferungen und Leistungen •

07922 Tanna • Gewerbegebiet Kapelle
Tel./Fax 036646/24939 • Fu-Teil. 0173/3846466

LANG Polstermöbel
Raumausstattung

Bodenbeläge • Gardinen • Sonnenschutz
Raumausstattermeister
Uwe Lang

Stelzen 28
07922 Tanna
Telefon und Fax
03 66 46/2 23 53

Pausaer Str. 64
08525 Plauen
Telefon und Fax
037 41/52 53 09

Internet: www.lang-raumausstattung.de
e-mail: info@lang-raumausstattung.de

2. Saale-Orla-Hunderter

Am 17. und 18. Juli 2010 fand die 2. Auflage des Saale-Orla-Hunderter statt. Auch in diesem Jahr wurde wieder unter dem Motto „So weit uns unsere Füße tragen“ gestartet. Neu war die 22-km-Runde, die zusätzlich zu den bekannten Runden 50 und 100 km im Angebot war.

Ausgangspunkt für alle 3 Runden war, wie auch schon im vergangenen Jahr, das Feuerwehrhaus der FFW Tanna. Hier muss bemerkt werden, dass die FFW Tanna nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sondern dass auch die Kameraden der FFW durch ihren großen Einsatz bei Versorgungs- und Transportdiensten zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Dafür ein großes „Dankeschön“.

Wie schon erwähnt, war das Feuerwehrhaus Tanna Ausgangspunkt. Hier saßen die fleißigen Helfer der Anmeldung, welche die Teilnehmer der einzelnen Strecken mit Startunterlagen versorgten, Fragen über die Strecken beantworteten und die bestellten T-Shirts-Ausgaben. Außerdem wurden die Startgelder einkassiert und die Essenliste für die Nachteinkehr geschrieben.

Die Startbeteiligung konnte gegenüber dem 1. Saale-Orla-Hunderter gesteigert werden auf 59 Starter. Gesagt werden muss aber auch, dass auf Grund schlechtester Wettervorhersagen (Unwetterwarnungen) schon gemeldete Starter absagten. Schade eigentlich, da trotz aller Prognosen doch noch bestes Wanderwetter wurde.

Gestartet wurde in diesem Jahr in umgekehr-

ter Richtung zum Vorjahr. Das hatte nicht etwa den Grund, dass die Veranstalter nicht in der Lage gewesen wären, sich neue Wege auszudenken, sondern dadurch wurde für die Teilnehmer des vergangenen Jahres die Nachtstrecke zur Tagstrecke, und sie konnten auch diesen Teil der Strecke in unserer landschaftlich herrlichen Gegend genießen.

Nach Begrüßung der Gäste (der Sparkasse, der Stadt Tanna, des Landratsamtes sowie der Sponsoren) wurde nach einem Böllerschuss durch Jürgen Schwarz vom Schützenverein Tanna um 10.00 Uhr gestartet. Alle drei Wandergruppen starteten gemeinsam über Frankendorf, Grünmühle bis zum Abzweig B2 und dann zur Autobahnbrücke Raila. Hier trennten sich die Wandergruppen. Wanderer der 22- und 50-km-Runde liefen Richtung Seubtendorf und die 100-km-Wanderer Richtung Raila/Gräfenwarth. Die 22-km-Wanderer, unter denen sich auch Tannas Bürgermeister Marco Seidel befand, liefen über Raila, Zollgrün zurück nach Tanna. Wanderführer dieser Gruppe waren Frank Paukstadt und Ralf Gerbert.

Für die 50-km-Wanderer, die von Wolfgang Leistner und Jens Falk geführt wurden, verlief die Strecke weiter über Göttengrün, Ullersreuth, Hirschberg, Mödlareuth, Gefell und dann zurück zum Ausgangspunkt, welcher gegen 20.00 Uhr erreicht wurde.

Die Wanderer der 100-km-Strecke erreichten, nachdem sie Wernsdorf, Saalburg, Pöritzsch,

Zoppoten, Ebersdorf und Schönbrunn passiert hatten, zu diesem Zeitpunkt Bad Lobenstein. Hier wurde wie auch schon 2009 die Gaststätte „Zum Fäßleseecher“ zur Nachteinkehr aufgesucht. Nach gutem Essen und freundlicher Bedienung durch das Gaststättenteam ging es nun in die Nachtrunde.

Über den Aussichtspunkt Heinrichstein, die Ortschaften Saaldorf, Mühlberg, Arlas, Blankenstein, Pottiga, Sparnberg, Hirschberg, Gebersreuth und Gefell erreichten gegen 9.00 Uhr nach ca. 23 Stunden Laufzeit die letzten Wanderer das Feuerwehrhaus Tanna. Für jeden gab es hier wie auch für die Läufer der beiden kurzen Strecken eine Erinnerungsurkunde bzw. eine Medaille.

Auf Grund der guten Resonanz an dieser Veranstaltung bedurfte es für die Organisatoren auch keiner großen Überlegung, dass es am 16./17. Juli 2011 einen 3. Saale-Orla-Hunderter geben wird. Diesmal mit neuen Strecken, unter anderem werden die Ortschaften Zedtwitz, Hof, Unterkotzau (Firma Viessmann), Isabellengrün, Schloss Burgk und Oschitz angelaufen (Nähere Infos: www.stadt-tanna.de). Tanna wird natürlich auch 2011 wieder Ausgangs- und Zielort werden.

Zum Schluss noch einmal ein großes Dankeschön an alle Freunde, Helfer und Sponsoren, die zum erfolgreichen Ablauf dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Heiko Becher und Thomas Müller



MALERMEISTER
M. Degling
Matthias Degling
Ortsstraße 45 · 07922 Künzdorf
☎ 036646 / 22482

- Vollwärmeschutz
- Strukturputze
- Tapezierarbeiten
- Fassadenfarbgestaltung
- Fußbodenverlegearbeiten
- Fertigparkett
- Gardinen und Jalousien

—der Alltag ist grau genug—
—bring Farbe
in Dein Leben!

SEIL-, KETTEN- UND
HEBETECHNIK



**SEILEREI
HANS-DIETER
LÜDEKE**

Bahnhofstraße 37
07922 Tanna · Telefon 036646 / 22594

Abteilung Kegeln – 1. Mannschaft

Kleiner Rückblick auf die letzte Saison. Die letzten beiden Spiele konnten unterschiedlicher nicht sein. In Saalburg war V. Hopf nicht zu halten, er hat fast Bahnrekord mit 467 Holz gespielt, aber der Rest der Mannschaft verweigerte den Vorsprung. Zum Abschluss in Krölpa ein Spiel nicht für schwache Nerven. Am Ende lieferte sich E. Römer mit M. Bloch einen spannenden Kampf. Die Entscheidung für Tanna fiel positiv aus, weil auch der Gastgeber mit der vorletzten Kugel nicht abräumte. Dadurch konnte der Tannaer den Vorsprung verteidigen.

Am Ende fand man sich auf dem fünften Tabellenplatz, sicher wollte man mehr – aber im nächsten Jahr wird es vielleicht etwas besser.

Die Saison 2010 bis 2011 begann so: Das erste Spiel gegen Pößneck wurde leicht gewonnen, da die Gäste einen Ersatzmann mithatten, der wohl wirklich helfen musste. Hier wird wieder einmal deutlich, dass beim Kegeln der Altersdurchschnitt immer mehr ansteigt und fast alle Mannschaften Probleme mit dem Nachwuchs haben. Wir hatten so einen leichten Start und konnten so die ersten Punkte einfahren. Dabei waren die 449 Holz von D. Graichen Bestleistung, kamen aber leider nicht so zur Geltung, wie es verdient gewesen wäre.

Das zweite Spiel in Oppurg ging verloren, weil der Vorsprung, den E. Römer als Anfangsstarter mit guten 414 Punkten erkämpfte, nicht

gehalten werden konnte.

Im zweiten Spiel zu Hause hat man sich gegen Saalburg zu viele Fehler geleistet, in diesem Punkt waren die Gäste einfach besser und konnten so die Punkte mitnehmen. Da reichte auch das sehr gute Ergebnis von A. Woydt mit 438 nicht aus, um das Blatt am Ende zu drehen.

Das nachfolgende Heimspiel gegen Gefell begann auch nicht nach Wunsch, allerdings konnten dieses Mal R. Eckner mit 449 und E. Römer mit 448 das Spiel für uns entscheiden.

Wirklich glücklich waren die Kegler dann im Spiel in Wernburg, auch hier hing man am Beginn hinterher, aber im Endspurt wurde Tanna immer besser. Der Höhepunkt war dann, als A. Woydt mit 439 Holz doch noch den Spieß umdrehte, und somit wurde mit lediglich zwei Holz gewonnen.

Das letzte Spiel wurde mit Spannung erwartet, schließlich war Ranis lange Ta-

bellenfürer. Die ersten zwei Paarungen verliefen noch unspektakulär. Doch dieses Mal wurde das Spiel im Mittelfeld entschieden. Nachdem M. Scheffler mit 444 und R. Eckner mit 446 die Bahn verlassen hatten, war der Abstand deutlich und die letzten beiden konnten sogar den Sieg noch leicht erhöhen.

Eugen Römer



A. Woydt und H. Müller waren in Hirschberg erfolgreich, insgesamt haben sie den zweiten Platz belegt, wobei Andreas die Traumzahl von 500 Holz erreichte. Aber auch Horst war mit 436 Punkten wirklich gut.



R. Eckner in Wernburg freut sich über eine gelungene Kugel



Die erste Mannschaft in Krölpa beim letzten Spiel der alten Saison

Ergebnisse 1. Mannschaft (fett bedeutet, dass gewonnen wurde)

gegen	Gefell	Empor Pößneck	Ranis	Wernburg	Triptis	Ziegenrück	Saalburg	Krölpa
Heimspiel	2480 : 2492	2562 : 2321	2458 : 2435	2431 : 2395	2415 : 2240	2495 : 2467	2537 : 2471	2539 : 2407
Auswärtsspiel	2324 : 2262	2448 : 2419	2587 : 2534	2590 : 2645	2423 : 2373	2419 : 2352	2444 : 2409	2642 : 2643



Abteilung Kegeln – 2. Mannschaft

In der letzten Saison 2009/2010 belegte man mit 14 : 18 Punkten den drittletzten Tabellenplatz und war damit eigentlich sehr zufrieden, aber bei den vielen sehr knappen Niederlagen, war es trotzdem ärgerlich, nicht mehr erreicht zu haben.

Im September dieses Jahres begann die neue Kegelsaison 2010/2011. Zum Kader gehören Horst Müller, Peter Steinig, Günther Schaar-schmidt, Thomas Hegner, Kevin Göll, Bernd Schneider und Mannschaftsleiter Jan Sippel. Wie auch im Vorjahr hatte man einen schweren Saisonstart hinnehmen müssen, denn die ersten Spiele verlor man zuhause gegen Oppurg mit knappen 20 Holz und in Saalburg verlor man etwas deutlicher mit 56 Holz. Danach fing sich die Truppe wieder und konnte 4 Siege in Folge einfahren: zuhause gegen Krölpa mit 1610 : 1429 Holz, in Oschitz mit 1616 : 1599 Holz und wiederum daheim gegen den bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer aus Hirschberg mit 1619 : 1556 Holz und gegen Ziegenrück mit dem bis

jetzt höchsten Mannschaftsergebnis von 1661 : 1568 Holz. Ronny Eckner wurde bereits von der ersten Mannschaft fest gespielt und steht deshalb für die zweite für den Rest der Saison nicht mehr zur Verfügung. Danken möchten wir noch Michael Scheffler und Volker Hopf von der Ersten, die mal wegen Personalnot aushalfen und dabei Top-Resultate erzielen konnten. Horst Müller und Peter Steinig sind derzeit die herausragenden Spieler des Teams mit einem Durchschnitt von jeweils ca. 407 Holz pro Spiel. Die Mannschaft belegt zum jetzigen Zeitpunkt mit 8 : 4 Punkten einen der vorderen Tabellenplätze. Es steht in der Hinrunde

noch ein Spiel in Gahma aus, bevor die Rückrunde noch Ende dieses Jahres beginnt.

Allen Aktiven wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Jan Sippel



Abteilung Kegeln – 3. Mannschaft

Tanna III noch nicht in Topform. Die Zielstellung in der Saison 2010 / 2011 lautet, mehr Pluspunkte als in der letzten Saison einzufahren (6 Punkte).

Gelungener Saisonstart gegen die Gefeller zweite Mannschaft. Mit dem ersten Sieg, was aber auch noch Schwächen aufzeigte, vor allem im Räumerspiel war man zu unsicher auf einzelne

Kegel. Tagesbester war Sportfreund Jens Hüttner mit 380 Holz auf Tannaer Seite. In Krölpa auf der sehr gut zu bespielenden Anlage wird jeder Handfehler bestraft, was auf Tannaer Seite bei den Räumerkugeln ins Gewicht fiel. Erneut Tagesbester von Tanna Jens Hüttner mit 404 Holz. In Pößneck war für Tanna kein optimales Kegelwetter. Im Heimspiel gegen Görkwitz II verspielte man leichtfertig zwei Punkte, diesmal nicht in den Räumern, sondern in den Vollen wollten die Kegel nicht so fallen wie erwünscht. Tagesbester von Tanna Jan Altenhofen mit 399 Holz. Wie es im Kegelsport heißt „Sonntag ist kein Kegelwetter“ bestätigte sich gegen Eliasbrunn III. Die sehr guten Trainingsergebnisse vom Donnerstag waren Sonntag nicht zu erreichen, und vielleicht war es auch die junge spielende Frau auf Seiten der Gäste (Julia Runde) mit 402 Holz, die uns aus dem Gleichgewicht brachte. Tagesbester von Tanna Ralf Hüttner mit 372 Holz. Alle Spie-

ler sowie der Mannschaftsleiter der 3. Mannschaft sind sich einig, bei etwas mehr Konzentration und Umsetzung der Trainingsergebnisse wird man auch erfolgreich punkten in den noch ausstehenden Spielen der Saison.

„Alle Neune – gut Holz für die nächsten Spiele!“

Dirk Friedrich



Ergebnisse 3. Mannschaft

	Ergebnis
Tanna III – Gefell II	1417 : 1405
Krölpa III – Tanna III	1573 : 1475
Pößneck III – Tanna III	1461 : 1332
Tanna III – Görkwitz II	1484 : 1529
Tanna III – Eliasbrunn III	1350 : 1541



Rückblick auf das Tannaer Fußballjahr 2010

Grün-Weiß Tanna mit positiver Jahresbilanz. Die Hinrunde der Saison 2010/11 ist Geschichte und die sportliche Bilanz der Tannaer Fußballer fällt positiv aus. Vor allem die 1. Mannschaft konnte die Erwartungen übertreffen und ist in Fußballkreisen die eigentliche Überraschung im bisherigen Saisonverlauf. Auch bei der 2. Mannschaft sieht es sportlich besser als im Vorjahr aus, konnte man sich in der 2. Kreisliga gegenüber der Vorsaison leistungsmäßig stabilisieren. Nachdem die Grün-Weißen die letzte Bezirksliga-Saison 2009/10 in der Geschichte des Tannaer Fußballs und des Thüringer Fußball-Verbandes mit Platz 11 abgeschlossen, ging man mit freudiger Erwartung, aber auch mit einiger Skepsis die neue Regionalklasse an. Denn man betrat Neuland und musste sich neben den Aufsteigern und verbleibenden Teams aus dem Saale-Orla-Kreis jetzt mit Mannschaften aus dem Jenaer Raum und aus dem Saale-Holzland-Kreis messen. Deren Spielstärke kannte man nicht, da diese Teams in den vergangenen Jahren in der Bezirksliga Staffel 4 oder in der Kreisliga Jena spielten. Aber auch stellte sich die Frage, wie das Niveau in der neuen Staffel allgemein wird? Denn durch den Aufstieg des FSV Schleiz und VfR Bad Lobenstein in die Landesklasse brachen nicht nur die gern gesehenen Derbys weg, sondern auch die spielstärksten Teams der vergangenen Jahre. Aber auch mit Mannschaften wie Thüringen Jena, Schwarz, Lok Saalfeld, Blankenhain und Weimar II gehören Teams der neuen Staffel nicht mehr an, die in den vergangenen Jahren das spielerische Niveau in der Bezirksliga entscheidend mit prägten. Viele Fußball-Experten vermuteten im Vorfeld, dass das spielerische Niveau auf Grund der neuen Staffeleinteilung allgemein sinken wird. Nach der 1. Halbserie kann man einschätzen, dass dies auch zutraf.

Aus Tannaer Sicht kann man dennoch von einem gelungenen Einstand in der Regionalklasse sprechen. Spielte man in den vergangenen Jahren von Beginn an meist gegen den Abstieg, so machten die Grün-Weißen in der ersten Saisonhälfte positiv auf sich aufmerksam und gehörten zu den Überraschungsteams. Garant für das pralle Punktekonto war erneut ein kompakter Defensivverbund, Kampf, Einsatz und mannschaftliche Geschlossenheit. Diese Tugenden waren auch nötig, denn spielerisch muss man Abstriche machen, ist noch Luft nach oben. Und in einigen Spielen hatte man auch das Glück des Tüchtigen, holte glücklich die Punkte. Vor allem die Auftritte in Ranis, in Oettersdorf/Tegau und in Pößneck II waren enttäuschend und man ließ bis auf Pößneck II fahrlässig die Punkte liegen. Bester Torschütze ist Tino Kaiser mit sechs Treffern, der sich damit im Vorderfeld der Torjäger befindet. Dass so

ein Start hingelegt wird, hatte dennoch keiner gedacht. Selbst die kühnsten Optimisten und auch die Mannschaft bestimmt nicht. Dabei waren die Vorzeichen für so einen Saisonverlauf alles andere als günstig. Kurz vor Saisonstart hatten die Grün-Weißen einige Hiobsbotschaften zu verkraften. Der vom VfR Bad Lobenstein zurückgekehrte Marcus Großer, in dem große Hoffnungen gesetzt wurden, wechselte kurzfristig zu den Kosseltern wieder zurück. Und auch der Einsatz des nach langer Verletzungspause wiedergenesenden Christian Werndl zerschlug sich aus beruflichen Gründen. Mit Michael Gebhardt stand ein weiterer hoffnungsvoller Spieler auf Grund eines beruflichen Auslandsaufenthaltes nicht zur Verfügung. Da auch einige andere wichtige Akteure sich mit Verletzungen herumplagten und ausfielen, blickte man wegen der angespannten Personalsituation nicht gerade zuversichtlich auf den Saisonstart beim als heimstark eingeschätzten Neuling Eintracht Camburg. Aber dank einer großen kämpferischen Leistung, einem überragend haltenden Stefan Elschner und einer Portion Glück konnte man einen 2:1 Sieg feiern und den ersten Dreier verbuchen. Dieser Erfolg gab enormes Selbstvertrauen für die nächsten Spiele.

Zu Hause gegen Jena-Zwätzen lag man chancenlos mit 0:1 zurück, bevor die Grün-Weißen von Fehlern der Jenenser profitierten und nach einer spielerischen Steigerung nach dem Wechsel noch verdient mit 2:1 gewannen. Und der Höhenflug sollte weitergehen. Auch in Oppurg blieb man nach einem schwer erkämpften und erst in der Schlussphase feststehenden 3:1 Sieg in der Erfolgsspur. Leider verletzte sich Daniel Weinert in diesem Spiel so schwer, dass er seitdem nicht mehr zur Verfügung stand. Nach drei Siegen führte Tanna als Zweiter mit Schott Jena II punktgleich die Tabelle an und einige im Grün-Weiß-Lager träumten schon von der Spitze. Aber es blieb ein Traum, denn der große Wurf sollte nicht gelingen, fehlte in den nächsten Partien die Konstanz und letzte Konsequenz. Zu Hause gegen Kahla (1:1) und in Ranis (1:1) brachte man eine eigene 1:0 Führung nicht über die Zeit und gab die Punkte leichtfertig aus der Hand. In Ranis musste man sogar in den letzten zwei Minuten den Ausgleich hinnehmen. Im folgenden Heimspiel gegen Zöllnitz hielt man sich mit 2:0 schadlos und hatte im Spitzenspiel bei Schott II erneut die Möglichkeit, die Spitze zu übernehmen. In einer gutklassigen und der vielleicht besten Partie der Kirsch-Elf in der 1. Halbserie trennte man sich leistungsgerecht 0:0 unentschieden. In der darauffolgenden Heimpartie gegen Silbitz/Crosen sah man nach einer 2:0 Halbzeitführung schon wie der sichere Sieger aus, man fühlte sich aber danach scheinbar zu sicher und musste sich

am Ende noch mit einem 2:2 begnügen. Ausgerechnet im Derby gegen Oettersdorf/Tegau kassierten die Grün-Weißen nach acht ungeschlagenen Spielen die erste Saisonniederlage. Und das zurecht mit 2:1 nach einer ganz schwachen spielerischen wie auch kämpferischen Leistung.

Rehabilitiert hat man sich dafür anschließend mit einem 3:2 Sieg gegen Einheit Jena, wo man vor allem einsatzmäßig überzeugte. Dagegen war der folgende Auftritt gegen das Schlusslicht Pößneck II trotz eines 2:1 Sieges ganz schwach und man gewann sehr glücklich.

Eine harte Nuss hatte man auch gegen den Aufsteiger aus Langenorla zu knacken, um am Ende nach einer kampfstarken Leistung einen verdienten 2:1 Arbeitssieg zu landen. So belegt die 1. Mannschaft bei 7 Siegen, 4 Unentschieden und 1 Niederlage bei einem Torverhältnis von 21:13 derzeit einen beachtlichen 3. Platz (Stand 29. November 2010) in der Regionalklasse 2, was unter den gegebenen Voraussetzungen schon eine große Überraschung darstellt.

Auch in der Fair-Play-Wertung ist man wieder in der Spitzengruppe. Nachdem man in der vergangenen Saison den Wettbewerb gewann, belegt man derzeit Platz 3 (Stand 29. November 2010), wobei einige Gelbe Karten durch Meckerei unnötig waren. So schön das Zwischenzeugnis im bisherigen Saisonverlauf ausfällt, so unbefriedigend ist aber die Trainingsbeteiligung beider Männermannschaften. Und die geringe Trainingsteilnahme ist nicht nur der Arbeitssituation geschuldet. Hier ist ein Umdenken aller gefragt, will man die gute Tabellenposition und den Verbleib von Trainer Herbert Kirsch nicht aufs Spiel setzen.

Vor allem Trainer Herbert Kirsch hat am Tannaer Aufschwung einen großen Anteil. Dies sollte allen bewusst sein. Obwohl die Elf sich seit dem 1. Spieltag in der Spitzengruppe befindet, ist der Zuschauerzuspruch zu den Heimspielen enttäuschend. Leider wurden die guten Ergebnisse und der erfreuliche Tabellenstand von den Zuschauern bislang nicht honoriert. Im Schnitt sahen nur magere 37 Zuschauer die sechs Heimspiele (Stand 29. November 2010), was der schlechteste Wert aller Mannschaften in der Regionalklasse ist. Im Vergleich hat der TSV 1898 Oppurg mit 145 Zuschauern die größte Resonanz. Die Mannschaft würde sich künftig über eine größere Unterstützung sehr freuen. Besser als im Vorjahr sieht es, was die Punkte angeht, dagegen bei der 2. Mannschaft aus. Nach 5 Siegen, 2 Unentschieden und 6 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 20:28 belegt die Sadlo-Elf derzeit mit 17 Punkten den 8. Platz (Stand 29. November 2010). Bester Torschütze mit vier Toren ist Rene Scheffel. Aber auch hier ist die Personalsituation vom ersten Spieltag an sehr angespannt gewesen.

Jede Woche hatte man große Mühe eine Mannschaft zu stellen, das Spiel bei Oettersdorf/Tegau II musste sogar abgesagt werden. Generell ist aber auch hier ein Umdenken in der 2. Mannschaft gefragt, will man den Spielbetrieb nicht nur in dieser Saison weiter aufrechterhalten und den Verbleib in der 2. Kreisliga nicht gefährden.

Obwohl bei der Alt-Herren-Mannschaft 34 Spieler zum Einsatz kamen, gab es auch hier vor allem zu den Auswärtsspielen Personalprobleme. Trotzdem wurde kein Spiel abgesagt und wenn man in Unterzahl antrat. So erwies man sich wieder als zuverlässiger Partner vieler Vereine. Von den geplanten 16 Partien fanden 13 statt, bei drei Spielen sagten die Gegner ab.

Ansonsten war es ein erfolgreiches Spieljahr. Sieben Partien konnte man siegreich gestalten.

Am wertvollsten war der 4:3 Sieg in Unterzahl beim VfC Plauen. Unentschieden trennte man sich dreimal und drei Partien gingen verloren. Stefan Feustel absolvierte alle Partien, gefolgt von Jürgen Sachs, Michael Schmalfuß und Roberto Mergner (je 12). Torschützenbester wurde Mario Stankowski mit 4 Toren, vor Michael Schmalfuß, Heiko Gruhl und Thomas Kemmesies (je 3). Bei den Hallenkreismeisterschaften der Ü 50 konnte man in der Besetzung Andreas Knoch, Herbert Kirsch, Thomas Hegner, Andreas Seidel, Dieter Zapf, Johannes Goj, Ingolf Hein und Jürgen Sachs in zwei spannenden Spielen gegen die SG Gräfenwarth/Schleiz glücklich den Titel gewinnen. Jedes Team gewann zunächst ein Spiel mit 2:0. Aber im Neun-Meterschießen setzte man sich knapp mit 4:3 durch und qualifizierte sich für die Ostthürin-

ger Meisterschaft. Dort kam man mit einem Punkt Rückstand auf den Titelträger aus Münchenbernsdorf auf den 4. Platz und verpasste knapp die Qualifikation zur Thüringen-Meisterschaft.

Nicht nur allen Mannschaften wird viel Erfolg für den weiteren Saisonverlauf, indem es die bisher gezeigten Leistungen zu bestätigen gilt, gewünscht, sondern auch der neuen Abteilungsleitung mit Günter Kloska an der Spitze sowie Maik Friedel, Steve Gebhardt, Jan Altenhofen und Dieter Martin. Möge die neue Leitung die vielfältigen täglichen Aufgaben genauso mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und Akribie angehen wie ihre Vorgänger und mit Fußball-Sachverstand und Weitsicht wegweisende Entscheidungen zum Wohle des Tannaer Fußballs treffen.

Uwe Friedel



Die 1. Mannschaft von Grün-Weiß Tanna gehört bisher zu den Überraschungsteams in der Regionalklasse.



Die Alten Herren der SG Tanna/Oettersdorf können auf ein sportlich erfolgreiches Jahr zurückblicken.



Mario Stankowski (am Ball) ist mit 4 Toren bester Torschütze der Alten Herren. Hier im Spiel gegen den Hohndorfer SV.



Bester Torschütze der 1. Mannschaft ist bisher Tino Kaiser mit 6 Toren. Hier im Spiel gegen den FC Einheit 04 Jena.



Aus dem Vereinsleben des Tannaer Fußballs

Es liegt in der Natur der Sache, dass ein Sportverein für Bewegung steht. In den Reihen der Tannaer Fussballer beschränkte sich diese Bewegung in der Vergangenheit eher auf das Geschehen auf dem Spielfeld. Nicht erst seit Anfang des Jahres 2010 muss man sich jedoch die Frage gefallen lassen, ob man abseits des Rasens wirklich genug getan hat, um auch zukünftig eine intakte Abteilung Fussball zu erhalten.

So findet man mit der Sportanlage rings um das Wetterstadion mitsamt Kunstrasenplatz und Turnhalle zwar ideale Voraussetzungen, um ganzjährig dem Sport nachzugehen. Unterbesetzte Nachwuchsmannschaften sowie mangelhafte Trainingsbeteiligung und ein nur mühevoll aufrecht zu erhaltender Spielbetrieb beider Männermannschaften deuten jedoch darauf hin, dass nicht alles zum Besten bestellt ist. Festzuhalten bleibt, dass im Umfeld durchaus Unterstützung vorhanden ist. Der Verein und nicht zuletzt die Abteilung Fußball kann auf die Hilfe von spendablen und teils sehr engagierten Sponsoren bauen. Auch in der Stadt Tanna – allen voran Bürgermeister Seidel – findet man stets ein offenes Ohr für die Belange des Sports und der Pflege des Sportgeländes.

Nur leider ist es nicht gelungen, dieses Potenzial auszuschöpfen. Ein Grund dafür ist wohl, dass sich niemand allein der Aufgabe gewachsen sah, die notwendigen Veränderungen herbeizuführen.

Dem unermüdlichen Einsatz einer handvoll Sportfreunde ist es zu verdanken, dass das Leben in der Abteilung nicht zum Erliegen kam.

Offenbar mit guten Vorsätzen in das neue Jahr 2010 gestartet, gelang es im Frühjahr eine fünfköpfige Abteilungsleitung zu wählen, die sich der Verantwortung stellt und zusammen mit all den willigen Helfern und Förderern die Herausforderungen angeht. Seither steht Günther Kloska der Abteilung vor. Ihm zur Seite stehen Maik Friedel, Jan Altenhofen, Dieter Martin und Steve Gebhardt. Deren erklärtes Ziel ist es, der Abteilung wieder mehr Schwung zu verleihen – auf, wie auch neben dem Rasen – und dem größten Problem der jüngeren Vergangenheit zu begegnen – nämlich Aufgaben und Verantwortung wieder auf mehrere Schultern zu verteilen. Speziell die Nachwuchsarbeit muss intensiviert werden. Es gilt, den Spielbetrieb der Männermannschaften abzusichern und mittelfristig – hoffentlich bestärkt durch erfolgreiche Nachwuchsarbeit – wieder auf sichere Füße zu stellen. Außerdem sollen die Trainings- und Spielbedingungen weiter verbessert werden.

Diese Ziele sind nicht neu und wurden schon des Öfteren innerhalb der Abteilung formuliert. Der Abteilungsleitung ist bewusst, dass sie diese

Herausforderungen nicht allein meistern kann. Sie ist angewiesen auf das große Engagement von Trainern, Betreuern und Helfern sowie die Unterstützung durch Sponsoren und eine konstruktiven Zusammenarbeit mit der Stadt Tanna.

Dass neben gut gemeinten Zielen auch erste Resultate vorzuweisen sind, zeigen die folgenden Beispiele: Seit August diesen Jahres ist der SV Grün-Weiss Tanna „mobil“. Auf Initiative der Firma Gealan zusammen mit der Stadt Tanna konnten die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um gemeinsam mit weiteren Sponsoren dem Verein einen 9-Sitzer-Bus zur Verfügung zu stellen. Ein großer Dank gilt neben der Firma Gealan – besonders deren Geschäftsführer Herrn Albert – und der Stadt Tanna den weiteren Sponsoren ASK-Auto Service Kapelle, BEK Autohaus Thüringen Gera, Triptis und Oettersdorf, Flügel Metallbau und Installation Tanna, Fischer GmbH Gefell, Güterverwaltung Nicolaus Schmidt AG Rothenacker und Werbetechnik & Metallbau Schmidt Zollgrün. Der Verein weiß diese Bereitschaft sehr zu schätzen – gerade so kurz nach der (hoffentlich) überwundenen Wirtschaftskrise.

Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen wird, lässt erahnen, dass man hier den richtigen Kurs eingeschlagen hat.

Weiterhin ist es gelungen, die Nachwuchsmannschaften neu einzukleiden. Spätestens unter dem Weihnachtsbaum sollte jeder Aktive einen neuen Trainingsanzug finden. Auch hier gilt ein großer Dank den Förderern Autohaus Gruhl GbR Schilbach, Windanlage Seidel Tanna, Baugeschäft Oehler in Schleiz sowie Herrmann + Wittrock in Hof.

Es hat sich also einiges bewegt im Tannaer Fußball. Nun gilt es, diesen Schwung mitzunehmen in das Jahr 2011.

Die eingangs geschilderte Situation der Abteilung zu Jahresbeginn mag zu düster gewesen sein. Denn es hatte sich bis Anfang des Jahres schon einiges verbessert. Weiterhin muss man festhalten, dass mit großer Ausdauer noch wesentliche Herausforderungen angegangen werden müssen. Aktive Spieler, Trainer, Betreuer, Eltern und Funktionäre sind auch weiterhin gefragt, mit vereinten Kräften den Verein voranzubringen. Daher ist die Abteilung Fußball für



Vor allem für die Absicherung des Spielbetriebes im Männer- und Nachwuchsbereich soll der Bus eingesetzt werden und bedeutet eine erhebliche Erleichterung für alle Vereinsmitglieder und Eltern.

Um unter den Jugendlichen wieder eine größere Begeisterung für Sport im Allgemeinen und Fußball im Speziellen zu wecken, wurden in Zusammenarbeit mit der Tannaer Schule Fußball-AGs gegründet. In drei verschiedenen Altersgruppen bieten unsere Fußball-Trainer einmal pro Woche Bewegung, Spaß und Abwechslung im Anschluss an einen „stressigen“ Schultag. Auch für unsere Jüngsten wird in Abstimmung mit dem Kindergarten eine allwöchentliche Sportstunde angeboten. Die Tatsache, dass das Angebot von

jede helfende Hand sehr dankbar. Gleichzeitig zeigt sich die Abteilungsleitung sehr zuversichtlich für die weitere Entwicklung. Die Zusammenarbeit mit Sponsoren, Helfern und Stadt Tanna und die positiven Reaktionen zeigen, dass das allgemeine Interesse durchaus vorhanden ist. Das sollte allen Beteiligten Mut und Motivation für die nächsten Aufgaben verleihen.

Die Abteilungsleitung möchte sich bei allen Aktiven, Trainern, Betreuern und Helfern für die teils spannenden Spiele bedanken. Gern möchten wir Interessierte einladen, die Heimspiele unserer Mannschaften persönlich mitzuerleben. Gerade den Spielen der I. Männermannschaft wohnen trotz sportlich erfreulichem Abschneiden nur wenige Zuschauer bei. Den treuen Fans soll an die-

ser Stelle jedoch ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung ausgesprochen werden.

Danken möchten wir auch den Eltern unserer Nachwuchskicker. Denn ohne Ihren Einsatz, liebe Eltern sowie Omas und Opas, ist ein funktionierender Nachwuchsfußball schlichtweg nicht möglich. Selbst der Einsatz eines Busses für Fahrten zu Spielen kann hierbei nur unterstützen, aber nicht Ihr persönliches Engagement

vollständig ersetzen.

Ein großes Dankeschön gebührt weiterhin allen Sponsoren, den Kassierern, Ordnern, Schiedsrichtern, dem Reinigungspersonal der Stadt Tanna sowie den Spielerfrauen und -freundinnen, die das Hobby ihrer Partner akzeptieren und darüber hinaus in der Hütte am Sportplatz aushelfen.

Wir wünschen Ihnen allen eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2011! Wir hoffen, Sie alle bei bester Gesundheit im neuen Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Blieben Sie sportlich!

Abteilung Fußball des
SV Grün-Weiss Tanna



Nachwuchs des SV Grün-Weiß Tanna

Die Saison der F-Junioren begann im März mit der Rückrunde der Spielzeit 2009/2010. Es standen Mannschaften wie Ranis, Oppurg und Pößneck auf dem Plan. Man konnte schon viele Fortschritte sehen, was sich auch in den Ergebnissen widerspiegelte. Leider sprang trotz aller Bemühungen kein Sieg heraus.

Doch die jungen Kicker steckten nie auf, im Gegenteil, volle Trainingsbereitschaft und Elan in der Vorbereitung auf die Saison 2010/2011 sollten bald Früchte tragen. Schon im ersten Spiel gegen Schleiz sah man, wozu sie imstande sind; man dominierte 35 Minuten das Geschehen und nur durch eine kleine Unaufmerksamkeit verlor man mit 0:1. Im zweiten Spiel machte man es noch besser. Die Mannschaft gewann mit 7:4 gegen Gahma. Der erste Sieg ist immer der schönste, und das sah man den Jungs auch an. Sie spielten eine klasse Saison und wurden am Ende Vierter mit nur einem Punkt Rückstand auf Platz drei und sechs Punkten Vorsprung auf den fünften Platz. Weiter so!!

Ich wünsche allen Spielern mit Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Großer Dank geht an R. Pätz für sein super Montagstraining, welches sehr zum Erfolg der Mannschaft beiträgt.

J. Degenkolb, H. Winter, E. Gruhl, T. Geipel, A. Kraus, E. Blobelt, J. Blobelt, L. Pätz, J. Thrum und K. Dreier.

Heiko Gruhl

Nach einigen Jahren Pause konnten wir in der Saison 2010/2011 endlich wieder eine Mannschaft der D-Junioren für den Spielbetrieb melden. Der Neubeginn gestaltete sich wie erwartet schwierig. Viele Fußballer spielten das erste Mal zusammen, und drei Spieler dieser Mannschaft könnten noch bei den jüngeren E-Junioren spielen. Außerdem ist die Spielstärke in dieser Staffel teilweise sehr hoch. So gab es in den ersten Spie-

len leider nur Niederlagen. Durch eine sich im Laufe der Saison steigende Trainingsbeteiligung zeigten unsere Spieler immer bessere Leistungen und die Ergebnisse spiegelten dies wider. In den letzten Spielen des Jahres kamen dann endlich die ersten Siege. Mit 6:3 und 7:2 gegen Knau und 8:3 gegen die zwei Jahre älteren Mädchen von Bad Lobenstein platzte endlich der Knoten. Diesen Elan will die Mannschaft von Trainer Enrico Sadlo mit in die restlichen Spiele der Rückrunde und die Platzierungsspiele mit den Mannschaften der Nordstaffel im Jahr 2011 nehmen.

Für Tanna spielten: K. Thrum, U. Elschner, J. Dee, S. Gantke, P. Zeuner, P. Schnedermann, D. Eberhardt, M. Pecher, Y. Kessler, J. Thrum

Die Bambinis spielten auch in der Saison 2009/2010 in der Turnierserie des KFA-Fußball. Es zeigte sich sehr schnell, dass die Mannschaft in dieser Saison eine gute Rolle spielen würde. Ein Turnier konnte man als Zweiter beenden und die restlichen als Dritter. Da in dieser Saison bei den F-Junioren die Spielerdecke viel zu dünn war, spielten die Bambinis L. Pätz, J. Degenkolb und E. Blobelt regelmäßig in dieser Mannschaft. Die Erfahrungen, die sie dort sammeln konnten, waren bei den Bambinis natürlich sehr wertvoll. Weiterhin konnten die jüngeren Spieler viel von ihnen lernen. Auch bei einem gut besetzten Freundschaftsturnier im Sommer in Weischlitz konnte ein starker Mittelplatz belegt werden. Damit bereitete sich die Mannschaft selbst das schönste Geschenk zum Saisonabschluss.

In der Saison 2010/2011 kamen dann einige neue Spieler hinzu. Die Aufgabe besteht nun darin, aus allen wieder eine schlagkräftige Truppe zu formen. Obwohl sich alle im Training Mühe gaben, war die Zeit bis zum ersten Turnier am 3. Oktober in Bad Lobenstein doch sehr knapp. Mit gemischten Gefühlen fuhren die Kinder, Trainer und Eltern zur ersten Bewährungsprobe. Obwohl alle Spiele verloren gingen, war es für unsere Jüngsten eine wichtige Erfahrung. Neben fleißigem Training sind Wettkämpfe wichtig, um das Fußballspiel zu erlernen. Die nächsten Aufgaben

mit Hallenturnieren im Dezember und Januar sowie weiteren Turnieren im Frühjahr warten schon. Mit viel Fleiß und Spaß am Fußball werden auch die ersten Erfolge kommen.

Seit Anfang des Schuljahres gibt es wieder eine AG Fußball. An dieser können alle fußballinteressierten Jungs und Mädchen teilnehmen. Zweimal in der Woche wurde zuerst trainiert. Neben den aktiven Fußballern trafen sich auch sehr viele nichtaktive Fußballer auf dem Sportplatz. Der Ansturm war mit teilweise 50 Kindern so groß, dass inzwischen drei Termine angeboten werden. Für die ersten beiden Hallenturniere wurden bereits die AGs gemeldet. Freundschaftsspiele im nächsten Jahr im Freien sind bereits in der Planung.

Wir laden alle sportbegeisterten Kinder zum Training in den AGs und unseren Nachwuchsmannschaften ein.

Trainingstermine:

- AG 1. – 4. Klasse: Montag, 14.00 – 15.30 Uhr
- AG 5. – 7. Klasse: Dienstag, 14.00 – 15.30 Uhr
- AG 8. – 10. Klasse: Donnerstag, 14.00 – 15.30 Uhr
- D-Junioren (Jahrgang 1998 – 1999)
Mittwoch, 17.00 – 18.30 Uhr
- F-Junioren (Jahrgang 2002 – 2003)
Mittwoch, 17.00 – 18.30 Uhr
- Bambini (Jahrgang 2004 und jünger)
Freitag, 16.00 – 17.00 Uhr

Alle Nachwuchsspieler, Trainer und Eltern wollen sich auf diesem Weg noch einmal bei der Fa. GEALAN, der Stadt Tanna und den weiteren Sponsoren ASK-Auto Service Kapelle, BEK Autohaus Thüringen Gera, Triptis und Oettersdorf, Flügel Metallbau und Installation Tanna, Fischer GmbH Gefell, Güterverwaltung Nicolaus Schmidt AG Rothenacker und Werbetechnik & Metallbau Schmidt Zollgrün für die Bereitstellung des Vereinsbusses bedanken. Er ist inzwischen bei der Bewältigung des Trainings- und Spielbetriebes unverzichtbar geworden.

Jan Altenhofen

Reitverein Tanna

Beim Reitverein auf dem Reiterhof Ulrich gibt es am Ende des Jahres 2010 wieder viel zu berichten. Von Montag bis Samstag kommen Reiter im Alter von 4 bis 55 Jahren zu uns auf den Hof, um das Reiten, die Pferdepflege und die Sachen, die für den sicheren Umgang mit den Pferden wichtig sind, zu lernen. Die Freude an dem Zusammensein mit dem Pferd spielt dabei eine wichtige Rolle. So lassen sich sogar Kinder und Jugendliche zur Bewegung in der Natur locken. Besonders viel Spaß macht das Reitenlernen, wenn man zu gegebenem Anlass zeigen kann, was man schon alles beherrscht. Das war auch in diesem Jahr zum Hoffest am 19. Sep-

tember wieder der Fall. So viele Gäste wie noch nie sahen ein tolles Programm, das von der Steckenpferdquadriga der Jüngsten bis zu der Springdarbietung der geübten Reiter sehenswert war. Besonders beeindruckte unsere befreundete Voltigiergruppe aus Pahren mit ihren halbschweren Darbietungen auf dem Pferderücken.

Die Mitglieder des Reitvereins organisierten auch eine gemeinsame Exkursion ins Haflingergestüt nach Meura zur Gestütsparade. Es war ein Tag mit vielen Anregungen für das eigene Reittraining, der ebenso zum besseren Kennenlernen diente.

Um den Reitern die Möglichkeit zu geben, die

Vereinspferde und die Arbeiten auf einem Reiterhof einmal einen ganzen Tag beobachten zu können, werden in der Ferienzeit und an ausgewählten Samstagen Ganztagesaufenthalte angeboten, die mit wachsender Begeisterung angenommen werden.

Auch in diesem Jahr fand für alle Stammiter die Weihnachtsfeier statt, zu der sich der „Weihnachtsmann“ natürlich wieder etwas Besonderes ausdachte. Ob Nikolaus-, Oster- oder Faschingsritt – es ist immer was los auf dem Reiterhof!

Monika Ulrich



Fitnessgruppe

Das Jahr ist vorüber, neue Ideen keimen – ein Rückblick der Fitnessgruppe in Reimen:

Wir blicken auf das wöchentliche Treffen zurück, um Sport zu treiben für unser Fitnessglück.

Über's Jahr sind wir regelmäßig und kräftig dabei, dehnen und strecken Muskeln und die Sehne.

Mit Musik wird die Stepp-Aerobic einstudiert und jedes Jahr eine neue Choreografie ausprobiert.

Sport macht Spaß, heißt die Devise, gerne auch mal auf der Stadionwiese.

Im Februar ging es auf die Kegelbahn, nicht jede Kugel kam zielgenau an.

Nach Mühltröfz führte die Radtour zur Sommerpause, gestärkt von gutem Essen ging es wieder nach Hause.

Auch eine Wanderung passt in unser sportliches Programm, verbunden mit unserer Weihnachtsfeier laufen wir dann.

An dieser Stelle sei unserer Leiterin Erika ein Dank gesagt, die sich jahrein, jahraus gern mit uns „plagt“.

Danke für die schöne Zeit, für's nächste Jahr sind wir wieder bereit.

Babette Paul



Rhythmische Bewegung

Die Rhythmische Bewegung ist eine Art verschiedener gelenkschonender Tänze, die aus dem Seniorentanz hervorgegangen sind. Es sind spezielle Bewegungsübungen, musikalisch untermalt. Sie führen zur Lockerung der Muskeln und Gelenke, zur Koordination, zum Gedächtnistraining und Wohlbefinden der Teilnehmer.

Alle 14 Tage dienstags trifft sich die Gruppe 14.00 Uhr in der Turnhalle Tanna. Höhepunkte und Auftritte hatte die Gruppe dieses Jahr zum Rheumatag in Weimar, zum Gesundheitstag in der Therme Bad Lobenstein sowie zum Sommerfest am Grillplatz. Zum Jahresabschluss findet immer unsere alljährliche Weihnachtsfeier statt.

Bei Interesse bitte an Frau Ingeborg Ussat in Tanna wenden.

Ingeborg Ussat



**Viel Wind und Nebel in den Dezembertagen,
sollen ein schlechtes Jahr ansagen. (Bauernregel)**




SEWOTA

Bachgasse 6 · 07922 Tanna
Telefon 036646/3070 Fax 036646/3072

**SEIL-KETTEN- UND
HEBETECHNIK
VERPACKUNG - SEILEREI**



Augenoptik Apelt

Herbert-Jürgen Erbers

BEDANKT SICH FÜR IHR VERTRAUEN UND
WÜNSCHT

FROHE
WEIHNACHTEN

SOWIE ALLES GUTE FÜR DAS NEUE JAHR.

• Abschlepp- und Pannenhilfe • Unfallreparaturen aller Typen •



Freie Kfz.-Werkstatt



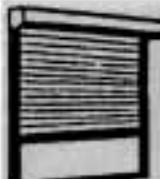
**Kfz-Meister
HARALD HOFMANN**

07922 Seubtendorf · Ortsstraße 63 · Tel./Fax 036646/22439

• Mietwagen • Richtbankarbeiten •

TEICHERT

BAUELEMENTE + METALLBAU



**Fenster
Rolläden
Türen · Tore
Geländer · Treppen
Zäune**



07922 SEUBTENDORF
TEL. 036646/22256 · FAX 036646/20613

KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

Worauf warten Sie?

Ich freue mich auf die Zeit der Lichter, auf die Zeit der Kerzen, der Schwibbögen und Adventssterne, gerade in einer Zeit, in der es ganz besonders dunkel ist um uns herum.

Die Kerze, die sich verzehrt, um uns Licht und Wärme zu bringen, will uns alle letztlich auch auf das Licht dieser Welt hinweisen, auf Jesus Christus.

ER ist das Licht der Welt. ER hat sich aus Liebe für uns dahingegeben. Seine Liebe war so groß, dass sie bis in unsere Tage hineinwirkt, hineinleuchtet, wie eine Kerze ihren Lichtschein gerade dann zur Geltung bringt, wenn es ganz dunkel ist.

Nun möchte ich die Botschaft einer Kerze mit einem Bibelwort, das uns im Advent geläufig ist, in Verbindung bringen. „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer!“ So heißt es beim Propheten Sacharja im Alten Testament der Bibel.

Christen wissen, wer mit diesem König gemeint ist. Es ist Jesus Christus. Er kommt! Auf ihn warten wir!

Haben sie schon einmal gewartet? Auf jemanden gewartet?! Vielleicht auf den Liebsten oder die Liebste? Gewartet, dass etwas passiert?! Auf ein Ereignis gewartet oder eine Sache? Auf die Erfüllung eines Wunsches?

Wie schwer fällt einem manchmal das Warten. Wie lang kann einem die Wartezeit werden. Wer damals in der DDR bei der „Fahne“ war, hat die Tage bis zu seiner Entlassung mit dem Maßband abgezählt...

Advent bedeutet Ankunft, die Ankunft Jesu in

Jerusalem. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.“

Die Menschen zur Zeit des Alten Testaments haben auf den Messias, auf den Gerechten und den Helfer gewartet. Sie haben gewartet, dass der kommt, der ihnen aus Not und Dunkelheit heraushilft. Sie haben gewartet, dass Gott in diese unsere Welt kommt. „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

Wie wichtig ist es auch für uns heute, dass wir prophetische Worte haben, Worte, die uns ermutigen, die uns aufbauen, wenn wir untröstlich sind und für uns selbst keine Zukunft mehr sehen. Das Besondere an diesem Wort: Jemand sieht, dass der König in Jerusalem einziehen wird, Jahrhunderte vorher. Er sieht, dass Jesus kommt!

Er sieht aber auch, dass dieser König nicht so kommt, wie es einem König angemessen ist, in Prunk und Protz, mit Stab, Zepter und Krone. Er kommt auf einem Esel daher. Ein Bild für Armut, ein Bild der Erniedrigung. Und nicht einmal Gepäck trägt er mit sich. Jesus kommt nicht als ein Blender, so wie wir manchmal daherkommen. Und wenn wir an Weihnachten denken, so



fällt uns ein, dass er auch dort armselig in einer Krippe zur Welt kam. So blieb es sein ganzes Leben: Es kam bei ihm auf andere Dinge an.

IHM geht es um unser Herz, um unsere Herzenshaltung! Dein König kommt zu dir, er ist gerecht und er ist ein Helfer, ja er ist dein Helfer! Wenn die Macht uns doch nicht hilft. Wenn die Großen dieser Welt doch keinen Frieden zustandebringen, so vermag er es doch. Wenn, ja wenn wir ihn einziehen lassen in unsere Herzen.

Wenn sein friedliches Denken und sein Gerechtigkeitsempfinden auch unser Herz erreichen, dann kann es Advent werden unter uns, dann können wir unsere Lichter brennen lassen mitten in dieser dunklen Welt, weil wir glauben, dass sich das Warten lohnt.

Dass heil werden kann, was zerbrochen ist, dass gesund werden kann, was krank war, dass uns geholfen wird in unseren Nöten und letztlich Gerechtigkeit und Frieden die Oberhand behalten werden in einer dunklen Welt.

Daran glauben Christen und darum gibt es den Advent. Wir warten auf den wiederkommenden Herrn. Der letzte Advent steht noch aus, aber er kommt. Das ist gewiss. Denn:

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

Liebe Leserinnen und Leser, denken Sie daran, wenn sie das nächste Mal eine Kerze anzünden. Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins Jahr 2011.

Pfarrer Gero Erber, Unterkoskau

Martinstag in Tanna

„Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut...“

Dieses ist wohl eines der bekanntesten und beliebtesten Lieder, die alljährlich zum Martinstag gesungen werden. Viele Kinder waren auch in diesem Jahr mit ihren Eltern und Großeltern am Abend des 10. November in die Tannaer Kirche gekommen, um gemeinsam Martinstag zu feiern. Mit Hilfe des oben erwähnten Liedes wurde von der Kurrende Strophe für Strophe die Geschichte des Heiligen Martin vorgetragen und durch kurze Anspiele in Szene gesetzt. So konnten schon die Jüngsten verstehen, warum es an diesem Abend ging.

Und weil es auch in unserer Umgebung viele Menschen gibt, die Unterstützung brauchen, weil sie von ihrem geringen Einkommen kaum ihren Lebensunterhalt bestreiten können, waren die mitgebrachten Sachspenden ebenso wie die Kollekte der Andacht für die Schleizer Tafel bestimmt.

Von der Kirche aus ging dann der Lampionumzug durch Tanna bis zum Sportgelände, wo am Lagerfeuer Martinshörnchen geteilt und Kinderpunsch ausgeschenkt wurde. Und passend zum Abendhimmel konnten die Kinder wieder singen: „Ich geb mit meiner Laterne, und meine Laterne mit mir, dort oben leuchten die Sterne, und unten leuchten wir...“

Danke an alle, die durch ihren Einsatz den Kindern diesen schönen Abend beschert haben.

Katrin Woydt



Rückblick 2010 für das Kirchspiel Unterkoskau

Wenn ich jetzt auf das Jahr 2010 zurückschaue, so war es für mich doch ein sehr bewegtes Jahr. Im Januar durfte ich, nachdem ich einen anstrengenden Umzug bewältigt hatte, als Pfarrer im Kirchspiel Unterkoskau beginnen. Der Winter war sehr hart. Dennoch fand ich, es war ein guter Start in die neue Pfarrstelle. Überall wurde ich von den Gemeindegliedern gut aufgenommen. Der erste Höhepunkt war eine Diamantene Hochzeit Ende Februar in Mielesdorf, die ja nur selten stattfindet. Im März fand in Mielesdorf, Stelzen, Unterkoskau, Willersdorf und Zollgrün die Bibelwoche statt. Sie wurde von den Gemeindegliedern sehr gut angenommen. Neben den Ostergottesdiensten im April, die ja immer einen Höhepunkt der Christenheit bilden, erlebten wir verschiedene Konfirmationen in Mielesdorf und in Tanna. Auch eine Diamantene Konfirmation erlebten wir im Mai in Unterkoskau.

Neben vielen Taufen, die in diesem Jahr im gesamten Kirchspiel stattfanden, gab es für mich zwei besondere Höhepunkte: Da waren die Stelzenfestspiele vom 25. bis 27. Juni und die sich

gleich anschließende Kinderwoche in Tanna, die vom 28. Juni bis 4. Juli war und ihren Höhepunkt in einem Abschlussgottesdienst fand. Ca. 140 Kinder nahmen an dieser Woche teil, die die „Königin Esther“ aus dem Alten Testament der Bibel als Thema zum Inhalt hatte. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sorgten dafür, dass auch alles organisatorisch gut bewältigt werden konnte.

Zu meinem Aufgabenbereich gehört es auch, hin und wieder eine Andacht für die behinderten Mitarbeiter der Vogtlandwerkstätten in Stelzen zu halten. Ein besonderes Ereignis war hier ein Jahresfest mit einem Theaterstück der Bewohner, die mit viel Mühe und Fleiß ihre Rollen eingeübt hatten und dem Publikum vorspielten.

Zum Reformationstag dieses Jahres spielte ein Violinduo in verschiedenen Gottesdiensten unseres Kirchspiels und erfreute hier die Zuhörer.

Im November kamen wir in den Orten jeweils zu einem Bibelabend zusammen, um auch schwierige Texte der Bibel zu betrachten und uns darüber auszutauschen.

Ein ganz besonderer Höhepunkt ist wohl im

Dezember die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in der Andreaskirche in Tanna, das neben vielen weiteren wunderbaren musikalischen Angeboten steht.

Für mich persönlich ist es auch eine Bereicherung, gerade in der Konfirmandenarbeit mit meinem Nachbarpfarrer in Tanna, Andreas Göppel, gut zusammenzuarbeiten. Dieser Unterricht mit den Konfirmanden und Vorkonfirmanden findet jeweils an einem Samstag im Monat statt, beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück und endet gegen Mittag. Dankbar sind wir für die Mitarbeit und Hilfe von Ehrenamtlichen, die es in den Kirchspielen in Tanna und Unterkoskau zahlreich gibt. Ihnen allen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Ich hoffe und wünsche mir für das Jahr 2011, dass die Kirchenarbeit in unserem Kirchspiel Unterkoskau gut weitergeht und Menschen unter dem Dach der Kirche immer auch einen Ort der Stille und der Sammlung für sich finden. Herzliche Grüße und Ihnen allen ein gesegnetes 2011!

Ihr Pfarrer Gero Erber

Kinderwoche 2010 – in Verantwortung der Kirchspiele Tanna und Unterkoskau

Esther – ganz schön stark und schlau. So lautete das Thema der Kinderwoche. Sie ist wirklich inzwischen schon eine Tradition, die Kinderwoche, und schon im zeitigen Frühjahr kommen die ersten Anfragen von Eltern, die ihre Kinder gern dabei haben möchten.

Zwischen 130 und 150 Kinder waren in den Tagen vom 28. Juni bis 4. Juli 2010 gekommen, um miteinander Gottes Wort zu hören und auch, um mit viel Spaß und Spiel die Ferien zu starten. Und über 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, von der Küche über die Ausgestaltung der Gruppenarbeiten bis hin zum Organisieren und

Durchführen der vielfältigen Nachmittagsangebote waren auch in diesem Jahren maßgeblich daran beteiligt, dass diese Woche gelingen konnte. Da gibt es viel Grund zum Danken.

Auch allen Sponsoren und privaten Spendern, die uns in diesem Jahr wieder durch ihre Spenden, finanziell und naturell, unterstützt haben, gebührt ein ganz großes Dankeschön.

Es ist schön, dass sich wieder so viele für die Unterstützung der Kinderwoche bereitgefunden haben.

Und ein ganz besonderer Dank natürlich unserem Gott, der uns mit einem Superwetter beschenkt hat, der für eine wunderbar entspannte

Atmosphäre unter den Mitarbeitern gesorgt hat – und der sicher eine Menge Engel ausgesandt hat, um Kinder und Mitarbeiter in der ganzen Woche vor Unfall und Gefahr zu bewahren.

Thematisch ging es in diesem Jahr um ein jüdisches Mädchen aus dem Alten Testament. Esther lebte zur Zeit des Perserkönigs Xerxes, etwa 400 Jahre vor Christus. Sie war von Gott erwählt, ihr jüdisches Volk vor der völligen Vernichtung zu retten. Durch ihre Klugheit und Schönheit, durch ihren Mut und ihr Gottvertrauen gelang es ihr, nachdem sie mit Gottes Hilfe Königin geworden war, König Xerxes die Augen zu öffnen und das schon beschlossene Unheil von ihrem Volk abzu-



wenden. Übrigens zeugt auch das für mich von göttlichem Humor, dass von den Wetterexperten ausgerechnet für die Kinderwoche das Hoch „Xerxes“ angekündigt war.

Montag war großer Bastelnachmittag, dazu hatten Mitarbeiter tolle Ideen eingebracht und mit allen zusammen umgesetzt.

Dienstag war Badetag in den Leiten. Für Ehepaar Vieth war es eine ganz schöne Herausforderung, etwa 200 Mittagessen zu servieren. Sie haben es toll gemeistert.

Am **Mittwoch** wanderte die ganze Meute nach Stelzen zu den Schleizer Werkstätten, wo wir sehr freundlich und gut vorbereitet empfangen wurden. Bei einem Zwischenstopp in Oberkaskau

überraschten uns die Oberkaskauer Frauen mit kühlem Eis für alle. In Stelzen gab es dann nach dem Mittag noch einmal Eis.

Die Kinder hatten die Möglichkeit, in verschiedenen Führungen die Arbeit der Behinderten kennenzulernen, außerdem gab es als besonderes Bonbon das Angebot eines Verkehrsparcours mit den Autos der FA Jumicar/Plauen.

Donnerstag erkundeten die Kinder in Gruppen die Stadt bei einem Stadtspiel, das wieder ganz großartig von einigen Jugendlichen vorbereitet worden ist. So wurde z.B. nach der Häufigkeit bestimmter Namen auf der Gefallenentafel am Denkmal gesucht, beim „Ali“ durfte geschätzt werden, wie viel Fleisch (Ge-

wicht) auf einem Dönerspieß drauf steckt usw.

Am **Freitag** wurden dann die vielen in den Vormittagsgruppen erarbeiteten Präsentationen zum Thema gezeigt.

Bei dem Abschlussgottesdienst am Sonntag in der Tannaer Kirche konnten dann Eltern und Großeltern und die ganze Gemeinde einen kleinen Eindruck bekommen von dem, was wir in dieser Woche hören, gestalten und erleben durften.

Allen noch einmal ein herzliches Dankeschön, die mit zum Gelingen dieser Kinderwoche beigetragen haben.

Pfarrer Andreas Göppel



Rückblick auf das kirchliche Leben in Mielesdorf

Wieder ist ein Jahr vergangen und wir können auf viele schöne Erlebnisse in der Kirchengemeinde zurückblicken. Es gab viele Gottesdienste und Feste, die mit dem Posaunenchor sowie dem Kinder- und Flötenchor musikalisch umrahmt wurden.

Am 17. April erlebten wir ein gut besuchtes Konzert des Gospelchores „Orange Voices“ aus Syrau. Während des Konzertes war vom traditionellen Gospel über Soul bis hin zur Rock- und Popmusik alles zu hören. Ein zweites Gospelkonzert erlebten wir am 17. Oktober mit den „Michael Singers“ aus Buttstädt, dem Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde St. Michaelis, durch die der Chor seinen Namen trägt.

Es waren Gospels zu hören, die den Lobpreis Gottes zum Inhalt haben und die Freude zum Ausdruck bringen, die wir im Glauben durch Gott empfangen. Auch ruhige, besinnliche Lieder erklangen, die das gemeinsame Gebet untermalten. Ebenso fanden Gemeindelieder zum Mitsingen ihren Raum.

Zu den monatlich stattfindenden Seniorentreffs fanden sich immer wieder Referenten und Gäste, um die Stunden interessant zu gestalten. Im Frühjahr ist das Volksliedersingen mit Frau Gundlach schon fast zur Tradition geworden.

Beim Seniorentreff, der im Zusammenhang mit dem Dorffest im Bürgerhaus stattfand, hatten wir Herrn Titz aus Zeulenroda zu Gast. Mit faszinierenden Dias über die Tier- und Pflanzenwelt aus unserer Region bereitete er uns einen schönen Nachmittag. Zum Seniorentreff im Advent, ebenfalls im Bürgerhaus, stand ein Vortrag von Danny Fränkel aus Langgrün im Vordergrund. Anhand vieler Dias berichtete der Europawanderer von seinen interessanten und spannenden Erlebnissen in Westeuropa. Den Abschluss der Treffs im Pfarrhaus bildeten im November Frau Josiger und Frau Schmidt von der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein. Wir erfuhren viel Neues über die Arbeit des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes. Sie berichteten, wie ihre vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter Sterbende begleiten und Angehörigen in den schweren Stunden Hilfe geben. Ein weiterer Schwerpunkt war die Patientenverfügung.

Viele unserer Senioren lassen sich im Frühjahr und im Herbst zum Frauenfrühstück nach Pausa einladen. Sie genießen die Stunden bei reichhaltigem Frühstück, interessanten Vorträgen und Gesprächen in großer Gemeinschaft. Der Vortrag im Oktober von Ruth Heil „Vitamine für die Seele“ ist uns noch in guter Erinnerung.

Am 4. September starteten wir zur 13. Kirchspielseniorenausfahrt in unsere Landeshauptstadt Erfurt. Unser erstes Ziel war das 1277 gegründete Augustinerkloster. Während der Führung erfuhren wir viel über die Geschichte des Klosters und über die Zeit, die Martin Luther als Mönch dort verbrachte. Frau Schneider, unsere ehemalige Pfarrerin, verbrachte mit uns gemeinsam den Tag und es gab viele gute Gespräche. Für das Mittagessen sorgte die Museumsgaststätte mit einem reichen Speisenangebot. Nachdem sich in den Vormittagsstunden der Himmel trüb und regnerisch gezeigt hatte, genossen wir den Besuch am Nachmittag im ega-Park bei herrlichem Sonnenschein. Die Fahrt mit der ega-Bahn verschaffte uns einen Überblick über das vielfältige Angebot des Geländes, so dass sich nach dem Kaffee- und Eisgenuss jeder selbst für einen Spaziergang durch die Pflanzenhäuser und Freianlagen entscheiden konnte. Mit vielen schönen Eindrücken verließen wir am späten Nachmittag Erfurt. Siegfried Sippel brachte uns wohlbehalten wieder nach Hause. Für viele Mitreisende endete der Tag mit dem Abendessen in der Mielesdorfer Gaststätte.

Dorothea Hegner



Der Gospelchores „Orange Voices“



Seniorentreff im Pfarrhaus

Musikalische Höhepunkte 2010

Bereits mit Beginn des Jahres 2010, nämlich im Januar, hatten wir von einer Agentur ein Konzert angeboten bekommen mit den „Jungen Tenören“. Das ist ein hervorragendes Gesangsensemble.

Leider musste die Agentur eine Woche vor dem Konzerttermin das Konzert abblasen, da nicht genügend Karten im Vorverkauf verkauft wurden. Das war sehr schade, denn es hatten sich wohl schon einige auf das Konzert gefreut.

Das nächste Konzert war für den September geplant. Auch da wieder ein schlechter Vorverkauf

für das Konzert. Zum Glück hatten wir uns kurzfristig doch entschlossen, das Konzert diesmal nicht abzusagen.

So konnte am Sonntag, dem 5. September 2010, das Ensemble „Bavarian Brass“ aus Hof in unserer Tannaer Kirche musizieren. Sie waren zu viert angereist, mit zwei Trompetern, einem Organisten und einem Paukisten, der auch das Marimbaphon erstklassig spielte. Ein solches Instrument einmal live zu sehen und zu erleben war für viele Gäste ein großer Genuss.

Nun soll am 4. Advent wieder eine Musik er-

klingen, in der die Musikgruppen aus der eigenen Gemeinde ihr Können zu Gehör bringen werden.

Dazu jetzt schon eine herzliche Einladung an alle, die Freude an der klassischen Musik haben. Schon eine kleine Vorausschau in das Jahr 2011: Am 29. Januar 2011, um 20.00 Uhr, wird in der Andreaskirche Tanna ein Konzert mit der Gruppe „The Glory Gospel Singers“ aus New York stattfinden.

Ulla Stubenrauch



Konfirmanden 2010 in Tanna

Pfarrer Göppel und Pfarrer Erber, David Kühne, Katja Schöler, Maxi Sachs, Stefanie Liedtke, Sophia-Nora Erber, Claudia Bittner, Michael Kanz

immer von links nach rechts, hinten beginnend



Silberne Konfirmation 2010

Enrico Knüpfer, Sören Leistner, Yves Fiebig, Ralf Eckner, Tim Wittig, Rajko Priesnitz, Pfarrer Göppel, Annett Wicher geb. Viete, Antje Wolfram geb. Ussat, Sabine Thiele, Katrin Woydt geb. Franz



Goldene Konfirmation 2010

Jürgen Schmidt, Jürgen Zapf, Reiner Bähr, Wolfgang Steinmetz, Pfarrer Göppel, Anette Kügler geb. Enders, Dr. Dagmar Ebel geb. Liebert, Ina Lukas geb. Andrä, Ilse Rost geb. Hartenstein, Birgit Scheunert geb. Raub, Ingwelde Roßmann geb. Schmidt, Gudrun Paul geb. Wolfram, Renate Weniger geb. Fleischmann, Renate Schumann geb. Franz, Gisela Hiemisch geb. Werner



Diamantene Konfirmation 2010

Roland Pätz, Manfred Hüttner, OPfr. Rudolf Wolfram, Rosemarie Schaffer geb. Meinhardt, Johanna Müller geb. Pätz, Magda Becher geb. Göring, Friedhold Schmidt, Brunhilde Schwarz geb. Raub, Helga Popp geb. Hofmann, Inge Schöler geb. Dreier, Gisela Schreiber geb. Fischer, Edeltraud Seidel geb. Schmidt, Edelgard Bonk geb. Liebert, Helga Stefke geb. Müller, Erika Köcher geb. Neumann, Roselis Egert geb. Wegner

Spektakuläre Reparatur des Tannaer Kirchturmes

In luftige Höhen begaben sich am 26. März 2010 Dachdeckermeister Winkler und Sohn, um wichtige Reparaturen am Tannaer Kirchturm vorzunehmen. Anstatt eines teuren Gerüsts nutzte man einen sogenannten

Arbeitskorb, der Mensch und Material in die Höhe beförderte. Dort oben wurden dann beschädigte Schiefer ausgewechselt bzw. neu fixiert. Diese Arbeitsmethode wurde erstmalig in Tanna angewendet, und nach einer guten Stunde waren die

notwendigen Reparaturen in der enormen Höhe problemlos vollbracht, und die beiden Dachdecker erreichten wohlbehalten wieder die Erde. Unser besonderer Dank gilt beiden für ihren großen Mut, in diese Höhe aufzufahren.



Sozialstation

Liebe Leser des Tannaer Anzeigers, wieder ist ein Jahr vergangen und wir blicken zurück auf alles, was sich in diesem Jahr ereignet oder uns besonders berührt hat. Gleichzeitig macht sich jeder aber auch Gedanken um die Zukunft – Was wird das neue Jahr wohl bringen?

Gerade die Sorge um die Gesundheit und die Versorgung im Alter spielen dabei eine große Rolle. Pflegebedürftig zu sein bedeutet nicht zwangsläufig auch die Unterbringung in einem Pflegeheim. Mit unserer Hilfe haben Sie die Möglichkeit, so lange wie möglich zu Hause leben zu können. Beginnend mit hauswirtschaftlichen Leistungen, indem wir für Sie Einkäufe oder das Saubermachen der Wohnung übernehmen, bis hin zur Hilfe bei der täglichen Körperpflege. Lassen Sie sich von uns beraten, wir sind gerne für Sie da. Telefon: 036646/21695

Wir bedanken uns bei allen, die uns in diesem Jahr wieder ihr Vertrauen geschenkt haben, und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2011.

Ihre DRK-Sozialstation Tanna



Grüße zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel an alle Leser der Bibliothek Tanna

Allen treuen Lesern
wünsche ich
ein gesegnetes Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr.

Auf diesem Weg möchte ich
mich noch einmal ganz
herzlich bei denen bedanken,
die durch ihre Buchgeschenke
an die Bibliothek Tanna
das Angebot für alle Leser
wieder etwas attraktiver
gemacht haben.

Ihre Hannelore Wegmann

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Tanna, Markt 1, 07922 Tanna

redaktionelle Bearbeitung: Dr. Rainer Petzold, Matthias Wolfram, Erika Dietz, Birgit Pozorski-Schatz, Michael Groth

Gesamtherstellung: Druckservice Schleiz Naumann & Partner GmbH, Greizer Straße 7–9, 07907 Schleiz

Für die einzelnen Beiträge zeichnet der jeweilige Verfasser verantwortlich.

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte. Zusätzliche Exemplare sind für 1,- Euro in der Stadtverwaltung erhältlich.

Mittelstadtfestveranstalter bedanken sich

Aus einer „Schnapsidee“, die schon sieben Jahre zurückliegt, wurde im Sommer 2010 Nägel mit Köpfen gemacht. Das erste Mittelstadtfest wurde von uns (Ralf Hegner und Marcus Schmidt) ins Leben gerufen, da wir der Meinung waren, dass es in Tanna mal (wieder) ein kulturelles Highlight geben sollte, und nicht nur das, es sollte vor allem einem guten Zweck dienen. So war klar, dass der gesamte Erlös dem Kindergarten „Tannaer Zwergenland“ zugute kommen sollte.

Bürgermeister Marco Seidel unterstützte von Anfang an mit der gesamten Stadtverwaltung das Vorhaben, und da sich so ein Fest nicht von allein finanzieren lässt, fanden sich auch mehr als 70 Sponsoren, die uns tatkräftig halfen.

Das Fest begann am 26. Juni um 15 Uhr, und der Festplatz füllte sich bei Kaiserwetter in rasender Geschwindigkeit. Das Mittelstadtfest wurde vom „Mittelstadtbürgermeister“ Ralf Hüttner festlich eröffnet und mit einem Programm des Kindergartens, welches extra einstudiert wurde, fortgesetzt. Danach nutzten viele die gemütliche Atmosphäre, um den einen oder anderen Cocktail zu genießen. Die Kids amüsierten sich in der Basstelstraße, beim Kinderschminken oder dem Eselreiten. Binnen Minuten war auch die riesige Tombola von den zahlreichen Sachspenden leergefegt. Mit dem Einsetzen der Dämmerung startete der musikalische Teil des Festes mit „DIDIPLAY“ und „Express 2000“. Jung und Alt feierten gemeinsam bis spät in die Nacht, und das Ganze

ohne Zwischenfälle.

Dass das Mittelstadtfest so ein Erfolg wurde, verdanken wir natürlich den netten Gästen, aber auch den vielen Helfern beim Auf- und Abbau und hinter der Bar. Spezieller Dank geht vor allem an den Tannaer Bürgermeister Marco Seidel, die Stadtverwaltung Tanna, Herrn Michael Groth, die Kreissparkasse Saale-Orla, Ulrich und Cordula Pfeffer, allen Sponsoren und allen, die wir vergessen haben sollten. Denn nur gemeinsam konnte ein Erlös von 3.409,98 Euro erzielt werden, der auf dem Spielplatz des Kindergartens „Tannaer Zwergenland“ investiert werden soll.

Ralf Hegner und Marcus Schmidt



20 Jahre Tänner Jagd seit der Wende

Im Jahre 1990 endeten die Strukturen des Jagdwesens der ehemaligen DDR. Es mussten also neue geschaffen werden. Vom Landratsamt Schleiz wurde der Stadtverwaltung Tanna eine Schulung zum Thema „Bildung von Jagdgenossenschaften“ angeboten. Nach intensiver Vorarbeit durch die zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung im Sommer 1991 konnte am 30. September 1991 zur Gründungsversammlung der Jagdgenossenschaft Tanna/Frankendorf eingeladen werden. Alle Besitzer bejagbarer Grundstücke innerhalb der Gemarkung Tanna/Frankendorf waren über öffentliche Bekanntmachung aufgerufen, der Einladung zu folgen. Die Versammlung der Grundstückseigentümer/Jagdgenossen wählte ihren ersten Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzte:

Jagdvorsteher	Manfred Enders
Stellvertreter	Friedrich Schütz
Schriftführer	Jonas Stöhr

Kassenführer	Max Lecker
1. Rechnungsprüfer	Helmut Franz
2. Rechnungsprüfer	Manfred Woydt

Bis zum Abschluss des ersten Jagdpachtvertrages am 1. April 1992 mit Herrn H. Döhne hatte der Jagdvorstand eine Menge an Arbeit bewältigt, denn vieles war neu zu organisieren. Als Beispiel sei hier die Festlegung der neuen Jagdbezirksgrenzen, zum Teil durch Austausch von Flächen mit Nachbarjagdbezirken, genannt. Zur Zeit ist die Tannaer Jagd an die Pächtergemeinschaft Horst Hoppert aus Königswalde, Claudia Glöckner aus Hopfgarten und Karsten Weidling aus Arendsberg-Buchholz verpachtet. Die Pächter sind zur Nutzung der Jagd im gemeinschaftlichen Jagdbezirk Tanna/Frankendorf berechtigt. Dafür bezahlen sie die jährlich anfallende Jagdpacht an die Jagdgenossenschaft und können sich das erlegte Wild aneignen. Zur Unterstützung des Jagdbetriebes werden von ihnen

Begehungsscheine an einheimische Jäger ausgegeben. Folgende Jäger üben in Tanna die Jagd aus: Christian Stange, Dr. Hubert Baehr, Gerald Gräsel, Gerald Enders und Tino Wunderlich

Zu den Aufgaben der Jäger gehören neben der waidgerechten Bejagung des Wildes auch die Durchführung von Hegemaßnahmen, Winterfütterung, Bau von Reviereinrichtungen, Beräumung von Unfallwild und Wildschadensverhütung, so gut es geht.

Ein besonderer Höhepunkt im Jagdjahr ist die Treibjagd in der Kämmera, welche gemeinsam mit den Jägern der benachbarten Jagdbezirke ausgeführt wird. Diese revierübergreifende Bejagung des Wildes ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. In diesem Jahr wurde diese Treibjagd am 20. November mit recht gutem jägerlichen Erfolg durchgeführt.

Gerald Enders



HEIZUNG · SANITÄR

Beratung · Ausführung · Kundendienst

IHR PARTNER RUND UM WÄRME UND WASSER

Wir sind immer für sie da,
rufen Sie uns an!



HeiSan Tanna GmbH

Frankendorf Nr. 35 · 07922 Tanna/Thür.
Telefon: 03 66 46/2 26 40 · Telefax: 03 66 46/2 01 26

Unserer werten Kundschaft, allen Verwandten
und Bekannten sowie unseren Geschäftspartnern
wünschen wir auf diesem Wege

*ein frohes Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches, gesundes neues Jahr!*

BODENBELÄGE · GARDINEN · SONNENSCHUTZ
verlegen - liefern - nähen

ULRICH PFEFFER

07922 Tanna · Kosbauer Straße 13
Tel./ Fax 036646/20051 · priv. 036646/20370



„Petri Heil“ am Röhnigsteich

Vor einigen Wochen war es wieder soweit: nach zweijährigem Besatz wurde von den Fischereifreunden Andreas Steinig, Holm Zapf, Martin Petzold und Tino Wolfram – früheren leidenschaftlichen Fußballern und jetzigen routinierten Teichwirten – der in ihrem Besitz befindliche Röhnigsteich auf Schilbacher Flur abgefischt. Dies geschah nunmehr zum dritten Mal, und der Ertrag, bestehend aus Karpfen, Zandern, Hechten und Welsen war sehr zufriedenstellend. Die eingesetzten Fische hatten sich ohne Verluste zu stattlichen Exemplaren ent-

wickelt – sie konnten auf der Fischrutsche (siehe Abbildung), die auf dem breiten Teichdamm stand, bewundert werden.

Das Ablassen des Teiches, mit dem die abwechslungsreiche heimatische Wald- und Wiesenlandschaft noch zusätzlich geschmückt ist, hatte wie in den Jahren zuvor wieder zahlreiche Zuschauer und Naturfreunde aus den umliegenden Orten, alte Teichexperten ebenso wie junge Eltern mit ihren Kindern, angelockt. Ihren problemlosen Zugang zum Teichgelände hatte Andreas Steinig durch die gerade rechtzeitige Fer-

tigstellung des neuen Zufahrtsweges ermöglicht – für seinen persönlichen Einsatz sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl der aktiven Teichwirte und ihrer Gäste wieder bestens gesorgt; Anke Kügler und ihre Helfer hatten den „Röhnig-Topf“, einen schmackhaften Gulasch-Eintopf, zubereitet – auch dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön, das gleichzeitig allen fleißigen Mitwirkenden gilt.

Petri Heil bis zum nächsten Teichfest!
Tino Wolfram



Neuseeland – das Paradies am Ende der Welt?

Am 30. November 2011 hieß es wieder „Ausverkauftes Haus“ für die Turnhalle Tanna, denn Tobias Hauser zog mit der Livereportage über Neuseeland das Publikum in Strömen an.

Vielleicht ist es auch die enorme geographische Entfernung zwischen Tanna und Neuseeland, welche zu überwinden doch manchen Tänner von diesbezüglichen Reisegeanken Abstand nehmen lässt, weshalb man sich lieber in eine geheizte Halle setzt, um das zu sehen und zu hören, was Tobias Hauser in Neuseeland auf vielen Reisen erlebt hat. Als einer der besten deutschen Fotojournalisten und Globetrotter präsentierte Tobias Hauser auf der 4 mal 6 m großen Leinwand ein fulminantes Spektakel äußerst bein-

druckender Fotos von Mensch und Natur Neuseelands. Seine besondere Liebe zu diesem Land spiegelte sich im mehr als zwei Stunden dauernden und sehr kurzweiligen Vortrag wider – dies hier zu beschreiben, fällt mir wirklich schwer.

Man muss ihn einfach erlebt haben, um einen Eindruck von den gigantischen, oftmals schneebedeckten Höhenzügen oder den traumhaften Stränden zu gewinnen. Land und Leute zu dokumentieren liegt Tobias sehr am Herzen, und er vermittelt tiefgreifend die freie und unkomplizierte Lebenskultur am Ende der Welt. Treffender als der Erstbesteiger des Himalaja Sir Edward Hillary kann man das Gesehene kaum beschreiben: „Tobias Hausers Vortrag ist eine ganz persönliche Liebeserklärung an Neuseeland: Er kom-

poniert stimmungsvolle Musik, ausdrucksstarke Bilder, interessante Geschichten mit fundierten Informationen zu einer Symphonie der Sinne: Ein ganz besonderes Erlebnis.“

Mehr zum Thema findet unser geneigter Leser unter www.tobias-hauser.de, und wir freuen uns schon auf 2012, denn in zwei Jahren erwartet er uns wieder in Tanna mit einer Diashow über Kuba und die Karibik. Doch nächstes Jahr begrüßen wir am 26. November 2011 erneut Michael Martin (wir erinnern uns an „Die Wüsten der Erde“) mit seinem Lichtbildervortrag „30 Jahre Abenteuer“. Ganz herzlicher Dank gilt Petra und Jürgen Erhard und ihrem Team für die perfekte Organisation dieses unvergesslichen Abends.

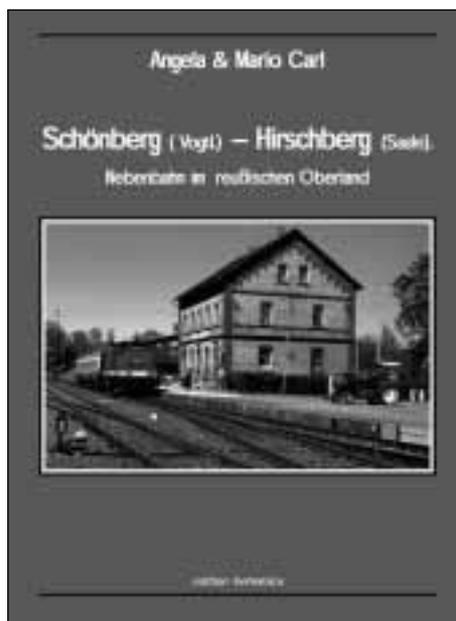
Matthias Wolfram



Buchankündigung

Die Autoren haben in langjähriger Forschungsarbeit über die Nebenbahn viele eisenbahnhistorische und heimatgeschichtliche Besonderheiten wiederentdeckt. Beschrieben werden das über viele Jahre andauernde Tauziehen um die „richtige“ Streckenführung, Bahnbau und Einweihungsfeierlichkeiten, die Entwicklung im Güter- und Personenverkehr, Betriebsstellen und Anschlussbahnen sowie die eingesetzten Fahrzeuge.

**Ist der Dezember dunkel,
nicht sonnigklar,
verheißt er ein gutes
und fruchtbares Jahr.
(Bauernregel)**



Angela & Mario Carl
**Schönberg (Vogtl.) – Hirschberg (Saale).
 Geschichte einer Nebenbahn
 im reußischen Oberland**
 edition bohemica
 A 4 hoch, 160 Seiten mit ca. 400 Aufnahmen,
 Festeinband,
 ca. 29,90 Euro
 ISBN 978-3-940819-14-7
 erscheint voraussichtlich im Dezember 2010

**Die Erde muss
ihr Bettuch haben,
dann kann der
Winterschlaf sie haben.
(Bauernregel)**

Was is denn nu mit unnern Zouch?

Das Ende der Bahnstrecke Schönberg (Vogtl.) – Hirschberg (Saale) schien am Freitag, dem 13. Dezember 2002, unwiderruflich gekommen zu sein. Nachdem der Personenverkehr schon achteinhalb Jahre vorher eingestellt worden war, fand an diesem Tag die letzte planmäßige Güterzugfahrt von DB Cargo statt. Auf den Gleisen kehrte Stille ein; die Vegetation eroberte sich das Terrain zurück. Es sah so aus, als habe man sich mit den Transporten auf der Straße abgefunden... Doch die Firma Rettenmeier arbeitete intensiv an neuen Bahnkonzepten.

Das bayerische Unternehmen hatte 1992 die Rettenmeier Holzindustrie Ullersreuth GmbH & Co. KG gegründet und an der Bahnlinie ein modernes Großsägewerk errichtet. 1995 kam es zu einem Vertragsabschluss mit der Deutschen Bahn – ein Gleisanschluss wurde in Betrieb genommen.

Im Juni 2003, nach einem halben Jahr Betriebsruhe, nahm eine Privatbahn den Güterverkehr wieder auf. Die Salzburger Eisenbahn Transport Logistik GmbH (SETG) aus Österreich beförderte in Kooperation mit der niedersächsischen Mittelweserbahn wöchentlich ein bis zwei Güterzüge nach Ullersreuth.

Da dieser Betrieb für das DB-Netz nicht wirtschaftlich war, schrieb sie im Februar 2004 den Abschnitt Schönberg – Anschlussstelle Rettenmeier zur Abgabe aus. Im Jahr zuvor hatten den Trasseneinnahmen von rd. 6.800 Euro aus den Güterverkehren Vorhaltungskosten von rund 95.500 Euro entgegengestanden; der Investitionsbedarf im Mittelfristzeitraum wurde damals auf gut 4,1 Mio. Euro geschätzt. Die Strecke war wegen des geringen Verkehrs und der ungewissen Zukunft jahrelang nur notdürftig unterhalten

worden. Ihr technischer Zustand verschlechterte sich zunehmend, was vor allem auf die sukzessive Zersetzung der Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre verlegten Betonschwellen zurückzuführen war. Bei der damaligen Schwellenproduktion hatte man stark alkalihaltigen Zement verwendet, der in Verbindung mit kieselsäurereichem Sand einen langsamen Zerfallsprozess auslöste. Von diesen „Alkali-Schäden“ war mehr als die Hälfte der Bahnlinie betroffen gewesen. Da sich eine komplette Sanierung nicht gelohnt hatte, wurden über Jahre brüchige Alkaliswellen einzeln ausgetauscht, währenddessen die Holz- und Hackschnitzeltransporte weiterliefen. In der Regel übernahmen die Eisenbahn-Betriebs- und Verkehrsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH (PRESS), ein mittelständisches Eisenbahnverkehrsunternehmen aus Sachsen oder die bayerische Regentalbahn Cargo die Beförderung der Züge. Am 16. November 2005 musste die Trasse wegen erheblicher Mängel (nur 20 Prozent der Schwellen waren noch in Ordnung) gesperrt werden. Am 1. September 2006 stellte die Deutsche Bahn den Betrieb auf der Gesamtstrecke ein.

Die Firma Rettenmeier hatte zwischenzeitlich die Bahnlinie von DB-Netz gepachtet und die Rettenmeier Rail GmbH & Co. KG gegründet. Diese erhielt im Mai 2007 die Betriebsgenehmigung vom Freistaat Thüringen. Zwei Monate vorher hatte man mit der Teilsanierung begonnen, für die der Aufsichtsrat der Unternehmensgruppe zunächst 900.000 Euro bewilligte. Die Gleisanlagen des ehemaligen Bahnhofes Göttengrün-Gefell z.B. wurden komplett neu gestaltet, die Trasse freigeschnitten, frisch geschottert und gestopft, der wichtige Bahnübergang an der Bundesstraße 2 erneuert. Am 6. Juni konnte der Zugverkehr wieder aufgenommen werden.

2009 begann die Sanierung des Bahnüberganges an der B 90, wo zunächst kleinere Instandsetzungsarbeiten an Durchlässen und Schwellen anstanden. 2010 wurde der Bewuchs entlang der Strecke zurückgeschnitten. So besteht die Hoffnung, dass die Bahnlinie ab 2011 wieder stärker frequentiert und damit langfristig erhalten bleibt. Allerdings muss in den nächsten zehn Jahren nochmals ca. eine Million Euro investiert werden.

Angela & Mario Carl
 Schönberg – Hirschberg (Saale). Geschichte einer Nebenbahn im reußischen Oberland,
 edition bohemica, 2010



Ein Hackschnitzelzug vom Sägewerk Rettenmeier zum Zellstoffwerk Niedergrörne passiert am 16. April 2005 den ehemaligen Tannaer Bahnhof.



Empfehlungen für den Gabentisch von Heimatfreunden

Die aufgeführten heimatkundlichen Neuerscheinungen enthalten wie immer interessante Informationen aus unserer Heimatregion, die bisher kaum bekannt sein dürften und hier mit einigen Beispielen belegt werden sollen. Im **Historikus Vogtland**: Beiträge über die Geschichte der Zigarrenherstellung in Lobenstein, über Hinrichtungen im Oberland, über die Figur der Neideiteln, über einen Plauerer Südafrika-Forscher.

Im **Heimatkalender für Fichtelgebirge, Frankenwald und Vogtland**:

Beitrag über die Bahnstrecke Schönberg – Hirschberg.

Im **Vogtlandjahrbuch**: Beiträge über den Stelzenbaum, die Wasserflut von Zollgrün im Jahre 1713.

Im **Heimatsjahrbuch des Saale-Orla-Kreises**: Vielfältige Beiträge aus der näheren Umgebung. In der **Schrift des 60. Deutschen Genealogentages**: Das auf der Tagung gehaltene Referat über den Gelehrten Bauern (Autoren Dr. R. Petzold u. Dr. F. Reinhold).

Heimatsjahrbuch 2011

des Saale-Orla-Kreises



2008



AMP DAGV 60. Deutscher Genealogentag

60. Deutscher Genealogentag

in Bad Elster/Vogtland

vom 10. bis 12. Oktober 2008

DVD „Das bewegte Tanna“

(erhältlich in der Stadtverwaltung Tanna)

DVD „775 Jahre Stadt Tanna – Juni 2007“

(zu beziehen beim Autor Peter Stemmler in Tanna)



Die Tänner – ein reiselustiges, aber auch heimatverbundenes Völkchen

In 10 Tagen quer durch Europa

Auch 2010 war ich in Sachen Hund wieder viel unterwegs. Der Höhepunkt meiner Reisetätigkeit war im Mai. Nachdem ich im letzten Jahr über meine Reise nach den USA und Kanada berichtete, ging es dieses Jahr einmal quer durch Europa. Von Jekaterinburg am Ural, im äußersten Osten, bis an die Schlösser der Loire in Frankreich. Begonnen hat alles mit einem „Aufwärmtrip“ in die Schweiz, wo ich eine der größten, je stattgefundenen Schauen für Hovawart-Hunde weltweit, richten durfte. Diese Schau findet nur alle 10 Jahre statt und es waren 300 Hunde am Start! Dies war schon ein beeindruckendes Erlebnis für mich.

Richtig los ging es dann in der Woche vor Pfingsten. Ich hatte eine Einladung eines russischen Züchterehepaares aus Jekaterinburg bekommen, dort eine Zuchtveranstaltung, verbunden mit einem Ausstellungslehrgang im Rahmen eines Trainingscamps für Hovawart-Hundeführer, durchzuführen. Dieser Züchter ist der erste Züchter dieser Rasse in Russland. Man muss dazu sagen, dass zurzeit russische Hundeliebhaber, die auch den entsprechenden finanziellen Hintergrund haben, Hunde in ganz Europa, aber speziell in Deutschland aufkaufen und beginnen, mit diesen Rassen zu züchten. Der Züchter aus Jekaterinburg ist der Nachfolger von Boris Jelzin im Bauministerium der Uralregion und zusammen mit seiner wesentlich jüngeren Frau entdeckte er die Liebe zur deutschen Hunderasse Hovawart. Natürlich musste der Hund aus dem Stammland Deutschland importiert werden. Als ihre Hündin zum ersten Mal gedeckt werden sollte, musste der Vater der zukünftigen Welpen natürlich ebenfalls aus Deutschland kommen. Dabei begnügte man sich nicht mit irgendeinem Deckrüden, sondern

es musste dann schon ein Spitzenrüde sein. Zu diesem Zweck sind sie fast eine Woche mit dem Zug bis Prag und von dort mit dem Taxi bis Frankfurt/M. gefahren. Für deutsche Verhältnisse undenkbar! Die aus dieser Verbindung stammenden Hunde wurden in ganz Russland und die Ukraine verkauft. Nun sollte im Rahmen einer Nachzuchtbeurteilung der Nachwuchs von einem deutschen Richter begutachtet und beurteilt werden. Obwohl man in Russland noch ganz am Anfang mit der Zucht dieser Rasse steht, will man aber die gleichen strengen Maßstäbe wie im Ursprungsland anlegen. Dazu werden keine Kosten und Mühen gescheut. Neben mir, waren noch die Züchterin ihrer Mutterhündin, sowie ein Schutzdienstleister, alle aus Deutschland, eingeladen.

Nach Russland einzureisen war noch schwieriger als in die USA. Man benötigt ein Visum und dieses muss bei der russischen Botschaft oder einem russischen Konsulat beantragt werden. Gott sei Dank habe ich rechtzeitig begonnen, mich um die Beantragung des Visums und aller anderen Unterlagen zu kümmern, denn die ganzen Formalitäten nahmen über einen Monat in Anspruch, so dass ich gerade noch kurz vor Reisebeginn mein Visum in Händen halten konnte. Am Donnerstag vor Pfingsten ging es dann endlich los. Von Berlin-Tempelhof flog ich zuerst bis Istanbul. In Istanbul musste ich dann umsteigen. Beim Einchecken in das Flugzeug waren da eine Menge russischer Frauen mit riesigen Plastikeinkaufstüten im Handgepäck, die um und um mit Klebeband zugekleistert waren. Obwohl ja jeder seinen reservierten Sitzplatz hat, drängelten die Russinnen, als gäbe es eine olympische Goldmedaille zu vergeben, für die, die als erste im Flugzeug ist. Von der sprichwörtlichen Disziplin

der Russen beim Schlange stehen, von der uns früher im Russischunterricht vorgeschwärmt wurde, war hier nichts zu bemerken. Im Flugzeug war ich dann über die gesamte Flugzeit von lebhaft schnatternden, nach schwerem russischem Parfüm riechenden Frauen umgeben. Ich dachte, dass die vier Stunden Flug nie enden würden. Es war wirklich eine Tortur. Auf Nachfrage bei unseren Gastgebern stellte sich dann heraus, dass dies alles Verkäuferinnen waren, die in Istanbul preiswert die neueste Mode eingekauft hatten, um sie dann auf den russischen Märkten zu Höchstpreisen zu verkaufen. An der russischen Pass- und Zollkontrolle angekommen, fühlte ich mich gleich in alte sozialistische Zeiten zurückversetzt. Die Beamten musterten einen mit versteinerter, keinen Widerspruch zulassender Miene. Da ich ja ein Visum hatte, dachte ich, dass es kein Problem wäre, die Kontrollen zu passieren. Die Rechnung hatte ich aber ohne die russische Bürokratie gemacht. Obwohl ich gültige Einreisedokumente hatte, wurde ich von zwei Beamten von oben bis unten mehrfach gemustert und immer wieder mit dem Passfoto verglichen. Ich wollte schon sagen, na wer von euch beiden kann den nun lesen, aber das habe ich mir dann doch lieber verkneifen. Nach einer mir ewig vorkommenden Zeit wurde ich angerauntzt, warum ich dieses und jenes Formular noch nicht ausgefüllt hätte, von dem ich im übrigen keine Kenntnis hatte, um dann mit einem Stapel von auszufüllenden Dokumenten eigenhändig von dem Beamten wieder ans Ende der Warteschlange verfrachtet zu werden. Nachdem ich alle schon mal getätigten Angaben noch dreimal gemacht hatte, konnte ich endlich passieren und wurde von meinen Gastgebern, die schon etwas besorgt auf



Ein typisches Haus aus dem Dorf der „Altgläubigen“ in der Nähe von Jekaterinburg



Die typisch russischen Küchenfrauen der Jugendberberge

mich gewartet hatten, sehr herzlich begrüßt.

Vom Flughafen aus fuhren wir in eine Jugendherberge ca. 50 km außerhalb von Jekaterinburg. Jekaterinburg selbst ist mit ca. 1,3 Millionen Einwohnern die viertgrößte Stadt Russlands. Sie hieß vor der Wende Swerdlowsk und war das Zentrum der Rüstungsindustrie. Bekannt wurde die Stadt durch die Ermordung der Zarenfamilie 1918. Im 2. Weltkrieg lagerten hier die Schätze der Eremitage. Die wohl berühmteste mit Jekaterinburg verbundene Persönlichkeit ist Boris Jelzin, der ehemalige Präsident Russlands, der am Swerdlowsker Polytechnikum studierte und 1976 bis 1985 erster Sekretär des Oblastkomitees der KPdSU war. Auf unserer Fahrt in die Jugendherberge sind mir schon die großen Gegensätze in der russischen Gesellschaft aufgefallen. Auf der einen Seite sieht man topmoderne Häuser der neureichen russischen Oberschicht mit einer Mercedes S-Klasse vor der Tür, auf der anderen Seite total heruntergekommene Dörfer, bei denen man nur anhand der Satelliten-Schüsseln auf den Dächern sehen kann, dass wir uns im 21. Jahrhundert befinden. Dieselben Gegensätze findet man in den Köpfen der Menschen. Noch viele Denkweisen aus der Zeit des real existierenden Sozialismus gegenüber kapitalistischerer Denkweise, wenn es um handfeste materielle Interessen geht.

In der oben erwähnten Jugendherberge, die zwar sauber und zum Teil auch renoviert war, wehte aber immer noch der Geist des Komsomol. Ich fühlte mich immer wie um 25 Jahre zurückversetzt. Was aber nach wie vor unschlagbar ist, heute wie auch schon früher, ist die sprichwörtliche russische Gastlichkeit. Es wurden keine Mühen und Aufwände gescheut, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auch wenn dies für uns oftmals ziemlich anstrengend war. So war es zum Beispiel üblich, dass bereits zum Mittagessen die ersten „Sto Gramm“ Gläser mit Wodka auf dem Tisch standen. Sich vor einer Tischrede mit anschließendem Wodka „auf ex“ zu drücken, gilt als große Beleidigung gegenüber den Gastgebern. Wobei es meist nicht bei einer Tischrede blieb. Das gleiche Zeremoniell spielte

sich dann ebenso zum Abendbrot ab. Da ich bereits 1984 während meines Studiums schon einmal zu einem Studentenaustausch in Russland und der Ukraine weilte, wusste ich schon, was auf mich zukommen würde. Meine beiden Begleiter aus dem Westen Deutschlands waren über die Trinkfestigkeit der Russen aber dann doch schon etwas geschockt.

Die Kursteilnehmer hatten zum Teil ebenfalls sehr weite Wege auf sich genommen, um teilnehmen zu können. Wobei eine Anreise von 3.000 km als normal gilt! Die Schulungen und Lehrgänge, die wir durchführten, waren sehr gut besucht und das Interesse und die Wissbegier der Teilnehmer waren wirklich enorm. Dies setzte sich auch noch nach Ende der Veranstaltungen bis zum Teil in die Nacht fort. Diese Wissbegierde und solch ein Interesse vermisste ich bei uns in Deutschland zum Teil. So war es einerseits äußerst anstrengend, aber natürlich auch sehr befriedigend, die Fragen der Teilnehmer zu beantworten. Leider war mein Aufenthalt mit 6 Tagen zwar nur sehr kurz, dafür aber äußerst intensiv.

Auf dem Rückflug hatte ich beim Einchecken in Jekaterinburg das zweifelhafte Erlebnis, einen Körperscanner, über dessen Einsatz in Deutschland noch heftig debattiert wird, zu erleben. Über solche Dinge wird in Russland nicht erst lange diskutiert, sondern die werden eingeführt, ohne die Bevölkerung zu fragen. Auf dem Rückflug dann das gleiche Szenario wie auf dem Hinflug. Scharen von Einkäuferinnen, nur mit dem einen Unterschied, dass sie jetzt noch kein Gepäck dabei hatten.

Wieder in Deutschland angekommen, bin ich schnell noch zwei Tage auf Arbeit gegangen, um dann dieses Mal das Auto zu packen und mit meiner Frau nach Frankreich in das schöne Tal der Loire, mit seinen weltberühmten Schlössern zu fahren. Grund war eine Einladung des Club Francais du Hovawart, die diesjährige Clubschau zu richten. Die großen Clubschauen werden sehr gerne in einer schönen Umgebung abgehalten, um den Teilnehmern neben der Schauteilnahme, ein schönes Ambiente und die Möglichkeit

touristischer Unternehmungen zu bieten. Auch meine Frau und ich wollten natürlich von diesem Angebot Gebrauch machen und hatten uns schon Zuhause durch das Internet über die Sehenswürdigkeiten des Loire Tales informiert. Entlang der Loire und ihren Nebenflüssen gibt es über 400! Schlossanlagen, hauptsächlich im Stil der Renaissance. Dadurch zählt diese Gegend zu den beliebtesten Reisezielen Frankreichs. Natürlich kann man sich in der Kürze der Zeit nur einen Bruchteil dieser wunderschönen Schlösser anschauen, zumal man das Gesehene auch erst einmal geistig verarbeiten muss. Wir hatten uns als erstes Besichtigungsziel das Schloss Chambord ausgesucht. Es ist neben Versailles das wohl größte und berühmteste Schloss in Frankreich. Das 1519 begonnene Schloss war das aufwändigste Projekt von König Franz I. Das Schloss war ein Bau von großer Bedeutung: Es sollte einerseits dem Hof als Jagdschloss dienen, doch wichtiger war, mit dem Bau als Symbol der Macht die Leistungsfähigkeit und Stärke Frankreichs zu demonstrieren. Franz I. machte sich Hoffnungen, Kaiser Karl V. die Krone entwinden zu können und an seiner statt die Herrschaft über das Heilige Römische Reich zu erlangen. Diesem Unterfangen sollte Chambord als steinernes Sinnbild der französischen Vormacht dienen. Die Hoffnungen des Königs erfüllten sich nicht und so blieb Chambord nur ein überdimensioniertes Jagdschloss, es diente weder ihm, noch einem anderen französischen Herrscher als dauerhafte Residenz. König Franz verbrachte insgesamt nur wenige Wochen in Chambord. Angesichts dieser Tatsache denkt man, wenn man vor diesem monumentalen Bauwerk steht, welch Verschwendung und Aufwand! Das Schloss hat 440 Räume, 365 Feuerstellen und 84 Treppen. Das Gelände des Schlosses mit Park hat die Fläche des damaligen Paris und ist mit einer 32 km langen Mauer umgeben. Die Besichtigung des Bauwerkes war sehr interessant, aber auch anstrengend.

Währenddessen unsere Gastgeber am Vorabend der Hundeschau, die ich richten sollte, noch eine Jahreshauptversammlung durchführten, gab es für die französischen Richterkollegen



Die Lebrgangsteilnehmer



Vor Schloss Chambord

mit ihren Gattinnen und uns ein Kulturprogramm, indem wir in der Nähe des Veranstaltungsortes Mont prés Chambord, auf ein kleines, aber feines Schloss namens Villesavin eingeladen wurden. Dieses kleinere Schloss ist noch bewohnt und der Comte und die Comtesse de Sparre begrüßten uns persönlich und gaben uns eine Privatführung durch dieses Kleinod der französischen Architektur der Renaissance. Sein Erbauer war ab 1527 Jean Le Breton, dem unter König Franz I. die Aufsicht über den Bau des Schlosses Chambord oblag. Die Arbeiten an Villesavin wurden im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts unter Jean Phéliepeaux abgeschlossen. Während des 18. Jahrhunderts mit einer Orangerie ausgestattet, erhielt die Anlage zu Beginn des 19. Jahrhunderts einige architektonische Erweiterungen im Stil des Historismus und ist damit eines der seltenen Beispiele im Loiretal, das Baudetails in diesem Stil aufweist. Im Gegensatz zu Deutschland unterstützt der französische Staat historische Baudenkmale finanziell nur sehr schlecht, so dass die Renovierung und die Erhaltung des Schlosses Unsummen verschlingen. So kostet zum Beispiel die Renovierung eines Quadratme-

ter Daches 1.000 Euro. Bei einer Dachfläche von 10.000 m² kommt man da gleich mal auf 10 Mio. Euro! Zur Unterstützung der Renovierungsarbeiten kauften wir dann für je 5 Euro zwei Dachziegel, auf der wir neben einer Widmung, unseren Namen und unsere Adresse schreiben durften, so dass jetzt Tanna auf dem Schlossdach zu Villesavin verewigt ist. Am nächsten Tag richtete ich die französische Clubschau und meine Frau besichtigte in dieser Zeit noch die Schlösser von Cheverny und Beaugard, jedes mit einem wunderschönen Park und ebenfalls von den Besitzern bewohnt. Danach war ihr Bedarf an Kultur in Form von Schlossbesichtigungen erst einmal gedeckt. Am nächsten Tag traten wir in aller Ruhe wieder die Heimfahrt ins 1.200

km entfernte Tanna an. Damit waren für mich 10 sehr interessante aber auch anstrengende Tage vergangen, in denen ich neben der Ausübung meines Hobbys, die unterschiedlichsten Kulturen und Mentalitäten innerhalb Europas kennen lernen durfte.

Michael Kunze



Dachschiefer für Schloss Villesavin. Rechts die Comtesse de Sparre

60 Tannaer zog es in die weite Welt

*Eins, zwei, drei im Sauseschritt
läuft die Zeit, wir laufen mit,
schaffen, schuften, werden älter,
träger, müder und auch kälter,
bis auf einmal man erkennt,
dass das Leben geht zu End.
Viel zu spät begreifen viele
die versäumten Lebensziele,
Freude, Schönheit der Natur,
Gesundheit, Reisen und Kultur.
Darum Mensch sei zeitig weise!
Höchste Zeit ist's! Reise! Reise!
(Wilhelm Busch)*

Unter diesem Motto gingen 60 Tannaer vom 17. bis 24. September 2010 auf Gruppenreise mit der AIDAdiva ins östliche Mittelmeer.

Organisiert und betreut wurde die Reise durch das Reisebüro am Markt in Tanna. Übrigens schon zum 2. Mal, denn die erste führte 2009 zu den Kanarischen Inseln.

Nach einem knapp zweistündigen Transfer von Tanna zum Flughafen Nürnberg starteten wir am frühen Morgen in Richtung Türkei. Im Hafen von Antalya ging es an Bord der AIDA. Vor uns lag eine traumhafte Route: Marmaris „Nizza der Türkei“ – Santorin „Perle der Ägäis“ – Kreta „Heimat des Zeus“ – Ägypten „Kairo und Pyramiden von Gizeh“ – Zypern „Insel der Aphrodite“.

Wir durften wunderschöne Tage auf dem Schiff bei kulinarischen und kulturellen Genüssen á la AIDA erleben. Viele interessante Eindrücke gab es auch an Land. Auf den Ausflügen

konnten wir in Kultur und Natur der Länder eintauchen. Gekrönt wurde die Reise durch herrliches Wetter um die 30 Grad, strahlend blauen Himmel und Sonne.

Nach sieben erlebnisreichen Tagen ging unsere wunderschöne Gruppenreise zu Ende. Alle Teilnehmer waren begeistert und einige davon sind bei unseren nächsten Touren wieder mit dabei. Unsere Dubai-Reise 2012 ist leider bereits ausgebucht. Nur noch wenige Plätze gibt es bei der Ostseekreuzfahrt mit der AIDAblu vom 13. bis 23. Juni 2011. Wir freuen uns auf die nächsten Touren mit den reiselustigen Tannaern und sagen bis dahin auf „AIDasehen“.

Eure Petra und Kathrin
vom Reisebüro am Markt, Tanna





Eine Gruppe von Tännern beim Erkunden der bayrischen Gemütlichkeit und Bierseligkeit auf dem heurigen Münchner Oktoberfest.



Treff der "Tanner Freunde" am 04. Juli 2009

Die "Auswärtigen"



**Siegfried
Schimmel,
Greiz**



**Günter
Hoffmann,
Rennix**



**Gerd
Drenß,
Jena**



**Klaus
Fischer,
Schleiz**



**Klaus
Frank,
Schleiz**

Die "Tänner"



**Len
Dankwardt**



**Wolfgang
Kügler**



**Rainer
Petzold**



**Adolf
Schwarz**



**Peter
Stemmler**



**Heinz
Wegmann**

Alljährliches Treffen von Tänner Freunden im Gartenkleinod von Siegfried Schimmel, die der Kriegs- und Nachkriegsgeneration angehören und sich trotz unterschiedlicher Herkunftsregionen (z.B. Schlesien und Ostpreußen) und heutiger Wohnorte durch die in Tanna gemeinsam verbrachten Jugendjahre in unserer Stadt tief verwurzelt fühlen.

Leserzuschrift

Trotz anderweitiger terminlicher Verbindlichkeiten habe ich es mir nicht nehmen lassen, den Ausflug über 350 km zum Tannaer Treffen und zur Kirchweih auf mich zu nehmen. Wir sind nicht mehr die Jüngsten, aber meine Frau und ich freuen uns jedes Jahr auf den Besuch unserer alten Heimat. Familienangehörige, alte und neue Freunde sowie Bekannte erwarten uns schon. Wir beide sind nach 3,5 Stunden Fahrzeit immer froh, nach der „Kappl“ endlich unseren Kirchturm zu sehen.

Meine verstorbene Arbeitskollegin – bei Thilo Walthers (Baugeschäft und Sägewerk), Ruth Zell geb. Weisbach – hat mir vor langer Zeit einmal anvertraut, dass sie bei der Annäherung an die „Tann“ ein sonderbares Gefühl befällt. Sie konnte es nicht beschreiben, aber es war vorhanden. – Dieses Gefühl noch recht oft verspüren zu können, war ihr leider nicht vergönnt. Sie war eine leidenschaftliche Heimatfreundin.

Und nun zum Treffen selbst: Eingeladen war für den 9. Oktober zur Kirmes nach Tanna in den Löwen. Am Vormittag war eine kleine Wanderung vorgesehen, die unser Freund Günter Matthäus leitete. Ein kleineres Häuflein als im letzten Jahr machte sich auf den Weg. Vom Marktplatz aus über die Kirchgasse, ehemalige Brauerei Frank, Seubtendorfer Steig, Parkplatz B2 am Hilbertsberg, nach 200m auf der B2 in Richtung Gefell links in den Wald, Schröders Franken Kiesbruch, Markholz, Renneraweg, Rastplatz Schaukel zurück, dann über das Bitterfeld auf den Alleeweg über Gallberg, Ölgasse zum Marktplatz. Bei schönem Wetter hatten wir vom Seubtendorfer Weg aus einen wunderschönen Rückblick auf Tanna und die Oberstadt mit Pfarrgut, Pfarrhaus, Kirche und alte Schule.

Ich würde jedem Tannaer raten, diesen Weg einmal zu gehen und einen Blick zurückzuwerfen. Er würde sofort sehen und verstehen, wo der Ursprung Tannas liegt. Ich musste 82 Jahre alt werden, um unsere Stadt von diesem Standpunkt aus genießen zu können. Nach dem Westen hin

hat man einen weiten Blick zum Frankenwald und Wetzstein mit dem Altvaterturm, den die Vertriebenen aus dem Altvatergebirge maßgetreu 2000 – 2004 selbst wieder aufgebaut haben. Der Bismarkturm musste der Ideologie weichen und wurde 1979 gesprengt.

Am Rastplatz Schaukel erwartete uns ein vorzügliches Frühstück, serviert von einer jungen, hübschen Dame und einem gut bekannten jungen Mann, der Tanna und sich in das Guinness-Buch der Rekorde gebracht hat. Von hier aus noch einmal der Dank der Wanderteilnehmer an die Waldwirte!

Es war alles in allem ein gelungener Wandervormittag, der hoffentlich im kommenden Jahr wieder eingepflanzt wird.

Das nachmittägliche Treffen im Löwen war gut besucht und anfangs geprägt von Gesprächen mit liebevoll gewonnenen Freunden und Bekannten, bevor die offizielle Begrüßung der Vorsitzenden des Ortsgeschichtsvereins Frau Stephanie Thiele erfolgte. Sie drückte ihre Freude darüber aus, dass auch Tannaer wieder anwesend waren, die einige Jahre dem Treffen ferngeblieben waren. – Der Ruf der Heimat ist unvergänglich! –

Nach den Arbeitsberichten des vergangenen Jahres und den Aussichten der Zukunft sowie dem Gedenken der verstorbenen Heimatfreunde und einem gemeinsamen Lied (Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten) wurde die Veranstaltung fortgesetzt mit einer Projektarbeit von Tannaer Schülern des Duden-Gymnasiums über die Tannaer Ortsmundart und deren Veränderung durch Ereignisse der Zeitgeschichte.

Nach dem Vortrag der Schüler hatten alle Teilnehmer den Eindruck, dass die begonnene Arbeit von Dr. Rainer Petzold in der Zukunft in guten Händen liegt. Die Aufgabe, aus dem kleinen Tannaer Wörterbuch Begriffe ins Hochdeutsche zu übersetzen, wurde von den Anwesenden bravourös gelöst. Herzlichen Dank für diese allgemeinbildende Arbeit, die Ihr für Euch, für die Allgemeinheit und den Geschichtsverein geleistet

habt. Ich hoffe und wünsche, dass die Arbeit für die Gemeinschaft Früchte trägt.

Unter dem Teil „persönliche Beiträge“ hat sich auch unser Heimatfreund Lothar Schiller gemeldet. Überrascht war ich, als er die Frage stellte, wie man auf den Gedanken käme, unsere alte Schule abreißen zu wollen – über Jahrhunderte wurden in diesem Haus Jugendliche zu wertvollen Menschen von guten Lehrern ausgebildet. Er gehöre – wie viele vor ihm – auch dazu. Das Wertvolle auf ihn gemünzt, sei einmal dahingestellt, aber für andere würde er das voll bestätigen. Er wäre acht Jahre den Weg vom Bahnhof bei Wind und Wetter, Eis und Schnee gelaufen und hätte nie daran gedacht, dass es hätte anders sein können! Auch die Schilbacher Mädchen und Buben waren diesen Widrigkeiten ausgesetzt. An einigen Wintertagen, wenn der Schneepflug noch nicht durch war oder wenn Tanna eingeschneit war, hatten sie schulfrei. Ich glaube nicht, dass einer der Jugendlichen, die heute ältere Frauen und Männer sind, diese Zeit ihrer Jugend verurteilen oder vermissen wollten. Auch sie erwartete doch nach den langen Anlaufwegen ein gut geheizter Klassenraum! Er, Lothar Schiller, schätze diese Schul- und Jugendzeit in Tanna bis ans Ende seiner Tage! Es war so und nicht anders! Vielen Dank, lieber Lothar, Du hast auch meine Jugend, die ja fast die Gleiche war, wieder aufleben lassen.

Der schwierigste Teil des Nachmittags, nämlich die Verabschiedung von den Teilnehmern und Freunden, ist immer der bewegendste. Nach einem Abschied kommt ein Wiedersehen und das im nächsten Jahr! Ich freue mich darauf, Euch wiederzusehen!

Mit meiner Danksagung an alle Mitwirkenden, nicht zuletzt an unseren Wanderführer Günter Matthäus und Freund Kurt Rumpel, der uns seine Räume zur Verfügung stellte, den Vereinsvorstand und die Vorsitzende Stephanie Thiele verbleibe ich

Euer Lothar Fischer.

Ofenbau - Priesnitz
Inh. Rajko Priesnitz

Unserer werten Kundschaft, Geschäftsfreunden und Bekannten danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen auf diesem Wege ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2011

**Kachelofen- und Luftheizungsbau • Kamine
Küchenherde • Fliesen- und Natursteinverlegung**

Usterkokau 81
07922 Tanna
Tel. 03 66 46/ 2 63 33
Fax 03 66 46/ 2 63 34
Funk 01 720 45 86 90

AUSSTELLUNG:
Koschauer Straße 14
07922 Tanna
Tel. 03664620172



SEIT 1930

QUALITÄT VON MEISTERHAND

**Malerfachgeschäft
WALTHER**

Inh.: Tino Walther

07922 Tanna • Marmorweg 18

- Verlegen von Fußbodenbelag (PVC- und Textil)
- Außenfassaden
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputze
- Tapezierarbeiten aller Art
- Spachtel- und Wischtechnik
- dekorative Wandgestaltung
- Industrielackierung
- Laminatverlegung
- eigener Grüstbau
- Service & Planung

Tel. / Fax: 036646 / 22 422 oder Mobil: 0160 / 97 238 081

Tänner Porträts: Christopher Eckner

Es war bisher nicht üblich, in unsere Porträtreihe, die stest beliebte, verdienstvolle und durch besondere Leistungen ausgewiesene Tannaer vorstellt, noch sehr junge Einwohner unserer Stadt aufzunehmen, vielmehr enthält sie vor allem die Biographien von Bürgern, deren Lebenswerk gleichsam als abgeschlossenes Produkt vorliegt und bewertet werden kann (siehe z. B. die Biographien von Dr. Charlotte Liebert und Werner Franz im Anzeiger von 2009).

In dieser Ausgabe soll diese Regel erstmalig durchbrochen werden, indem wir ein kurzes Porträt einem Tannaer widmen, der trotz seines erst knapp zwei Jahrzehnte umfassenden Lebensweges die Aufmerksamkeit der örtlichen Öffentlichkeit verdient.

Es handelt sich um Christopher Eckner, den Sohn von Jörg und Anja Eckner, wohnhaft in der Koskauer Straße 28, geboren am 25. Oktober 1991, der im abgelaufenen Jahr am Schleizer Gymnasium das Abitur mit einem herausragenden Ergebnis bestanden hat. Bisher einmalig für die zahlreichen aus Tanna stammenden ehemaligen Schüler der altherwürdigen Bildungseinrichtung schloss er die zur Hochschulreife führende Ausbildung in allen Fächern mit der Note 1 ab und ist mit dieser Leistung bester



Absolvent des Jahrgangs 2010 seiner Schule (von 80 Gymnasiasten) und zugleich zweitbesten Abiturient im gesamten Saale-Orla-Kreis. Ihm wurden für seine vorbildlichen schulischen Resultate zahlreiche Ehrungen und Preise zuteil, so z. B. vom Arbeitskreis für Schule und Wirtschaft eine Geldprämie, für besondere Leistungen in Physik eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft in der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und dieselbe Würdigung im Fach Mathematik durch die Deutsche Mathematische Gesellschaft sowie in Chemie durch die Gesellschaft Deutscher Chemiker, die ihm für den Fall der Aufnahme eines Chemiestudiums schon ein Stipendium zusicherte.

Christopher wäre an allen Hochschulen und in allen Fachrichtungen als Student willkommen gewesen; denn seine besonderen Fähigkeiten und Lernergebnisse bezogen sich – wie der Zensurenspiegel belegt – auf das gesamte Fächerspektrum, wobei er seine Vielseitigkeit insbesondere auch durch das beispielgebende Engagement beim Erlernen von Fremdsprachen unter Beweis stellte: er belegte einen vorderen Platz beim Bundeswettbewerb für Fremdsprachen für hervorragende Leistungen in Englisch und Französisch und nahm an einem Lateinkurs teil, den er nach zusätzlichen freiwilligen Studien mit dem Latein (Prüfung im Fach) abschloss. Der junge Tannaer entschloss sich zum Studium der Physik in Göttingen, das er nach der Ableistung seines Zivildienstes in der Schleizer Werkstätten gGmbH (bis 31. Dezember) mit dem Sommersemester 2011 am 1. April des neuen Jahres beginnen wird – wir können aber sicher sein, dass er sich nicht zu einem einseitig orientierten, im Elfenbeinturm vertrocknenden Wissenschaftler entwickeln wird, weil er jetzt schon sein starkes Interesse für die andere Gruppe der Musen durch die eigene Beteiligung am kulturellen Leben bezeugt hat: als Sänger mit Tenorstimme im von Musiklehrer Steffen Enders geleiteten Großen Chor des Schleizer Gymnasiums und als Trompeter im Tannaer Posaunenchor.

Der Versuch, Christopher Eckner auch nur annähernd realitätsnah zu charakterisieren, wäre von vornherein gescheitert, wenn man nicht seine – trotz seiner beachtlichen Erfolge – konstante Bescheidenheit und Zurückhaltung bezüglich



vorschneller, unbedachter Äußerungen erwähnte, die von seinen Lehrern ausdrücklich bestätigt werden. Er galt in allen Schuljahren als der „Große Schweiger“, wie man einst einen preußischen Politiker bezeichnete, dessen eher seltene mündliche Beiträge dann aber stets umso inhaltsreicher waren. Es sei hier auch nochmals darauf hingewiesen, dass er sich mit seinem Anteil an der gymnasialen Projektarbeit über die gegenwärtige Situation der Tannaer Mundart auch in der germanistischen Sprachwissenschaft schon erkennbar auf studentisches Niveau zubewegt hat.

Christopher Eckner entstammt einer alten traditionsreichen Tannaer Bäckerfamilie (siehe die Familiengeschichte im Heimatbuch „Die Tann bleibt die Tann“), deren Mitglieder auch früher schon vom Handwerk abweichende verzweigte Lebenswege beschritten haben und dabei sehr erfolgreich waren (z. B. der bedeutende Bürgermeister Ludwig Eckner). Möge es ihm vergönnt sein, durch die Bewahrung und Nutzung der in ihm veranlagten außergewöhnlichen Eigenschaften ebenfalls eine von vielen erfreulichen Erfahrungen geprägte, segensreiche Lebensbahn beschreiten zu können.

Dr. Rainer Petzold



Fortführung unserer Veröffentlichung aus dem

Adressbuch des Landkreises Schleiz

für die Stadt Tanna 1926

(siehe Tanner Anzeiger vom 21. Dezember 2009, Seite 72)

Personenverzeichnis

- Leber**, Mag., Schlossermeister, Frankendorfer Straße 10.
 —, Edmund, Privatmann, Frankendorfer Straße 10.
 —, Friedrich, Schlosser, Frankendorfer Straße 10.
 —, Richard, Sattlermeister, Koslauer Straße 56.
- Lehl**, Gustav, Schneidermeister, Kapellenstraße 3.
 —, Martin, Arbeiter, Kirchg. 239.
- Lenzner**, Heinrich, Buchhalt., Bahnhofstraße 18.
 —, Marie, Witwe, Kosl. Str. 53.
 —, Oskar, Maschinensticker, Frankendorfer Straße 251.
 —, Albine, Witwe, Frankendorfer Straße 251.
- Leonhardt**, Franz, Ober-Ingenieur, Markt 223.
- Lippmann**, Paul, Desinfekt., Bahnhofstraße 1.
- Lodjan**, Adolf, Arb., Delgasse 161.
- Longo**, Sebastian, Steinweh, Bahnhofstraße 121.
- Lonik**, Heinrich, Landwirt, Koslauer Straße 121.
- Lorbeer**, Willy, Arbeiter, Koslauer Straße 108.
- Lorenz**, Karl, Arb., Badgasse 200.
- Lottes**, Johannes, Maschinensticker, Koslauer Straße 70.
- Ludner**, Anna, Kusbeck., Koslauer Straße 73.
 —, Emilie, Witwe, Kosl. Str. 73.
 —, Frieda, Schneid., Kosl. Str. 73.
 —, Bertha, Witwe, Kosl. Str. 128.
 —, Karl, Landw., Kosl. Str. 89.
 —, Marie, Landw.-Geh., Koslauer Straße 89.
 —, Ottomar, Schiffensticker, Koslauer Straße 89.
 —, Oskar, Fleischermeister, Koslauer Straße 72.
 —, Kurt, Fleischergehilfe, Koslauer Straße 72.
 —, Olga, Witwe, Bahnhofstr. 7.
- Ludwig**, Walter, Schneider, Kirchgasse 238.
 —, Ida, Wirtsch., Kirchgasse 237.
- Mann**, Otto, Zimmerm., Koslauer Straße 51a.
 —, Eva, Witwe, Kosl. Str. 51a.
- Matthäus**, August, Aufseher, Kirchgasse 238a.
 —, Helene, Fädl., Kirchgasse 238a.
 —, Arno, Schiffensticker, Frankendorfer Straße 246.
- Meier**, Franz, Pensionär, Bahnhofstraße 104.
 —, Hans, Bahnarbeiter, Bahnhofstraße 104.
 —, Friedrich, Oberbahnhofsvorsteh., Bahnhofstraße 102.
 —, Paul, Eisenbahn-Hilfsbetriebs-Assistent, Bahnhofstraße 1.
- Meißner**, Paul, Dr. med. vetr., prakt. Tierarzt, Kosl. Str. 139.
- Meyer**, Robert, Schuhmachermeister, Koslauer Straße 148.
 —, Adele, ohne Beruf, Koslauer Straße 148.
- Mießch**, Otto, Straßenwärter, Badgasse 202.
- Miliger**, Albert, Bäckermeist., Bahnhofstraße 2a.
 —, Eduard, Schuhm., Delg. 182/83.
 —, Kurt, Herren- und Damenschneiderei, Delgasse 182/83.
 —, Karl, Feinarb., Kosl. Str. 71.
 —, Laura, Witwe, Kosl. Str. 110.
 —, Anna, Schneid., Kosl. Str. 110.
- Mohr**, Richard, Händler, Koslauer Straße 135.
- Müller**, Beate, Witwe, Kirchg. 234.
 —, Kurt, Landwirt, Kirchgasse 234.
 —, Emil, Wirtschaftsgehilfe, Kirchgasse 234.
 —, Frieda, Buchgeh., Kirchgasse 230.
 —, Gustav, Maschinensticker, Kirchgasse 230.
 —, Gustav, Maschinensticker, Bahnhofstraße 15.
 —, Hildegard, Fädlerin, Bahnhofstraße 15.
 —, Elise, ohne Beruf, Bahnhofstr. 15.
 —, Gustav, Kirchlass., Badg. 207.
 —, Frh., Kassenassst., Badg. 207.
 —, Hermann, Maschinensticker, Koslauer Straße 51a.
- Müller**, Hubert, Förster, Koslauer Straße 60.
 —, Karl, Maschinensticker, Frankendorfer Straße 264.
 —, Kurt, Schiffensticker, Koslauer Straße 112.
 —, Lina, Fädlerin, Frankendorfer Straße 11.
 —, Oskar, Arb., Delgasse 165/67.
 —, Ottilie, ohne Beruf, Markt 224.
 —, Otto, Maschinensticker, Frankendorfer Straße 271.
 —, Elsa, Stepperin, Frankendorfer Straße 271.
 —, Otto, Landwirt, Delgasse 158.
 —, Kurt, Landw.-Geh., Delg. 158.
 —, Reinhold, Maschinist, Koslauer Straße 95/96.
- Munzert**, Max, Arbeiter, Bahnhofstraße 19.
- Nagler**, Louis, Dachbed., Badg. 190.
 —, Martha, Schneiderin, Badg. 190.
- Narr**, Alwine, Witwe, Kosl. Str. 67.
 —, Almine, Witwe, Bahnhofstr. 11.
 —, Richard, Schuhmacher, Bahnhofstraße 11.
- Neidhardt**, Frh., Schneid. u. Schnittwarenhdl., Frankend., Str. 40.
- Neubert**, Kurt, Wirtwarenfabrikation, Delgasse 173.
- Neumeister**, Ida, Tagelöhnerin, Koslauer Straße 107.
- Neupert**, Emma, Witwe, Frankendorfer Straße 27.
 —, Gustav, Arbeit., Bahnhofstr. 16.
 —, Frieda, Arb., Bahnhofstr. 16.
 —, Oskar, Zimmermann, Frankendorfer Straße 21.
- , Otto, Zimmermann, Frankendorfer Straße 29.
 —, Richard, Baugewerksm., Bahnhofstraße 4.
 —, Sophie, Witwe, Frankendorfer Straße 19.
 —, Helene, Fädlerin, Frankendorfer Straße 19.
 —, Hildegard, Fädlerin, Frankendorfer Straße 19.
- Nehler**, Erich, Landwirt, Frankendorfer Straße 16.
 —, Richard, Landw., Markt 46.
 —, Enno, Landw.-Geh., Markt 46.
- Neloner**, Hermann, Maschinensticker und Geflügelzüchter, Frankendorfer Straße 268.
- Nertel**, Gustav, Händler, Koslauer Straße 146a.
 —, Oskar, Schuhm., Delgasse 177.
 —, Erich, Arb., Delgasse 177.
 —, Max, Arb., Delgasse 177.
- Nettmeier**, Louis, Ldw., Delg. 164.
 —, Kurt, Maschinenst., Delg. 164.
 —, Marie, Heimarb., Delgasse 164.
- Nret**, Nikolas, Arb., Bahnhofstr. 29.
- Ntt**, Albin, Arb., Markt 221.
- Nafold**, Christiane, Tagelöhn., Delgasse 168.
- Näh**, Frieda, Witwe, Kosl. Str. 152.
 —, Gustav, Fleischermstr., Koslauer Straße 60.
 —, Walter, Fleisch., Kosl. Str. 60.
 —, Richard, Glöckereibesitzer, Koslauer Straße 60a.
 —, Anna, ohne Beruf, Koslauer Straße 60a.
 —, Erich, ohne Beruf, Kosl. Str. 60a.
 —, Gustav, Schiffensticker, Frankendorfer Straße 34.
- Nähold**, Berthold, Schieferbedeker, Markt 47.
 —, Hildegard, Fädlerin, Koslauer Straße 94.
- Nelp**, Otto, Landw., Bahnhofstr. 82.
- Nelzer**, Anna, Witwe, Koslauer Straße 94.
 —, Hedwig, Fädlerin, Koslauer Straße 94.
- Nenzel**, Ewald, Fleischer-Meister, Markt 219.
- Peterfon**, Dr. med., Arno, Arzt, Frankendorfer Straße 6.
- Pehold**, Alb., Maschinenst., Frankendorfer Straße 248.
 —, Ella, Fädlerin, Frankendorfer Straße 248.
 —, Erwin, Maschinenst., Frankendorfer Straße 248.
 —, Walter, Maschinensticker, Frankendorfer Straße 248.
 —, Hildegard, Heimarbeit., Frankendorfer Straße 27.
- Pfeifer**, Eduard, Altwarenhändler, Bahnhofstraße 16.

Pletschner, Minna, Witwe, Koslauer Straße 114.
 —, Richard, Maschinistiker, Bahnhofstraße 11.
Pohl, Erna, Witwe, Badgasse 197.
Pöhlmann, Babette, Dienstmädchen, Kirchgasse 240.
Porst, Albert, Maschinistiker, Koslauer Straße 65.
Puffe, Rosa, Witwe, Markt 3.
Rammler, Otto, Gardinenfabrikant, Koslauer Straße 67a.
Rasp, Paul, Materialwarenhändler, Koslauer Straße 54/55.
Rauh, Elise, Dienstmädchen, Koslauer Straße 50.
 —, Heinrich, Ew., Markt 44/45.
 —, Ida, Dienstmädchen, Badg. 180a.
 —, Kurt, Maschinist., Delg. 168a.
 —, Ludwig, Landw., Kof. Str. 111.
 —, Kurt, Arb., Koslauer Str. 111.
 —, Max, Postkassner, Bahnhofstraße 19.
 —, Ottilie, Witwe, Badgasse 199.
 —, Alara, Wirtschaftsgelhilfin, Badgasse 199.
 —, Otto, Gerber, Kof. Str. 102/3.
 —, Otto, Landw., Koslauer Str. 58.
 —, Otto, Schiffensticker, Bahnhofstraße 2.
 —, Richard, Getreidehändler, Bahnhofstraße 127.
Reichardt, Max, Ew., Kirchg. 233.
Reichmann, Rich., Arbeiter, Frankendorfer Straße 38.
Reinhold, Frieda, Dienstmädchen, Markt 227.
Renner, Aug., Handarb., Markt 221.
 —, Bernh., Arb., Markt 221.
 —, Heinrich, Arb., Bahnhofstr. 27.
 —, Pauline, Tagelöhnerin, Frankendorfer Straße 4.
Reumann, Franz, Ziegelmstr., Bahnhofstraße 117.
Reuter, Herm., Reis., Bahnhofstr. 21.
 —, Hermann, Stickerelbesitzer, Bahnhofstraße 108.
 —, Willy, Elektromonteur, Koslauer Straße 150.
Richter, Linda, Witwe, Frankendorfer Straße 9.
 —, Marie, Heimarbeiterin, Frankendorfer Straße 9.
Richter, Mariha, Factorin., Frankendorfer Straße 9.
Rietchel, Kurt, Handlungsgehilfe, Frankendorfer Straße 9.
Riebel, Albert, Landwirt, Frankendorfer Straße 32.
 —, Bertha, Witwe, Frankendorfer Straße 32.
 —, Hermann, Fleischer, Delg. 163.
Rommel, Karl, Postinspektor, Koslauer Straße 151.
Rooch, Walter, Schwereklebschäd., Koslauer Straße 84.
Röber, Clemens, Arbeiter, Koslauer Straße 132.
Röber, Margarethe, Wirtschaftlerin, Koslauer Straße 134.
 —, Elsa, Dienstmädchen, Frankendorfer Straße 6.
Rühllich, Heinrich, Stickerelbesitzer, Frankendorfer Straße 245.
Rösch, Jwan, Maschinistiker, Badgasse 212.
 —, Marie, ohne Beruf, Frankendorfer Straße 25a.
 —, Marie, Witwe, Frankendorfer Straße 19a.
 —, Otto, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 205.
 —, Anna, Hädl., Frankend. St. 265.
 —, Elsa, Hädl., Frankend. St. 265.

—, Willy, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 265.
 —, Richard, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 253.
 —, Richard, Maschinistiker, Koslauer Straße 94.
 —, Robert, Landwirt, Frankendorfer Straße 34.
Rübiger, Max, Schneid., Markt 221.
Rudolf, Paul, Arb., Kof. Str. 82.
Rudolph, Minna, Witwe, Koslauer Straße 69.
 —, Alara, Schneiderin, Koslauer Straße 69.
 —, Albin, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 250.
 —, Otto, Landwirt, Kof. Str. 113.
 —, Pauline, Witwe, Kof. Str. 65a.
Ruß, Amalie, Materialwarenhdlg., Koslauer Straße 138.
 —, Erich, Fleischerm., Kof. St. 138.
Ruß, Otto, Wirtschaftsgeh., Koslauer Straße 138.
 —, Erich, Sattler, Kof. Str. 121.
 —, Hugo, Schneidermeister, Bahnhofstraße 3.
 —, Jwan, Schneidermstr. und Landwirt, Koslauer Straße 52.
 —, Adele, Witwe, Kof. Str. 52.
 —, Reinhold, Sattlermstr., Markt 2.
Sachs, Paul, Materialwarenhändl., Koslauer Straße 95/98.
 —, Lina, Witwe, Delgasse 159.
 —, Ludwig, Weber, Kof. Str. 122.
 —, Otto, Schuhmachermeister, Frankendorfer Straße 310.
Sasse, Georg, Bücherrevisor, Zigaretten- und Spezialgeschäft, Kof. Str. 52.
Sattler, Gottfried, Arbeiter, Frankendorfer Straße 253.
Schaller, Max, Schiffensticker, Koslauer Straße 155.
 —, Paul, Viehhändl., Löhlaweg 106.
 —, Ernst, Wirtschaftsgelhilfe, Löhlaweg 106.
 —, Paul, Wirtschaftsgelhilfe, Löhlaweg 106.
Scheibe, Bruno, Stickerelbesitzer, Delgasse 181.
 —, Gottlieb, Privatmann, Frankendorfer Straße 36.
 —, Jwan, Landwirt, Frankendorfer Straße 36.
Scherf, Anna, Dienstmädchen, Kirchgasse 240.
Schiebel, Hermann, Landw., Frankendorfer Straße 35.
 —, Paul, Landwirtschafts-Gelhilfe, Frankendorfer Straße 35.
 —, Walter, Landwirtschaftsgelhilfe, Frankendorfer Straße 35.
Schilbach, Emma, Bwe., Kirchg. 239.
 —, Hans, Arbeiter, Kirchgasse 239.
 —, Walter, Arbeiter, Kirchgasse 239.
Schilling, Albin, Stellmacher, Badgasse 208/209.
 —, Herm., Pelzvatmann, Markt 223.
 —, Jwan, Uhrmacher, Kof. St. 144.
 —, Otto, Maschinist., Kof. St. 98.
 —, Rudolf, Fleischermeister, Koslauer Straße 49.
 —, Paul, Fleischer, Kof. Str. 49.
Schimmel, Friedolin, Maschinist., Frankendorfer Straße 255.
Schimmel, Ida, Witwe, Delgasse 157.
 —, Max, Klempnermeister, Koslauer Straße 74a.
 —, Paul, Maschinistiker, Koslauer Straße 156.
Schingsnik, Karoline, Witwe, Badgasse 212.
Schlegel, Margarethe, Witwe, Koslauer Straße 148.

Schmidt, Albin, Stickerelbes., Frankendorfer Straße 15.
 —, Edmund, Walдарbeiter, Koslauer Straße 141.
 —, Eduard, Landwirt, Badg. 197.
 —, Frieda, Witwe, Frankendorfer Straße 11.
 —, Hermann, Landwirt, Koslauer Straße 83.
 —, Hildegard, Dienstm., Markt 225.
 —, Lotte, ohne Beruf, Frankendorfer Straße 14.
 —, Martin, Kaufmann, Frankendorfer Straße 310.
 —, Oskar, Landwirt, Delgasse 159.
 —, Oskar, Maschinistiker, Koslauer Straße 152.
 —, Mariha, Schneiderin, Koslauer Straße 152.
 —, Otto, Maschinistiker, Koslauer Straße 51a.
 —, Erich, Maschinistiker, Koslauer Straße 51a.
 —, Ottomar, Schulhausmann, Kirchgasse 241.
 —, Paul, Metallwarenfabrik., Koslauer Straße 147.
 —, Walter, Ziegeleibesitzer, Bahnhofstraße 117.
Schmugler, Vertha, Witwe, Bahnhofstraße 2a.
 —, Eduard, Arbeiter, Koslauer Straße 126.
 —, Mariha, Fäblerin, Koslauer Straße 126.
Schnabel, Anna, Witwe, Frankendorfer Straße 271.
 —, Hugo, Arb., Bahnhofstraße 4.
 —, Otto, Rentner, Bahnhofstraße 4.
Schneider, Anton, Landwirt, Badgasse 192/93.
 —, Oskar, Maschinistiker, Kapellenstraße 4.
Schneider, Otto, Walдарbeiter, Bahnhofstraße 27.
 —, Ottomar, Maschinistiker, Bahnhofstraße 112.
 —, Herm., Rentner, Bahnhofstr. 112.
Schönemann, Hermann, Schuhmach., Delgasse 170.
 —, Kurt, Gerber, Delgasse 181.
 —, Otto, Landwirt, Frankendorfer Straße 5.
 —, Ida, Witwe, Frankend. Str. 5.
Schubert, Richard, Arbeiter, Frankendorfer Straße 28.
 —, Otto, Arbeiter, Frankendorfer Straße 28.
 —, Walter, Arbeiter, Frankendorfer Straße 28.
 —, Erich, Arbeiter, Frankendorfer Straße 28.
 —, Toni, Witwe, Frankendorfer Straße 28.
Schwanger, Fanny, Wäffeltänzerin, Koslauer Straße 134a.
Schwind, Elise, Buchhandlung, Koslauer Straße 53.
Seidel, Hermann, Schmiedemeister, Koslauer Straße 131.
 —, Otto, Privatm., Bahnhofstr. 12.
 —, Emil, Lederfabrikation, Bahnhofstraße 12.
 —, Walter, Lederfabrikation, Bahnhofstraße 12.
Singer, Oswin, Maschinistiker, Badgasse 202.
Sippel, Ost., Ew., Badgasse 186.
Söll, Hugo, Maschinistiker, Frankendorfer Straße 13.
 —, Eduard, Landwirt, Frankendorfer Straße 13.
 —, Martin, Maschinistiker, Markt 42/43.
 —, Max, Landwirt, Kirchg. 237.

TANNA VOR 90 JAHREN

Aufruf!

Unterschiedliche Vereine laden zu der am Donnerstag, den 12. d. M. abends 8 Uhr im Saale des Rathhof zum Stein stattfindenden

Bersammlung

alle bürgerlich geltenden Wähler und Wählerinnen zur Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatenliste zur bevorstehenden Gemeinderatswahl freundlichst ein.

**Landwirtschaftlicher Verein,
Bauernvereinigung, Deutsche Volkspartei,
Gewerbeverein, Verein der Handstickmaschinen-
besitzer, Mehrheitspartei, Bürgerliche Wahlvereinigung.**

Bei der am Sonntag, den 14. März 1920 stattfindenden Gemeinderatswahl sind folgende Kandidaten gewählt worden:

1. Bang, Martin, Lebensmittler, am Markt Nr. 224.
2. Böll, Otto, Landwirt, Waagstraße Nr. 202.
3. Walther, Hugo, Baumgewerksmeister, Bahnhofstraße Nr. 6.
4. Sasse, Otto, Schuhmachermüller, Frankendorferstraße Nr. 310.
5. Nögel, Otto, Schneidernestler, Frankendorferstraße Nr. 30.
6. Weipel, Kurt, Fleischermeister, Roslaustraße Nr. 50.
7. Hammler, Otto, Fabrikant, Roslaustraße Nr. 67 a.
8. Kurze, Albert, Seilermeister, Roslaustraße Nr. 104.
9. Schmidt, Otto, Sticker, Julengäßchen Nr. 51 c.

Es wird dies hiermit mit dem Hinweis bekannt gemacht, daß Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl binnen einer Ausschlussfrist von einer Woche bei dem unterzeichneten Wahlkommissar anzubringen sind. Jeder etwaige Widerspruch entscheidet der Gemeinderat, über die binnen 14 Tagen eingehenden weiteren Beschwerden ersüßlich der Bezirksrat.

Tanna (Neuh.), am 24. März 1920.

**Der Wahlkommissar.
Jäger.**

Ränsdorf, den 18. Febr. Dem am gebräuchlichen Abend hier veranstaltete Familienabend nahm einen schönen Verlauf. Herr Hr. Wepers-Seubendorf führte die Bildbilder vom Saale und solche von Natur- und Kunstmalereien fremder Länder. Herr Kuchelmanns Schilde aus Schlei erzählt von den großen Aufgaben, die die gegenwärtige Zeit an die Kirche stellt. Herr Kantor Seuch hatte seinen Schülern eine Reihe schöner Gesänge und Demonstrationen eingebracht, die sehr schön vorgetragen. Zur Belohnung wurden die Bildbilder jedem vom Kellerrath, Nischenbüchel, Schneeweißchen und Rosenrot und vom Wolf und den 7 Wölfen und auch die allen schönen Nischen hören.

Tanna. Der Geflügel- und Rasenpflanzerverein von Tanna und Umgegend unternahm am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Geseh, an dem sich 30 Mitglieder, die meisten mit ihren Frauen und Kindern beteiligten. Der Bienenverein Geseh besuchte die Bienenstöcke aus Tanna auf Bergstraße, wobei mehrere schöne Stunden gemeinschaftlich verlebte, welche durch gegenseitigen Austausch von Bienenwissen, Besichtigung von Bienenständen, guten Juchens und dergl. angefüllt wurden. Die meisten Stunden verlebten zu schnell und gegen 6 Uhr abends mußte der Rückmarsch angetreten werden, eine ganze Stunde Wagt beglückte vom Bienenverein Geseh. — Die beiden Vereine erfreuen sich einer starken Zunahme an Mitgliedern, was wohl in der Hauptsache den tätigen und tüchtigen Herren Bienenpflanzern zu verdanken ist, die ihre Mühe und Opfer bringen, um ihren Bienenständen bestmögliche Vorteile zu verschaffen in Bezug auf Beschaffung von Futter und dergl. Aus dem Bienenvereinsberichten ist zu sehen, daß der Verein alles daran setzt, die Bienenpflanzerei zu fördern und wieder auf die alte Höhe zu bringen.

— Tanna, 26. Mai. Zwischen 11 und 12 Uhr des heutigen Vormittags kam ganz überaus schön ein heftiges Gewitter herangezogen, das sich über unsere Stadt entfaltete. Einmalig hat es ganz in der Nähe eingeschlagen, doch ist von einem angezeigten Schaden bis jetzt nichts bekannt. Das Gewitter war von Anfang bis Ende von einem wolkenbedeckten Regen und Hagelsturm begleitet. In Tanna ergießt sich das Wasser, das die Kanäle nicht zu löschen vermögen, durch die Straßen und drang auch in tiefer gelegene Kellerkammern ein.

Turn-Verein Tanna.

Am Sonntag, den 14. März abends 8 Uhr findet im Schützenhaus ein öffentlicher

Theaterabend

zum Besten des Turnhallenbaufonds statt. Zur Aufführung gelangen:

1. „Das Schwert des Damokles.“
Schwank in 1 Akt von Gullao zu Püllik.
2. „Der Schuster als Prinz.“
Schwank in 3 Akten von Demetrius Schrey.

Preise der Plätze: 1. Platz 1.50 Mt., 2. Platz 1.00 Mt. Nummerierte 1. Plätze im Vorausverkauf bei Herrn Otto Kreuzhauf. Programm an der Abendkasse 4 10 Pf.

Zu dieser Veranstaltung ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

— Der Saal ist gut geheizt. —

Schießengesellschaft „Concordia“.
Sonnabend, den 22. Februar abends 8 Uhr
gemüthliches Beisammensein mit Freizeit.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Tanna.
Sonnabend, den 27. März 1920 abends 8 1/2 Uhr
Hauptversammlung im Rathhaus.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Jahresbericht.
3. Wöchentliche Sühnungsfest bet. d. Beischiedens.
Die Anwesenden werden ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.
Das Kommando

Vaterl. Frauenverein.
Freitag, den 22. Juni, abends 8 Uhr:
Versammlung im Saal zum Bienen.
Vorstand des Heimatsvereins: „Schneeweißchen und Rosenrot“
Wohler zur Kapellen-

Fachtechniker Felix Gohmann, Tanna
Telgasse 183, Telgasse 183
Spezialität für künstliche Zähne in jeder Ausfertigung. So Zahnoperationen, Zahnfüllungen und Zahnkorrekturen.
Felix Gohmann, Dentist

Die VERLOBUNG ihrer Kinder Marie und Paul beabsichtigen auszuzeigen

Tanna u. Zollgrün, Ostern 1920

Martin Geyer und Frau geb. Enders

Mina verw. Meißgeier geb. Högl

Marie Geyer Paul Meißgeier
geb. Enders

Lt. d. R. im chem. Fakult.-Bgt. 8

Verlobte.

Tanna, Ostern 1920 Zollgrün.

Schilbach.

Sonntag, den 7. März
Tanzvergnügen.
Freundlich ladet ein S. Winkel.

Schützenvereinsgesellschaft.
Sonnabend, den 8. Mai abends 10 Uhr findet
Generalversammlung im Schützenhaus statt.
Wegen der wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Schützenmitglieder erwünscht.
Das Direktorium.
Walther.

Krieger- und Militärverein.
Sonntag, den 25. des. Mts. abends 8 Uhr
Monats-Versammlung.
Das Erscheinen aller Kameraden ist erwünscht.
Der Vorstand.

Halt! Wohin!

Alles nach Willersdorf.



Sonntag, den 16. Mai
Hammelausflug.
Anfang 12 Uhr.
Von nachmittags 3 Uhr an flotte Ballmusik
wogu freudl. eingeladen wird.
Der Jugendverein.
Für Speise und Getränke ist bestens gesorgt.
S. Linke.

Rittergutswaldung Schilbach.
Versteigerung.
Mittwoch, den 7. Juli 1920 vorm. 7 Uhr werden aus dem Forsthaus Währ, Langelitte und Birkendalder gegen Versteigerung nachstehende Sortimente zur Versteigerung gebracht,
zirka 200 rm Streu.
Zusammenkunft und Gebotsannahme 10 a hrt.
Die Forstverwaltung.
Gind.

Gewichtige Zeitzeugen

Im vergangenen Sommer ging im Schleizer Stadtarchiv eine Anfrage der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg nach Stadtbüchern für den Zeitraum bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts ein.

Etwa seit dem 14. Jahrhundert erfolgte die Aufzeichnung über Vorgänge mit rechtlicher Bedeutung in Verwaltung, Wirtschaft und Justiz der Städte in sogenannten Amtsbüchern. Stadtbücher trugen einen besonderen Amtsbuchcharakter. Sie wurden spezifiziert für Verwaltungsgeschäfte, die gleichförmig wiederkehrten, angelegt und geführt. So enthielten beispielsweise die „Bücher des Rates“ die Ratsprotokolle und die „Rechnungsbücher“ die Ratsrechnungen.



Vormundchaftsbuch,
Band II von anno 1632 bis 1658

Lehn- und Handelsbücher, Rügenprotokolle und Vormundschaftsbücher wurden als „Gerichtsbücher“ bezeichnet.

Die Bearbeitung der Anfrage motivierte mich dazu, die im Stadtarchiv Tanna vorhandenen Bücher aus der Zeit bis 1800 zu inventarisieren. Das Ergebnis war nicht nur hinsichtlich der Quantität, sondern auch inhaltlich beeindruckend! Liegen die Ratsprotokolle von 1626 bis 1777, Gerichtsbücher wie Rügenprotokolle von 1761 bis 1800 sowie Lehn- und Handelsbücher von 1777 bis 1798 mit einigen Lücken vor, so sind das Vormundschaftsbuch in fünf Bänden (1612 bis 1782) und Ratsrechnungsbücher in sechs Bänden (1576 bis 1767) vollständig erhalten. Daneben gibt es noch weitere einzelne Bände wie Bürgerbücher, Zinsregister und Steuerbücher. Das Buch über die „Kirchrechnungen zur Tanna, Band I“ stellt das älteste Exemplar dar. Es enthält den Zeitraum von 1553 bis 1610.

Die Texte in den Büchern wurden in der damals üblichen Schrift und Sprache niedergeschrieben. Das erfordert heute Fachkenntnis und viel Zeit beim Lesen und Verstehen. Vor allem bereiten Familiennamen Schwierigkeiten, da man sie nicht logisch aus einem Satzaufbau ermitteln kann. Außerdem erscheinen sie gelegentlich in einer von der modernen Form abweichenden Schreibweise.

Der große Teil der Bücher befindet sich in einem relativ guten Zustand, an einigen Exemplaren hat jedoch der Zahn der Zeit schon arg genagt. Das Papier, auf dem geschrieben wurde, ist noch sehr gut erhalten. Man stellte damals Papier nicht aus Holzfasern, sondern aus Lumpen her. Lediglich Wasser, Feuer oder, wie auch in un-

serem Fall, Insekten, Mäuse und unsachgemäße Lagerung konnten dem Material etwas anhaben.

Resümierend kann man sagen, dass diese Quellen einen unschätzbaren Wert bezüglich unserer Stadtgeschichte bergen. Sie dokumentieren in gedrängter Form Abläufe und Ereignisse, die sich vor sehr langer Zeit in Tanna abspielten. Bemerkenswert und eigenartig bekannt erscheinen vereinzelt Positionen im Ratsrechnungsbuch wie etwa die längst fällige Anschaffung von Gerätschaften zur Brandbekämpfung, wenn das Städtchen mal wieder in Schutt und Asche lag.

Martina Groh – Stadtarchivarin



Eiblick in das Kirchrechnungsbuch
(1553 – 1610) zu Tanna, Band I



Zeitzeugen aus dem Tannaer Stadtarchiv – gewichtig und inhaltsreich



Rats- und Rügenprotokolle



Das alte Forsthaus Kämmera

In das Dienstgebäude der Forstrevierverwaltung Kämmera in der Koskauer Straße 33 zog 1919 nach dem ersten Weltkrieg der Revierförster Hubert Willy Müller mit seiner jungen Familie (Ehefrau Martha geb. Zesch und dem Söhnchen Hubert) ein, um die Verwaltung des Kirchenwaldes Kämmera zu übernehmen. Geboren wurde Hubert Willy Müller am 3. September 1885 im Forsthaus Bernöwe, nordöstlich von Oranienburg. Sein Vater Otto Müller war dort Königlicher Hegemeister. Die Leitung des Forstreviers Kämmera in Tanna hat er über persönliche Höhen und Tiefen bis zu seiner Inhaftierung durch die GPU 1945 gewissenhaft und verantwortungsbewusst ausgeübt.

Wie sah es aus im Försterhaus? (Bild 1)

Vor dem Haus befand sich ein gepflegter Vorgarten mit Laube und Sitzplatz auf der mit Lohe beschütteten Fläche. Rechts war der Hauseingang über ein paar Stufen zu erreichen. An der Rückseite war der Eingang zu Keller und Waschhaus und einem zweiten Plumpsklo, das die Waldarbeiter benutzen konnten. Hinter dem Haus ein großer Holzschuppen, in dem Albin Jahn, der Vorarbeiter der „Rotte“, immer für ausreichend gehacktes Holz sorgte, denn 3 Kachel-

öfen und der Küchenherd schluckten viel im Winter. Hinter dem Gebäude war noch eine Garage für den offenen OPEL P4, mit dem der Chef das geschossene Wild nach Plauen zum Verkauf brachte. Auch wurde das Auto zu sonntäglichen Spritztouren, vor allem zum Picknick in die Pechhütte genutzt. Dieses reizvolle Wahrzeichen des Kämmerawaldes ist noch heute inmitten des Naturschutzgebietes erhalten. (Bild 2 und 3)

Zurück zum Haus Nr. 33 in der Koskauer Straße. Hinter dem Haus war noch ein kleiner Wirtschaftsgarten, in dem die Thiems Marie, Pflanzfrau und Hausangestellte, zusammen mit der Hausfrau ihr Betätigungsfeld hatte. Auch hier im Garten waren die Wege mit Lohe bestreut, die zu der Zeit von der Tannaer Gerberei reichlich zur Verfügung stand. Ebenfalls hatte dort der große Jagdhund Tell seine Hütte. Auch hatte man vor dem Einzug der Siegermächte hier das Tafelsilber und andere Wertsachen vergraben.

Betrat man das Haus, führte die erste Tür rechts zum kleinen Büro des Försters. An der rechten Wand waren alle in Betracht kommenden Sämereien aus dem Revier in Reagenzgläsern sauber geordnet und beschriftet aufgestellt. Das alte Telefon (211) hing auf dem steingefliesten Flur. Anrufe wurden per Kurbel über das Vermittlungsamt geführt. Linksseitig führte die erste Tür ins Esszimmer, damals die „gute Stube“ und wenig genutzt; die 2. Tür ins sehr gemütliche Wohnzimmer, in dem ein Sofa mit ovalem Ausziehtisch und Stühlen in den Blickpunkt kamen. Darüber war die ganze Wand mit Gehörnen und Geweihen behängt, die man in

der Adventszeit jeweils zweimal mit Tannenzweigen schmückte, das gab dem Forsthaus in der Weihnachtszeit einen ganz besonderen Reiz. An einem Fenster war ein „Tritt“ mit Frau Marthas Nähkasten und einem Stuhl mit schnurgeflochtenen Seitenlehnen. Ein Klavier, 2 Gewehr- und Bücherschränke sowie eine schöne Lampenkrone aus Geweihstangen und ein großer grüner Kachelofen komplettierten das Ganze. Eine von 3 Türen führte von hier in die Küche, die man aber auch vom Flur erreichen konnte. (Bild 4)



Auf dem Weg ins Obergeschoss gab es auf halber Treppe das Klosett. Vom „Thron“ aus hatte man damals noch einen malerischen Blick über die Fluren bis hin nach Frankendorf (!), man konnte sich richtig wohlfühlen, wenn die Temperatur es zuließ. Im Obergeschoss stand man zuerst der Tür zum Schlafzimmer gegenüber. Es war groß und geräumig, an der Vorderseite führte eine Tür zu einem breiten Balkon, der höchstens zum Bettenlüften genutzt wurde. Links und rechts des Zimmers waren die schrägen Dachwände zu Mansardenräumen ausgebaut; links hatte Hubert sein Jugendzimmer und rechts war

ein Trockenboden mit „Rumpelkammer“ angelegt. Neben der Treppe war auch noch Platz für ein kleines Bad, Wanne, Holzbadeofen und eine Kommode hatten gerade Platz darin.

Unten im Waschhaus fand alle 6 bis 8 Wochen ein „Riesenwaschfest“ statt, bei dem Marie Thiem noch durch eine 2. Waschfrau unterstützt wurde. Im Sommer wurde die Leibwäsche auf der Wiese gebleicht, d.h. sie wurde ausgelegt, in Abständen begossen und so der Sonne ausgesetzt. Von irgendwelcher Mechanik oder wirksamen Waschpulver konnte man damals nur träumen – es wurde mit Kernseife und Wurzelbürste geschrubbt. Für die kalten Winterzeiten waren Doppelfenster gefertigt worden in einem Stück, im Herbst wurden sie von außen angebracht, im Frühjahr wieder auf dem Boden verwahrt. Nur ein Flügel ließ sich jeweils nach außen öffnen. Diese Aktion wurde wiederum von Albin Jahn durchgeführt.

In der Familienchronik ist aufgeschrieben, dass Hubert Müller jr. im Forsthaus eine behütete Kindheit und Jugend erlebte, und dass die Familien „Förster Müller“ und „Lehrer Walther“ von Anfang an freundschaftlich verbunden waren. (Bild 5)



Die Walthers zogen 1924 nach Schleiz, aber man kehrte immer gern im Forsthaus ein. Die gute Küche der „Frau Förster“ und das besondere Fluidum durch die Waldverbundenheit waren ein großer Anziehungspunkt. Auch haben sie wohl, vor allem in der Tannaer Zeit, manches frohe Fest zusammen gefeiert. Sicher hatten sich beide die Verbindung ihrer Kinder gewünscht, doch bis dahin war noch ein weiter, verschlungener Weg. (Bild 6)

Schließlich „bekamen sie sich doch“: Hubert Müller und Ruth Walther. Die Kriegsheirat fand 1943 in Schleiz statt. Martha Müller starb 1944 im Krankenhaus Ebersdorf an Diabetes. Die junge Schwiegertochter zog von Bayreuth kommend im Forsthaus ein, wo bald ein Unglück nach dem anderen über das altehrwürdige Forsthaus hereinbrach. Im großen Haushalt half anfangs Marie Thieme, zumindest beim Putzen, denn Ruth Müller hatte Arbeit gefunden bei der ausgelagerten AEG, in der technisch-literarischen Abteilung. Weltweite Literatur lagerte auf Regalen im großen Saal des Gasthauses „Stern“; das zugehörige Büro war in einer Privatwohnung.

Im Forsthaus hatte man 1944 noch die junge Witwe von Huberts Kriegskamerad Strobel aufgenommen mit ihrem Kleinkind. Dazu kam zeitweise auch eine Flüchtlingsfamilie aus dem „Warthegau“ (Polen). Am Kriegsende kam noch eine 6-köpfige Flüchtlingsfamilie aus Schlesien hinzu. Vom Ehemann Hubert, den man eigentlich zur Beerdigung seiner Mutter aus Südfrankreich erwartet hatte, gab es kein

Lebenszeichen. Lebte er noch? Gleiche Sorgen machte sich Hubert um seine Familie, denn in der Gegenrichtung kam Ende 1944 auch keine Post mehr aus der Heimat durch.

Mitte April 1945 wehten dann in Tanna vom Kirchturm weiße Fahnen, die Kapitulation war vollendet. Ein Aufatmen mit Befreiung gab es nicht, Hungern und Darben fingen erst richtig an. Das Land war ausgeblutet. Kurze Zeit wurde Thüringen von den Amerikanern besetzt, die zwar wild und gut genährt so manchen Streich vollführten und sich bei Hubert Müller sen. im Forstbüro recht wohl fühlten, doch es war bei ihnen wenigstens Kultur zu spüren. Natürlich wurde man von allen Jagdwaffen (es waren wohl 9 Jagdgewehre), Fotoapparaten u.a. „befreit“. Die Waffen wurden auf dem Markt auf einen großen Haufen geworfen und unbrauchbar gemacht. Hubert Müller blutete das Herz! Ähnlich wurde

mit nazistisch angelehnter Literatur verfahren. Besonders im Forsthaus-Gelände wurde mit einer Sensor-Scheibe das Gartenland und das Haus abgesehen und die Nerven wurden täglich aufs Neue strapaziert.

Bald zog die Sowjetarmee ein, die Demarkationslinie wurde neu gezogen – Thüringen wurde vom „Westen“ abgetrennt und musste nun als Bestandteil der russischen Zone all die Kriegsstraßen mit ausbaden. Im Forsthaus machten es sich sowjetische Offiziere gemütlich. Jetzt als Kriegsgewinner nominiert, genossen sie diesen Status mit wilden Orgien und grausamen Exzessen. Im Forsthaus wohnte dann ein Major mit seinem Burschen und Ruth Müller, „Ruthi“ genannt, musste nachts kochen und hochprozentiger Alkohol floss bis zur Bewusstlosigkeit in die Russenkehlen. Von Kultur und Lebensart waren sie noch nicht erobert worden. So wurde eben gleich die Zahnbürste von „Ruthi“ benutzt, den Schnaps tranken sie aus Biergläsern, und der, vom Café Lang angefertigten, Buttercremtorte rückten sie mit einem großen Fleischmesser zu Leibe. Im Waschhaus hatten sie tolle Genussmittel aus ihrer Beute eingeschlossen.

Jedenfalls musste die junge Ehefrau oftmals abends die Luftmatratze nehmen und bei Bekannten Zuflucht suchen. Ende August 1945 wurde sie dann mit ihrem Schwiegervater und anderen Tannaern bei einer Razzia abgeholt. Im Keller von Baugeschäft Neupert wurden sie nach einander vernommen und nach Stunden wieder frei gelassen bis auf Hubert Müller. Er kam in das sowjetische Internierungslager in Mühlberg an der Elbe. Dort starb er 1947 an Hungertyphus. Vorhandene Kassiber und ein Brief von einem Leidensgenossen haben darüber Auskunft gegeben. Die junge Ehefrau vegetierte nun allein im Forsthaus, zusammen mit den Flüchtlingsfamilien, sorgenvoll vom Schicksal der Väter (Oswald Walther in Schleiz hatte ein ähnliches Los erlitten, er kam nach Buchenwald) und ein ohne Lebenszeichen von ihrem Mann. Es kamen ihr wohl die Jugend und Gottvertrauen zugute, dass sie diese Zeit überstanden hat.

Die Heimkehr

Am 10. Februar 1946 war Ruth Müller nach Schleiz gefahren – 16 km mit dem Fahrrad auf von Schneematsch ungeräumter Straße. Da geschah das Wunder: Hubert traf per Fußmarsch von Bayreuth – wo er sie noch vermutete – zusammen mit einem Kameraden zunächst auf der „Kapelle“ bei Tanna ein und rief von dort aus im Forsthaus an. Er wusste bis dahin nichts von seiner Familie und er war zunächst einmal erleichtert, als der Umsiedler, ein Herr Zuck, vom „Wohl-ergehen“ seiner jungen Frau berichtete. Herr Zuck machte sich in Schleiz telefonisch schnellstens auf die Suche, was sich als recht schwierig erwies, denn das Telefon im Elternhaus von Ruth

Müller am Schießhausweg, war bereits konfisziert worden. Über viele Umwege gelangte die Botschaft schließlich zu Ruth, die sich schnellstens aufs Rad setzte und in Dunkelheit und Schneetreiben zurück nach Tanna trampelt. Im Forsthaus fielen sie sich dann weinend in die Arme, beide abgemagert und verhärtet. In dieser Nacht gab es keinen Schlaf, zu viel hatte sich angestaut und zum ersten Mal wurde sie mit nur einem Arm umfassen, denn Hubert Müller hatte im letzten Kriegsjahr den rechten Arm verloren. Die nächsten Tage konnte man dank Martha Müllers Vorsorge gut leben, Gänse- und Wildbraten standen noch eingeweckt im Schrank und waren zum Glück nicht den Besatzern zum Opfer gefallen.

Hubert Müller war wieder zu Hause und er dachte, dass er die Ernährungssituation mit den alten Beziehungen seines Vaters verbessern könne, etwa mit Milch, Quark oder Kartoffeln. Doch bei verzagten Anfragen hörte er nur: „Mir ham ja selber nischt“. Oder bei angebotenen Tauschgeschäften (Wäsche oder Silber): „Mir ham de' Tepiche bis in' Stall" und „die Bettwäsche schon für die Enkel“. Die Bauern lebten noch gut und hatten kein Erbarmen mit den Städtern. Also blieben die Kriegs-Sparrezepte wie „Falsche Bratheringe“, aus Malzkaffeesatz gebackenen Torte oder aus Kartoffelschalen hergestelltes Knäckebrot die Rettung, denn auf Lebensmittelkarte VI gab es weder Fleisch noch Fett. Die zugeteilten Kartoffeln verfaulten schnell und stanken fürchterlich.

Hubert hatte zunächst auf der Suche nach Arbeit eine Stelle als Forstarbeiter im Stadforst bekommen. Ausgehungert und bei der schlechten Versorgung, noch dazu ohne rechten Arm, war das ein rechtes Höllenkommando. Seine Bewerbung im Kirchenforst, dem sein Vater über 25 Jahre treu gedient hatte, wurde abschlägig beschieden. Ehemalige Offiziere wollte man nicht in seine „saubere“ Kirchenverwaltung haben!

Im Herbst 1946 gab es viele Pilze und sie bereicherten die Ernährung als Suppe, Pilzextrakt, Trockenpilze und als auch das übliche fleischlose Gemüse. Hubert zog mit dem Tragkorb los, denn in der Kämmera gab es massenhaft Reizker, die man auch an Bekannte weitergab. Die abgemagerten Gestalten konnte man mit den wenigen und schlechten Lebensmitteln, die es auf die Lebensmittelkarten gab, nicht aufbauen – im Küchensettel spielte der Begriff „Ersatz“ eine große Rolle. Vieles wurde aus Abfällen imitiert. Ein wenig Vitamine baute man im Garten an, in dem aber Huberts Tabak-Zucht viel Platz einnahm. Bis er geerntet werden konnte, rauchte er auch Pfefferminztee und Brombeerblätter.

Hubert Müller war gebrandmarkt durch sei-

nen Offiziers-Status. Bei Ruth wusste zum Glück in Tanna niemand etwas von der Partei-Tätigkeit bei der Frauenschaft in Bayreuth, und die GPU verließ sich bei ihren Vernehmungen auf die deutschen Denunzianten, die ja den Vätern das Genick gebrochen hatten. Immer in Angst und Hetze – so verliefen die „Flitterwochen und Monate“ des jungen Paares. An Familiengründung, die sich beide so sehr wünschte, war nicht zu denken. Hubert blieb mit der Stellensuche am Ball, Absagen waren die Antwort. Eine persönliche Vorsprache im Ministerium erbrachte erst Anfang 1947 einen Hoffnungsschimmer: Forstsekretär in Crawinkel!

Der Auszug

Im eisigen Winter 46/47 bot sich nun ein Lichtblick: Crawinkel – ein Dorf neben einem großen Straflager der Sowjet-Armee, 8 km von Ohrdruf, Kreis Gotha entfernt sollte der Start in ein „besseres Leben“ sein. Zuerst ging man auf Wohnungssuche. Hubert hoffte auf die ihm zustehende Dienstwohnung im Forstamt. Aber diese war von einer Lehrerfamilie belegt. Kuriose und unmögliche Unterkünfte wurden von der Gemeinde angeboten. Letztendlich mussten das Mobiliar in einer Scheune untergestellt werden die beiden hausten zu zweit in einer kleinen Kammer bei „Ida“, der Mutter eines Kriegskameraden von Hubert, schliefen in einem viel zu kurzem Bett. Aber bis es soweit war, galt es den großen Haushalt der Schwiegereltern aufzulösen. Hubert arbeitete bereits in Crawinkel im Forstamt und hatte sich bei Ida eingenistet.

Was hatte sich in dem geräumigen Forsthaus alles angesammelt! Fast war Ruth den einquartierten Umsiedlern dankbar, dass man sie von vielem „befreit“ hatte. Die Auflösung und Entkernung des Haushaltes fand in einem besonders harten Winter statt. Anfang Mai waren die Wasserleitungen noch eingefroren und das Wasser wurde von einem Hydranten verabreicht. Einiges Mobiliar, vor allem Schränke und die Esszimmereinrichtung nahm das junge Paar mit. Von Neuanschaffungen konnte man 1947 nur träumen. Die Tischlerei Neupert fertigte, dank der alten Beziehungen zum Schwiegervater, große schwere Kisten an, in die das gute Geschirr

usw. verpackt werden konnte. Die Nägel dazu konnte man bei einem Cousin in Klingenthal erbetteln, der damals noch eine Drahtstiftfabrik hatte. Wie lange musste Ruth Müller in kalten, ungeheizten Räumen auf den gepackten Kisten sitzen? Hubert versuchte von Crawinkel aus bei Bekannten in Gefell einen Laster zu bekommen. „Holzvergaser“ waren damals das Mögliche. Das benötigte Holz musste dazu geliefert werden. Heute mag das keiner mehr glauben, welche Hürden zu überwinden waren, um nur einen 3t-Laster (ohne Plane!) zu bekommen! Holz diente dann auch als Schmier-Ware, um in Crawinkel einen kleinen Küchenherd zu bekommen. Das Schiebertum war unverzichtbar!

Also wartete Ruth wochenlang auf den gepackten Kisten im Forsthaus. Strom war zur Rarität geworden, Ausfall und Verdunklung die Regel. Zur Beleuchtung dienten selbstgezogene Kerzen, die auch mehr Kummer als Erleuchtung brachten. Das waren schon fast Taiga-Verhältnisse. Zwei große Wäschekörbe voll Küchengeschirr stellte Ruth im Kolonialwarengeschäft der Familie Sachs ab; schnell war alles verschenkt, denn die Umsiedler hatten ja gar nichts.

Am 1. April 1947 war es dann soweit, dass Ruth Müller das gespenstisch anmutende, immer noch von Russen heimgesuchte Forsthaus verlassen konnte. In all diesem Stress fiel es ihr leicht, dem einst so idyllischen Heimatland „Ade“ zu sagen. Seinen weinumrankten Zustand hat sie nicht wieder gesehen. Nach der Wende, als auch die Kirchenforstämter aufgelöst wurden, kauften es junge Leute und gestalteten es bei der Renovierung total um. Was für die Familie Müller das alte Forsthaus bedeutete, ist nur noch in der Erinnerung vorhanden und die soll mit dieser Dokumentation bewahrt werden! (Bild 7)

Dieser Beitrag ist die gekürzte Version der Familienchronik von Ruth Müller.

Diether Walther



Tanner Gelattsch und Traatsch

Edward: Also aans miss äich je saong, mei gouter Alwin, en Tännern koo's wärklich gar nit ganz schlecht gehe, sint teeten se emende aa mall in dr Zeitung lammetiern, dess se itze bluß nuch aogezockt wärn.

Alwin: Und dess de Politiker bluß in ihre Taschen wärtschaften und alle nix taang und dess de Rentner de großen Verlierer von dr Wende sänn - des läis äich aa e paar Mall in dr Woch in dänn Laiserzouschriften, däiwu von sinstwu herkomme, aber nit von dr Tann.

Edward: Äich kännst dr fei itze aa kaane 10 arme Tänner aufzilln, dänne es Wasser bis ze'n Hals stieht – ganz in Geengtaal, wenn äich durch de Tann laaf, nei'n Rentnerclub gieh, in dr Diska eikaaf, mall eikehr, in dr Kärch sitz, als Zouschauer draußen Sportplatz bäi, rundsdrim de Dorffest, es Opa-Oma-Fest und en Fasching draußen dr Turnhall mäitmach – äiberall treff äich eingtlich Leit, dänne mr'sch oosieht, dess se in Grußen und Ganzen zefräiden sänn.

Alwin: Ne äim. Und wenn e paar Tänner of ann Trempel zammstehe und e wäng lattschen und traatschen, wärrd zwar aa mall äiber was gemeckert, aber es haaßt naocher oft „Des wärrd aa nuch“.

Edward: Horch auf, dao fällt mr graod ei, dess de Tänner in dr ganzen Welt unterwäichs sänn – von Alaska bis of Australien, und neilich sänn zegar äiber 60 of dr „Aida“ durch's Mittelmeer geschaukelt und hamm drbei geläbbt wäi fräiher dr Kaiser of sann Seereisen.

Alwin: Vergess mall dei Ried nit, mei gouter Edward. En ganz feine Ausflouch hot aa dr Faschingsclub gemacht – en nit su weiten wäi de Aida-Passagier, aber en genauso schänn.

Edward: Ne wu warn se denn dao, de Tänner Narrn und Narrelesen?

Alwin: Däi warn dort, wu mr säich itze wäi e Färscht oder Herzoch os'n Mittelalter vierkimm, und des war ganz in dr Näh, of'n Rittergout Positz drunten Orlatal zwischen Neistadt und Pößneck.

Edward: Saoch bluß! Därrf mr denn dao su ohne weitersch nei? Vos soggt denn dao dr Herr Baron oder Graf drzou, wenn su e Haifle wäi dr Tänner Faschingsclub aufkreizt?

Alwin: Ne horch auf, dao gibb's scho lang kann Adling mehr, dänn des Gout kheert. De Besitzer sänn itze e gungs Ehepaar – und däi hamm mit großen Fleiß und Kraftaufwand, mit Ausdauer, Mout, Zouversicht und handwerklichen Geschick os'r runtergewärtschaften Bruchboud e Schmuckstick gemacht, wu dr alte Graf von Hoym (1755 als Besitzer des Vierseithofes nachgewiesen) hunnertprozentich gern wäider eiziehe teet.

Edward: Ach itze fällt mr vos ei, neilich warn däi gunge Leit mit ihm Schmuckstick zegar in Fernseh.

Alwin: Ne nit bluß aamall. Itze sänn se wäider in en schänn ganz neie Bäichle fr ihr grüße Leistung gelobbt worrn („Lebens(t)raum Dorf“, Erfurt 2010, S. 79 bis 85), und se hamm zegar scho en Thüringischen Denkmalpreis kreggt. Mr koo säich je wärklich als Gast in Rittersaal wäi e Ritter vor e paar hunnert Gahrne e Gäitle too, des haaßt „Rittergelage“, mr koo in Hof e Turnier in Boongschäißen mäitmachen, in Barocksaal koo mr heiraoten (bisher über 300 Trauungen), mr koo in e Ferienwohnung eiziehe oder aa in der „Knappenstoub“ of Stroh eischlaofen, wenn es Gelaache e wäng ze arch war.

Edward: Also itze intressiert mäich wärklich, wer däi itzichen Rittergoutsbesitzer sänn. Wasst de denn dao vos Genauersch?

Alwin: Ne allemall: Dr Moo haaßt Stefan Schwarzer und stammt os Krölpa – aber itze wärrscht de staune, de gunge Fraa, also de Wärtin, is ganz fest in dr Tann verwurzelt.

Edward: Mach kaa Zeich. Ne des misst de mall ganz genau erklärn.

Alwin: Haa, des mach äich gern, am besten äich schreib dr des mall auf. Guck her: Wirtin **Kristin Schwarzer** geb. Unglaub aus Neustadt (geb. 1970), Bruder **Jens Unglaub** (geb. 1966), Braumeister in der Rosenbrauerei Pößneck

Vater **Eberhard Unglaub** aus Neustadt (1939 – 1992), Beruf Bierbrauer, Mutter **Waltraut Unglaub geb. Hüttner** aus Tanna (geb. 1943)

Großvater **Kurt Unglaub** aus Frankendorf (1910 – im 2. Weltkrieg gefallen), Beruf Fleischer, Großmutter **Luzie Unglaub** geb. Lenzner aus Tanna (1911 – 1991), Wirtin der „Schwarzen Hand“ in Neustadt

Großvater **Paul Hüttner** aus Tanna (1905 – 1975), Beruf Lehrer, Großmutter **Gertrud Hüttner** geb. Rammler aus Tanna (1908 – 1999)

Urgroßvater **Georg Unglaub** aus Blankenberg (1881 – 1959), Wirt in Frankendorf, Urgroßmutter **Frieda Unglaub** geb. Müller aus Ullersreuth (1886 – 1949), Wirtin in Frankendorf



Das renovierte Rittergut Positz



Gaststätte Frankendorf um 1920

Urgroßvater **Oskar Lenzner**
aus Tanna (1881 – 1965),
als Wirt beim Bierfrank tätig,
Urgroßmutter **Anna Lenzner** geb. Fröhlich
aus Tanna (1880 – 1963)

Urgroßvater **Louis Hüttner**
aus Tanna (1872 – 1960), Postangestellter,
Urgroßmutter **Anna Hüttner** geb. Hofmann
aus Tanna (1873 – 1944)



*Wirtin auf Gut Positz Kristin Schwarzer
geb. Unglaub mit Ehemann und Tochter*

Urgroßvater **Ernst Otto Rammler**
aus Tanna (1881 – 1972), Fabrikant,
Urgroßmutter **Milda Rammler** geb. Jahn
aus Tanna (1881 – 1969)

Edward: Also naa, des hätt äich nit gedacht,
und dao koost'e mall säihe, wos de Tänner fr
tichtche Leit scho immer warn und heit noch
säinn.



*Urgroßmutter Frieda Unglaub, einstige
Wirtin in Frankendorf*

Alwin: Weiß Gott, und mr koo aa saong, de Wär-
tin von Positz wandert heitzetaoch in Fouß-
stapfne von ihrn Vorfahrne watter und is drbei
itze scho of en ganz huung Gipfel ookomme
(rund 30 Angestellte mit 3 Köchen, 25 Betten im
Hotelbetrieb).

Edward: Des host'e fei schee gesoggt, mei gou-
ter Alwin. Und äich koo mr aa gout vierstelln, dess
ihre Gruß- und Urgrußeltern und ganz beson-
dersch ihr Vatter Eberhard sehr stolz säinn, wenn
se itze von uum raoschaue of de tichtchen Leit
von Positz und wos se erreicht hamm.

Alwin: Und mir zwaa machen gleich naoch en
Feiertange mall nao ins Orlatal und gucken uns
des neirenovierte Rittergout persönlich oo.

Edward: Haa, des mach mr als ersches in neie
Gahr 2011. Emende steeßt de Wärting aa mall mit
uns oo, wenn se erfährt, dess mir von dr Tann, ih-
rer alten Urheimat, säinn. Hadschee, mei gouter
Alwin.

Albin: Hadschee, mei gouter Edward, mir sähe
uns je bestimmt in dr Metten.

Dr. Rainer Petzold



Heimatbücher

Die Tann bleibt die Tann	4,00 €
Tanna Tanné – 25 Jahre TCC	4,00 €
Des is unner Feier – die Tannaer Feuerwehr	4,00 €
Tannaer Anzeiger – Sonderausgabe Jahrfeier	4,00 €
(3 Stück für 10,00 €)	

Filme

Stadt Tanna – Stadtportrait (DVD)	15,00 €
Das bewegte Tanna – Filmdokumente aus 50 Jahren Stadtgeschichte (DVD)	15,00 €
Historischer Festumzug – 775 Jahrfeier (DVD)	15,00 €

Tänner Marmor

Untersetzer 15 x 15	15,00 €
Untersetzer 25 x 15	20,00 €
runde Anhänger inkl. Schachtel	5,50 €
Marmor-Standuhr	125,00 €

Tänner Souvenirs



Letzte Meldung

In Erwartung brandneuer Meldungen sind wir auch in diesem Jahr wieder fünfzig geworden, müssen aber unserem geneigten Leser im Voraus verkünden, dass die diesjährige Sensation etwas „unappetitlich“ ist, und sie sollte Kindern unter 14 Jahren keinesfalls zugänglich gemacht werden, um Schlafstörungen und nächtliches Bettnässen zu vermeiden.

Aus äußerst geheimen Quellen erfuhren wir erschreckende Details zu den Plänen der Stadtverwaltung, das bisherige Holzhackschnitzelwerk durch ein Blockheizkraftwerk (BHKW) zu ergänzen. Dem Leser ist sicher bekannt, dass eigens hierzu eine Gasleitung von Rothenacker nach Tanna gebaut wurde, um die in der Rothenacker Güterverwaltung aus Gülle und anderen Bestandteilen erzeugten Gase in Tanna zur Strom- und Wärmegewinnung zu verbrennen.

So weit so gut; nur ist dies nicht das Ende aller Baumaßnahmen. Wie wir aus streng geheimen Quellen erfuhren, wird in allen Rothenacker Häusern ein so genannter EFS (Einfurzustutzen) installiert – dieser sammelt menschliche Ausdünstungen, welche dem Rindergas zugemischt werden. Durch Rückfragen bei unseren Tannaer Ärzten wurde der Redaktion bestätigt, dass menschliche Ausdünstungen eine äußerst hochwertige Qualität besitzen und zur Verbrennung in BHKW's wesentlich besser geeignet sind als durch Gülle erzeugte Gase. Insbesondere die Vermischung menschlicher Winde mit Biogasen sei der Qualität von Kerosin oder dem Benzin eines Rennwagens gleichzusetzen. Zuerst dachte der Autor, es handle sich um einen Faschingsscherz, denn wir erinnern uns an eine vor vielen Jahren durch den Tannaer Stadtbrandmei-

ster Andreas Woydt gehaltene Büttensrede, in der dieses Thema bereits konkret angesprochen und vom Faschingspublikum als sehr lustiger Beitrag aufgenommen wurde. Doch nunmehr werden wir eines Besseren belehrt; die ortsansässigen Klempner- und Installateurfachbetriebe bestätigten auf unsere Anfrage, dass man bereits größere Mengen EFS geordert hätte, um anstehende Montagen in Rothenacker Häusern in Kürze vornehmen zu können. Die Tänner Fachbetriebe wollten jedoch keine Auskunft darüber geben, wie viel EFS nun wirklich bestellt wurden, man sprach hinter vorgehaltener Hand jedoch von einigen Dutzend. Die EFS wären konstruktiv ähnlich europäischen Wasserklosetts oder noch besser vergleichbar mit Bidets, welche in vornehmeren Tannaer Häusern auch Verwendung fänden. Die Bedienung der Einfurzustutzen ist jedoch einfach und überall möglich, denn man bräuchte sich „hinten“ nicht zu entblößen, sondern könnte das Ablassen seiner Gase inklusive Bekleidung vornehmen. Mann (oder Frau) müsse sich eben nur auf den EFS setzen, dieser sauge dann alle Leibwinde ab.

Doch warum werden EFS vorerst nur in Rothenacker montiert und nicht auch in Tanna? Hier haben wir lange spekuliert, bis uns ein streng geheimes Papier aus dem Tänner Rathaus zugespielt wurde. Die Einwohner Rothenackers ernähren sich gesünder als die Städter, und die tägliche Aufnahme frischen Gemüses wie Zwiebel, Knoblauch, Schwarzwurzel oder Erbsen fördern enorm die Entstehung vieler und vor allem hochqualitativer Faulgase. Durch die „Fast-Food-Ernährung“ der Tänner Stadteinwohner könne dieser Effekt leider nicht nachgewiesen

werden. Das zuständige Planungsbüro „Windenergy“ hat in einem Testversuch dem kompletten Stadtrat eine Woche lang bäuerliche Rothenackerer Kost und in der zweiten Woche Fastfood zum Verzehr vorgesetzt. Die Studie der erzielten Gaswerte belegt eindeutig die vorher geschilderten Erkenntnisse. Darüber hinaus konnte nicht ermittelt werden, ob die Roten Brüder im Stadtrat mehr zur Flatulenz neigen als die konservativ Schwarzen. Die entwichenen Gaswerte waren fraktionsübergreifend gleich – einmalig in der Geschichte deutscher Politik. Anzumerken wäre jedoch noch, dass die Stadträte und Amtsträger Marco S. und Ralf H. den Ernährungsversuch mit bäuerlicher Rohkost mitten in der Testwoche abbrachen. Nach eigener Aussage war es ihnen nicht mehr möglich, die Amtsgeschäfte in ordentlicher Art und Weise durchzuführen. Ausschlaggebend war letztlich die plötzliche Ohnmacht einer Mitarbeiterin im Rathaus, die bei der Aufnahme eines Diktates in den Amträumen des Bürgermeisters vom Stuhl kippte (angeblich soll es sich bei diesem Diktat jedoch um die Aufzeichnung zur neuen Städtepartnerschaft mit Saalburg-Ebersdorf gehandelt haben, so dass der sekretarielle Kreislaufkollaps auch andere Ursachen gehabt haben könnte als hohe Methan- und Schwefelgaskonzentrationen unseres Bürgermeisters).

Nun sind wir gespannt, wie die Montage der EFS verläuft und beenden diese letzte Meldung mit dem unserem Reformator Martin Luther zugesagten derben Ausspruch: „Warum rülpsst und furzet Ihr nicht, hat es Euch nicht geschmecket?“

Matthias Wolfram

WALDEMAR SIPPEL ELEKTROMEISTER

Waschgeräteservice FORON/BOSCH u.a.
Installationen
Fachhandel
für BOSCH-Haushaltsgeräte

07922 SCHILBACH Nr. 62
Tel. 03 66 46 / 22600

Autohaus Gruhl GbR Kfz-Meisterbetrieb Inh. Rocco Gruhl und Heiko Gruhl

Schilbach 42
07922 Tanna
Telefon: 03 66 46 / 2 22 54
Telefax: 03 66 46 / 2 70 49



Meister-
hof
**auto
reparatur**

- Freie Kfz-Werkstatt
- TÜV + AU
- Reifenhandel
- Ersatzteilverkauf
- Proton-Servicepartner
- Pannenhilfe

Leitenteiche, Foto: Michael Groth



***D**EN LESERN DES TANNAER ANZEIGERS
UND ALLEN TÄNNERN IN FERN UND NAH
WÜNSCHEN WIR FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES NEUES JAHR.
BÜRGERMEISTER, STADTRAT, INSERENTEN UND DIE REDAKTION*